Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 39,000.

Abendpost

„Anzeigen" in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. — Chicago, Montag, den 7. Mai 1894. — 5 Uhr-Ausgabe. — 6. Jahrgang — Nr. 108.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Kongreß.

Washington, D. C., 7. Mai. Im Senat brachte der Volksparteiler Allen von Nebraska wieder eine Resolution ein, welche eine Untersuchung der Vorgänge in Verbindung mit dem Coxey-Umzug fordert. Da Cockrell von Missouri Einwand erhob, so wurde die Resolution bis morgen zurückgelegt. Dann erörterte der Senat in Exekutivsitzung den Chinesenvertrag.

Das Abgeordnetenhaus nahm die New York- & New Jersey-Brückenvorlage an. Dann wurde in Gesammt-Ausschußsitzung die Verwilligungsvorlage für die Regierungsdruckerei berathen, worin $300,000 für den Ankauf eines Platzes und Errichtung eines neuen Gebäudes verlangt werden.

Die Jammer- und Schreckensbrüder.

Des Moines, Ja., 7. Mai. Sonntag früh wurde am Zusammenfluß des Des Moines- und des Raccoonflusses mit dem Bau von Flachbooten für die Weiterbeförderung der Kelly'schen Industrie-Armee begonnen. Eine Anzahl Zimmerleute von hier leisten bei dieser Arbeit eifrig Beistand. Es wurde gleichzeitig an 25 solcher Flachboote gearbeitet.

Washington, D. C., 7. Mai. Die Coxey-Bewegung im Nordwesten hat der Regierung schwere Unkosten verursacht. Daher hat das Schatzamts-Departement vom Abgeordnetenhaus eine Nachtragsverwilligung von $50,000 für Gebühren und Auslagen der Bundesmarschälle verlangt.

Washington, D. C., 7. Mai. Unter großem Zudrang wurden heute die Gerichtsverhandlungen gegen Coxey, Browne und Jones fortgesetzt, nachdem bereits am Samstag alle Zeugen für die Anklage vorgeführt worden waren. Der Vertheidiger Hyman hielt die Eröffnungsrede für die Vorführung der Entlastungszeugen. Als erster Entlastungszeuge wurde der Anzeigen-Agent Frank Harper von Alexander, Va., vernommen.

Nachdem noch mehrere andere Zeugen verhört waren, betrat Coxey selber den Zeugenstand. Er schilderte, wie er Alles Mögliche gethan habe, das Gesetz nicht zu verletzen, und berief sich auf seine verfassungsmäßigen Rechte als amerikanischer Bürger bezüglich seines Versuches, eine Rede von den Stufen des Kapitols herab zu halten.

Der nächste Zeuge war der Kongreßabgeordnete Bland von Missouri.

Der große Gruben-Ausstand.

Connellsville, Pa., 7. Mai. Es ist den Strikern jetzt doch gelungen, eine vollständige Betriebsstockung in der ganzen Coke-Region herbeizuführen. Nur ein paar Leute sind noch in einigen Werken theilweise thätig. — Man ist sehr besorgt wegen der Hinaussetzungen strikender Arbeiter aus ihren Wohnungen.

Birmingham, Ala., 7. Mai. Etwa 500 Striker zogen nächtlicherweile nach den Price'schen Gruben in HorseCreek, sprengten die Dampfkessel und anderes Betriebseigenthum mit Dynamit in die Luft und feuerten etwa 100 Schüsse in das Magazin und die Häuser der Gesellschaft ab. Verletzt wurde Niemand.

Dann zogen die Tumultuanten nach den Victoria-Gruben, sprengten mehrere mit Kohlen beladene Güterwagen in die Luft und ließen andere den Berg hinablaufen, sodaß sie zerschellten. Eine Sheriffsmannschaft ist jetzt hinter ihnen her.

Der Gouverneur hat auch Miliz auf den Schauplatz beordert. Vorläufig sollen die Tumultuanten wieder auseinandergegangen sein.

Der Bandweber-Strike.

Paterson, N. J., 7. Mai. Von den 1500 Bandwebern, welche sich hier am Strike befinden, sind erst 11 zur Arbeit zurückgekehrt. Alle Fabriken werden von der Polizei bewacht, und die Striker haben gleichfalls allenthalben ihre Wachposten.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Mohawk von London; Amsterdam von Rotterdam; La Champagne von Havre (strandete während eines dichten Nebels, als er den Fluß hinauffuhr); Wieland von Neapel.

Glasgow: State of Nebraska von New York.

Liverpool: British Princeß von Philadelphia; Arizona von New York; Numidian von Halifax, N. S.

Boulogne: Maasdam, von New York nach Rotterdam.

Rotterdam: Edam von New York.

Antwerpen: Rhynland von New York.

Havre: La Touraine von New York.

Southampton: Rhaetia, von New York nach Hamburg.

Bremen: Ems von New York.

Abgegangen:

New York: Saale nach Bremen; Hekla nach Stettin; Werkendam nach Rotterdam; Lucania nach Liverpool; La Bourgogne nach Havre; Scandia nach Hamburg.

Southampton: Aller, von Bremen nach New York.

Queenstown: Campania, von Liverpool nach New York.

Ausland.

Deutscher Kabelbrief.

(Eigenbericht der „United Preß".)

Bismarck und die Regierung.

Berlin, 7. Mai. Die Ansprache des Ex-Kanzlers Bismarck an die Deputation der Holsteinischen Veteranen stand in engeren Beziehungen zur Tagespolitik, als irgendwelche anderen Aeußerungen, die er seit seinem Ausscheiden aus dem Amt gethan hat. Es ging aus ihr auch hervor, daß er sich dazu verstanden hat, unoffiziell mit der Regierung zusammenzuwirken, in Angelegenheiten, in welchen beide auf gemeinsamem Boden stehen; solchergestalt kann Bismarck, während er so weit, wie nur je, vom Wiedereintritt in das Amt entfernt ist, seinen noch immer gewaltigen Einfluß in der Weise ausüben, wie es die meisten Deutschen gewünscht haben, seit er sich in den Sachsenwald zurückgezogen hat.

Die Bedeutung jener Rede wurde zuerst am Freitag Abend geschätzt, als die Zeitungen mittheilten, daß die kaiserliche Politik in Schleswig-Holstein eine wesentliche Veränderung erfahren solle.

Die Kriegsveteranen-Vereine, zu denen Bismarck sprach, haben absolut keinen politischen Charakter. Trotzdem deuteten seine Bemerkungen über ihre persönliche Verbindung mit Ereignissen, welche zur Einigung des Reiches geführt hätten, auf das Vorhandensein eines Einverständnisses zwischen ihm und dem Kaiser in dieser Sache.

Bei diesem Einverständniß handelt es sich um einen Plan, alle Arten von Unterschied zwischen Bürgern der eroberten Herzogthümer und geborenen Preußen zu beseitigen. Obwohl die Einverleibung von Schleswig-Holstein niemals solche Schwierigkeiten bot, wie man sie in Elsaß-Lothringen erfahren mußte, gilt die Thatsache, daß der Regierung diese Einverleibung und Assimilation in kaum 30 Jahren vollständig gelang, auch für ein glückliches Vorzeichen hinsichtlich der Zukunft Elsaß-Lothringens.

Fortan wird die Regierung die Politik befolgen, in aller Stille, ohne formellen Erlaß, alle Zwangsmethoden aufzugeben, welche den Schleswigern so geläufig geworden sind. Bis jetzt hatten die Beamten in Schleswig-Holstein viele Willkür-Befugnisse. Obwohl sie angewiesen wurden, davon den vorsichtigsten Gebrauch zu machen, verfuhren sie oft despotisch und wiesen unter allerlei Vorwänden Bürger aus.

Kürzlich wandten sich die dänischen Pastoren der Herzogthümer an den Kultusminister Dr. Bosse, damit sie die Erlaubniß erhielten, wöchentlich zweimal in religiösen Angelegenheiten zu ihren Gemeinden in dänischer Sprache zu reden. Dieses Ersuchen wurde abgewiesen, obgleich es auch von deutschen Pastoren aus benachbarten Distrikten persönlich unterstützt wurde.

Oeffentliche Versammlungen von Schleswigern konnten nur auf Erlaubniß seitens örtlicher preußischer Beamten hin abgehalten werden, und solche Erlaubniß wurde sehr spärlich gewährt, sogar wenn keine politische Frage in den Versammlungen besprochen werden sollte.

Dieser Bann wurde sogar auf literarische, künstlerische und pädagogische Vereinigungen ausgedehnt. Thatsächlich wurde in Schleswig-Holstein weitergehender Zwang ausgeübt, als in Irland, und daß derselbe weniger beklagenswerthe Folgen hatte, als dort, ist nur auf die Geduld und das Phlegma der Bevölkerung zurückzuführen. In amtlichen Kreisen herrscht jetzt die Ueberzeugung, daß dieses Regime bald durch einige reguläre Verwaltungsgesetze, welche der persönlichen Willkür der Beamten wenig oder gar keinen Spielraum lassen, ersetzt werden muß.

Man erwartet, daß die Reform in Schleswig-Holstein das Vorspiel tiefgreifender Veränderungen in der Behandlung Elsaß-Lothringens sein werde.

Am Donnerstag berührte Bismarck den Gegenstand so nebenher. Er äußerte sich sarkastisch über die „anonymen Angriffe", welchen er in der feindseligen Presse ausgesetzt worden sei. „Das sind Leute, die nur aus dem Versteck heraus kämpfen wollen," sagte er, „offene Opposition hat mich nie erbittert, selbst wenn sie in meinen eigenen Reihen ausbrach. Das war etwas ganz Anderes, und dergleichen kommt oft in der Politik vor." Dann sprach er von der Erleichterung, welche er beim Ausscheiden aus dem Amt gefühlt habe, daß er 10 Jahre länger behalten habe, als er wünschte, und erwähnte auch sein berühmtes Zusammentreffen mit Fürst Metternich, als dieser seine amtliche Laufbahn abgeschlossen.

Hierauf kam er auf Schleswig-Holstein zu sprechen und sagte: „Es freut mich, daß die Meinungsverschiedenheit, welche vor 30 Jahren betreffs der Zukunft der Herzogthümer bestand, uns nicht länger trennt. Die ganze Nation ist jetzt von dem Bewußtsein durchdrungen, daß die Regierung „das Beste für Alle" anstrebt." Alsdann erörterte er die Schleswig-Holstein'schen Angelegenheiten im Einzelnen und sagte dann von Deutschlands Militärwesen: „Wir Alle wissen heute, daß unsere Armee den Frieden bewacht. Ein Mann verzichtet mit dem Eintritt in die Armee ohne Zweifel auf einen Theil seiner Freiheit, aber erlangt dafür ein entsprechendes Gefühl von Sicherheit und einer gewissen Unverantwortlichkeit. Als ich bei der Garde diente, habe ich erfahren, wie behaglich dieses Gefühl ist. Ich wußte als Soldat, daß, wenn ich nicht kommandirt wurde, etwas zu thun, ich nichts zu thun hatte. Niemals später, als Zivilperson oder als Minister, habe ich dasselbe Gefühl gehabt."

Flottenmanöver.

Die zwei Divisionen des Ostsee-Flottengeschwaders sind von Kiel zu den Frühlingsmanövern abgefahren. Die erste Division besteht aus den Kriegsschiffen „Baden", „Bayern", „Württemberg" und „Sachsen", begleitet vom Avisoboot „Pfeil." Sie hat zwischen Norwegen und den Shetland-Inseln zu operiren. Die zweite Division besteht aus „König Wilhelm", „Deutschland", „Wacht" und „Friedrich der Große." Sie wird nach einem Hafen des südlichen Norwegen gehen. Am 26. Mai werden sich beide Divisionen unter Prinz Heinrich von Preußen (dem Bruder des Kaisers) vereinigen, welcher vom Kriegsschiff „Kaiser" aus die Evolutionen leiten wird. Prinz Heinrich wird während der Manöver den Erzherzog Stephan von Oesterreich als Gast auf dem Flaggenschiff haben.

Wegen Rennschwindels verfolgt.

Beträchtliches Aufsehen in deutschen Sportkreisen erregt die soeben gerichtlich angeordnete Beschlagnahme von drei, einem Deutsch-Amerikaner Namens Kneebs aus Jowa gehörigen Rennpferden. Dieselben hatten auf verschiedenen deutschen Trabrenn-Bahnen beträchtliche Preise eingeheimst, und nun verlautet, daß das Pedigree und namentlich das der siegreichen Stute „Nellie Kneebs" falsch angegeben war. Dieselbe lief in einem Rennen für Pferde, welche noch niemals gewonnen hatten, und heimste einen Preis von 2250 Mark ein. Später stellte es sich aber heraus, daß die Stute bereits früher eine Reihe Rennen gewonnen hat. Kneebs ist verhaftet und ohne Bürgschaftszulassung der Untersuchungshaft überwiesen worden. Wie verlautet, ist auch ein hoher deutscher Offizier an diesem Schwindel betheiligt. Die Sache bildet das Vorspiel zu einem Probefall, welcher von großem Interesse für deutsche Sportsleute sein dürfte. Berliner Kenner sagen, Kneebs habe nur gethan, was Dutzende anderer Amerikaner vorher gethan hätten, ohne daß man je hinter ihre Schliche gekommen sei, da man auf dem europäischen Kontinent keinen Bescheid in amerikanischen Wettrenn-Angelegenheiten gewußt habe.

Kunstausstellung in Moabit.

Jüngst wurde die jährliche Kunstausstellung im Landesausstellungs-Park zu Moabit eröffnet. Weder der Kaiser, noch eine andere fürstliche Persönlichkeit war zugegen, aber der Kultusminister Dr. Bosse vertrat die Regierung. Die Ausstellung erhebt sich über den Durchschnitt. Obwohl sie keine besonders bedeutenden Meisterwerke enthält, ist doch auch nichts Manierirtes aufgenommen worden. Der Flottenmaler Sulzmann hat ein Bild ausgestellt, welches den Kaiser an Bord eines norwegischen Schiffes darstellt, wie er das Harpuniren eines Wales beobachtet.

Dowes Tuchpanzer.

Das deutsche Kriegsdepartement hat jetzt angeordnet, daß der „kugelsichere Tuchpanzer" des Mannheimer Schneiders Dowe bei den Manövern erprobt werde, welche in der Umgebung von Thorn, Ostpreußen, unter der persönlichen Leitung des Kaisers stattfinden. Das Ergebniß dieses Versuches wird mit der größten Spannung erwartet.

Die Samoa-Frage.

Berlin, 7. Mai. Der Deutsche Verein für Kolonialpolitik hat eine Bittschrift an den Kaiser und den Kanzler Caprivi eingereicht, welche verlangt, daß die Samoa-Inseln unter den ausschließlichen Schutz Deutschlands gestellt werden. Die „Börsenzeitung" sagt:

„Deutschland wird jetzt so schnell wie möglich mehrere Schiffe ausrüsten, um die übertriebenen Ansprüche anderer Mächte auf den ausschließlichen Besitz Samoas in ihre Schranken zurückzuweisen."

Im Reichstagsgebäude verunglückt.

Berlin, 7. Mai. Ein Monteur, der Italiener Negri, stürzte von der Kuppel des neuen Reichstagsgebäudes am Königsplatz durch das Oberlicht hinab in den Sitzungssaal und trug Verletzungen davon, denen er bald darauf erlag.

Unter schlimmer Anklage.

Berlin, 7. Mai. Der deutsche Maler Hans Komper ist sammt seiner deutschen Geliebten in Rom und zwar auf Requisition des Landgerichts zu Leipzig verhaftet worden. Gegen das Paar ist Anklage wegen Aneignung fremden Eigenthums erhoben worden.

Adele Spitzeder schon wieder!

München, 7. Mai. Adele Spitzeder, die frühere Inhaberin der Dachauer Schwindelbank, welche unter dem „Künstlernamen" Adele Vio als Kapellmeisterin dahier auftrat, ist wieder einmal flüchtig geworden, nachdem das Landgericht gegen dieselbe eine Anklage wegen Betrugs und Vergehens gegen die öffentliche Ordnung erhoben hatte. Hinter der famosen Adele her ist nunmehr ein Steckbrief erlassen worden.

Ganzes Dörfchen niedergebrannt.

Berlin, 7. Mai. Das kleine Dorf Gatow, in der Nähe von Spandau, ist heute früh durch eine Feuersbrunst völlig zerstört worden. Die Feuerwehr aus Spandau — welche vom Kaiser persönlich begleitet war — und eine Anzahl Spritzen aus Berlin gingen nach dem Schauplatz, kamen aber zu spät, um die Gebäude zu retten.

Sechs als Leichen gefunden!

Wien, 7. Mai. Sechs von den 8 Touristen, die in der neuentdeckten Tropfsteinhöhle bei Graz durch eine plötzliche Ueberschwemmung abgeschnitten worden waren, sind jetzt als Leichen gefunden worden. Das jüngste Mitglied der Partie, ein Schulknabe, wurde noch gerettet.

(Später:) Die achte Person ist auch noch lebend, aber stark erschöpft vorgefunden worden.

Nach einem andern Bericht sind sieben der Touristen noch lebend gefunden worden.

Die Antwerpener Weltausstellung.

Antwerpen, 7. Mai. König Leopold in Begleitung seiner Gemahlin, der Prinzessinnen der königlichen Familie, der Gräfin von Flandern, des Fürsten von Hohenzollern, der Kabinetsmitglieder und anderer Prominenzen, eröffnete die Weltausstellung unter angemessenen Zeremonien. Es waren über 35,000 Personen zugegen.

Es bebt weiter.

Athen, Griechenland, 7. Mai. Auch Sonntag früh wurde wieder eine starke Erderschütterung in Theben, Atalanta und Livadia wahrgenommen. Schwächer wurde dieselbe hier und im nördlichen Theil der Insel Euböa verspürt. Professor Falb hatte schon vor einigen Tagen prophezeit, daß Ende letzter Woche ein neues schlimmes Erdbeben sich ereignen werde, und daher waren Viele auf das freie Feld geflohen oder fuhren in Booten auf dem Wasser umher.

Telegraphische Notizen.

— Aus Glogau in Schlesien kommt die Nachricht von einem starken Schneefall.

— Rudolf Herzog, der Chef des weltbekannten Berliner Kleidergeschäftes in der Breite Straße, ist in Karlsbad plötzlich am Herzschlag gestorben, im Alter von 79 Jahren.

— Gestern fanden in vielen Städten Großbritanniens Arbeiter-Maiversammlungen statt. Am großartigsten war die Kundgebung im Hyde-Park zu London, wo von 12 Tribünen aus Reden gehalten wurden. Die Ruhe wurde nirgends gestört.

— Die italienische Regierung warnte in einer amtlichen Bekanntmachung die italienischen Arbeiter vorläufig vor der Auswanderung nach Amerika. Denjenigen, welche doch auswandern wollen, wird gerathen, wenigstens nicht nach Pennsylvanien, Maryland oder Delaware zu gehen.

— Das russische Dorf Stephani, in der Provinz Wolhynien, ist vollständig niedergebrannt. 5000 Personen kampirten mit ihrer geretteten Habe auf dem Felde, und ein plötzlicher Sturm wehte die geretteten Sachen überdies zum größten Theile davon.

— In Mailand, Italien, wurde die Ausstellung für Kunst, Weine und Spirituosen gestern durch den König Humbert eröffnet, welcher von der Königin, den meisten Ministern u.s.w. begleitet war. Der Ministerpräsident Crispi wurde beim Fahren durch die Straßen von einer Anzahl Sozialisten, die sich an einem bestimmten Punkte versammelt hatten, ausgezischt.

— Aus Sansibar, Ostafrika, wird gemeldet: Nachrichten aus Uganda zufolge ist die englische Strafexpedition, welche unter Oberst Colville gegen Kabarega, den König von Nuyoro, ausgesandt wurde, sehr erfolgreich gewesen. Das Heer des Königs wurde in zwei Schlachten geschlagen und hatte große Verluste. Man glaubt, daß durch den Erfolg dieses Feldzuges dem Sklavenhandel der Todesstoß versetzt sei (!)

— Ausgangs der Woche wurden in Aurora, Jll., durch einen Wirbelsturm zwei neue Häuser gänzlich zerstört, und allenthalben in der Stadt wurde schwerer Schaden verursacht.

— In Muncie, Ind., ist die große Whitely'sche Fabrik von Mähe- und Erntemaschinen niedergebrannt. Der Verlust an den Baulichkeiten und dem Inhalt beträgt etwa $245,000, und steht demselben keine Versicherung entgegen!

— Die Polizei in St. Joseph, Mo., glaubt Grund zu der Annahme zu haben, daß dort seit einiger Zeit eine organisirte Menschenräuberbande thätig ist. Neuerdings sind dort drei Kinder spurlos verschwunden, und kurz vorher waren auch mehrere Erwachsene abhanden gekommen.

— Betreffs des in Chicago und anderwärts so bekannten „Dr. Giftmeyer" wird neuerdings aus Toledo, O., gemeldet: Auch hier wurden zwei Haftbefehle gegen Dr. Henry Meyer ausgestellt, welcher gegenwärtig in New York unter der Anklage des Giftmordes prozessirt wird. Diese Haftbefehle wurden auf die Anschuldigung des Mordes und des Pferdediebstahls hin ausgestellt. Falls Meyer in New York freigesprochen werden sollte, wird er sofort wiederverhaftet und nach Toledo gebracht werden.

Die öffentlichen Schulen.

Vier weitere Lehranstalten heute Vormittag eröffnet.

Die Zahl der öffentlichen Schulen von Chicago wurde heute Vormittag um vier weitere Lehranstalten vermehrt, indem man folgende neue Schulhäuser eröffnete:

Sumner-Schule, W. 43. und Harrison Str.; Vorsteherin Elsie Port. Das Gebäude enthält 16 Zimmer.

Bryant-Schule, W. 41. und 14. Str., Vorsteherin, Ida Mighell. Dies Gebäude besteht aus 8 Zimmern.

Ein neues Schulhaus, welches 4 Zimmer enthält, wurde an der McAuley und Hirsch Str. eröffnet. Herbert L. Merrill ist der Vorsteher derselben.

In Chicago Lawn im äußersten südwestlichen Stadttheil wurde ein neues Schulhaus eröffnet, welches aus 4 Zimmern besteht.

Die beiden letztgenannten Schulhäuser nahmen die Stelle solcher Schulen ein, welche bisher in gemietheten Häusern untergebracht waren.

Alarmirte die Feuerwehr aus Jux.

J. L. Bechtel, der gestern Abend in stark illuminirtem Zustande die N. Halsted Str. herunterschwankte, kam an der Ecke von Willow Str. auf die ingeniöse Idee, den dortbefindlichen Feueralarmkasten mittelst eines Nachtschlüssels zu öffnen und das Feuersignal abzugeben. Der Jux, den er sich durch diesen Einfall versprach, nahm insofern eine unerwartete Wendung, als statt der Feuerwehr ein in der Nähe stationirter Polizist herbeikam und den im Gehirn Bechtels ausgebrochenen Brand dadurch in radikaler Weise löschte, daß er ihn nach der Ost Chicago Ave.-Station brachte, woselbst die Aussicht, die Nacht in einer Zelle zubringen zu müssen, abkühlender auf die Gehirnthätigkeit des Arrestanten wirkte, als der kälteste Wasserstrahl der Feuerwehr es vermocht hätte. Richter Kersten fühlte bei Anblick des mehr als katzenjämmerlichen Armensündergesichts des Angeklagten ein menschliches Rühren und ließ ihn für diesmal mit einer Strafe von $5 davonkommen.

Die Anstreicher.

Auf verschiedenen Bauplätzen, wo man heute mit Sicherheit darauf gerechnet hatte, daß die Anstreicher-Arbeiten aufgenommen werden würden, sah man sich getäuscht, denn die Maler und Dekorateure erschienen nicht. Dies erklärte sich daraus, daß die „Brüderschaft" in ihrer gestrigen Versammlung beschloß, den Strike gegen die nicht nachgebenden Kontraktoren, wenn nöthig, den ganzen Sommer durch fortzusetzen. Es handelt sich hauptsächlich nur noch darum, daß die Arbeitgeber sich nicht verpflichten wollen, nur Unionleute anzustellen. Die Union ist der Meinung, daß gerade an diesem Punkte Alles hängt, denn wenn sie sich erst einmal mit der Anstellung von Nicht-Unionleuten einverstanden erklärte, so würde eine Lohnreduktion die unmittelbare Folge sein. Uebrigens sei die Union jederzeit willens, diese Angelegenheit einem Schiedsgericht zu unterbreiten, doch die Kontraktoren wollten davon nichts wissen.

Dingfest gemachter Straßenräuber.

Während der im Hause Nr. 114 Chicago Ave. lebende O. Hobelius heute Morgen gegen 1 Uhr die Chicago Ave., nahe der Sedgwick Str., überschreiten wollte, wurde er plötzlich von einem Weglagerer an die Kehle gefaßt und so lange gewürgt, bis er sich dazu verstand, seine goldene Uhr nebst Kette an den Strolch auszuhändigen. In demselben Augenblicke jedoch, als sich der letztere mit seiner Beute aus dem Staube machen wollte, wurde er von einem Polizisten, der den Vorgang mitangesehen hatte, beim Kragen genommen. Er gab seinen Namen als Chas. White an und wurde heute Vormittag durch Richter Kersten unter $1500 Bürgschaft dem Kriminalgerichte überwiesen.

Telegraphische Notizen.

— Ein verheerender Hagelsturm richtete in Arcola, Jll., und der Umgegend namentlich an den Saatfeldern großen Schaden an.

— Die Konvention des Knownothing-Ordens „American Protective Association", resp. des Oberen Rathes desselben, in Des Moines, Ja., ging noch am Samstag zu Ende, nachdem u. A. beschlossen worden war, dahin zu wirken, daß der Zeitraum zwischen der Erwerbung des „ersten Papieres" und der Ertheilung des Bürgerrechtes auf 7 Jahre verlängert werde.

— In Cleveland, O., kam es sogar am Sonntag vor dem Standard-Eisengießereien zu einem hitzigen Kampf zwischen etwa 2000 Strikern und den im Gebäude befindlichen Wache. Ungefähr 100 Schüsse wurden abgefeuert, doch scheint Niemand dabei Schaden genommen zu haben. Eine Abtheilung Polizei jagte schließlich die Angreifer in die Flucht.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Jllinois: Schön, wahrscheinlich aber vorher heute Abend Regenschauer im nördlichen Theil; westliche Winde.

Eine Messerheldin.

Um 3 Uhr heute früh geriethen die beiden Frauenzimmer, Maud Armstrong und Maggie Hamilton, die in einem Zimmer des Hauses Nr. 494 Wabash Ave., zusammen wohnen, mit einander in Streit, der schließlich zu Thätlichkeiten ausartete. In der Hitze des Gefechtes zog die ziemlich stark betrunkene Maud Armstrong ihr Messer und begann, die Andere so fürchterlich zu verarbeiten, bis dieselbe aus vielen Wunden blutend zusammenbrach. Die schwerverletzte Maggie Hamilton mußte nach dem County-Hospital überführt werden, woselbst die Aerzte ihre Wunden als bedenklich, wenn auch nicht direkt lebensgefährlich erklärten.

Maud wurde von Polizist Dodd verhaftet und stand heute unter der Anklage des versuchten Mordangriffs vor Richter Foster, der die Verhandlung mit Rücksicht auf die Thatsache, daß Maggie Hamilton sich im Hospital befindet, bis zum 17. d. Mts. verschob und die Angreiferin unter $1000 Bürgschaft stellte.

Verlangen höheren Lohn.

Ungefähr 200 Mäntelschneider in der Mäntelfabrik von F. Siegel Bros., Ecke Market und Jackson Str., sind heute an den Strike gegangen, da sich die Inhaber der Firma weigerten, auf die von den Arbeitern geforderte Lohnerhöhung um 50 Prozent einzugehen. Seit Mittwoch v. W. waren die diesbezüglichen Verhandlungen zwischen den Angestellten und den Arbeitgebern im Gange, welche Letzteren sich nur dazu verstehen wollten, für gewisse Stückarbeit einen Mehrlohn zu bezahlen, während das von den Angestellten eingesetzte Komite auf einer allgemeinen Lohnerhöhung bestand. Nachdem sich heute Morgen herausstellte, daß eine Einigung zwischen den beiden Seiten nicht erzielt werden konnte, legten sämmtliche Leute die Arbeit nieder. Da, wie verlautet, die Mäntelmacher-Union beschlossen hat, die Striker in ihrem Kampfe gegen die Firma zu unterstützen, so hoffen die Leute bestimmt mit ihren Forderungen durchdringen zu können. Vorläufig jedoch will keine der beiden streitenden Parteien nachgeben.

Guter Fang.

Den Bemühungen der Geheimpolizisten Harding und Shaugnessy ist es gestern Abend gelungen, eines Burschen habhaft zu werden, auf den seit langer Zeit vergeblich gefahndet worden war. Der Verhaftete ist Mike Mortell, ein Mitglied der berüchtigten McGrath-Mortell-Bande und ein Bruder von Willie Mortell, der gegenwärtig im Zuchthause zu Joliet hinter Schloß und Riegel sitzt. „Mike" Mortell soll an dem Raubanfalle betheiligt gewesen sein, der vor etwa 14 Tagen an dem polnischen Arbeiter John Karitis verübt wurde. Zwei der muthmaßlichen Räuber waren bald nach der That verhaftet und am letzten Samstage dem Richter Dooley vorgeführt worden. Der eine von ihnen wurde dem Kriminalgericht überwiesen, während der andere aus Mangel an Beweismaterial freigesprochen werden mußte. Die Verhandlung gegen „Mike" wird am 9. Mai stattfinden. Der Angeklagte ist trotz seiner Jugend — er hat das 20. Lebensjahr noch nicht überschritten — ein der Polizei wohlbekannter Bursche, dem alle nur möglichen Verbrechen zur Last gelegt werden.

Noch mehr Briefträger.

Nachdem erst vor wenigen Tagen eine größere Anzahl von Leuten, die das Briefträger-Examen bestanden haben, zu Hilfs-Briefträgern gemacht worden, wurden heute 50 weitere Anstellungen gemacht. Damit ist freilich die Zahl Derer, welche auf eine derartige Anstellung hoffen, noch nicht erschöpft und Mancher, der bestimmt darauf gerechnet hat, daß er einer der „Nächsten" sein wird, ist insofern enttäuscht worden, daß er sich mit dieser Hoffnung auch jetzt noch begnügen muß. Dagegen haben Diejenigen, welche jetzt angestellt worden sind, gegründete Aussicht, in absehbarer Zeit zu regulären Briefträgern befördert zu werden, da die geplanten Neueinrichtungen im hiesigen Postwesen ein bedeutend höheres Personal erfordern, als die bisherigen Verhältnisse.

Plötzlicher Todesfall.

Ein Polizist der Desplaines Str.-Station verhaftete gestern Abend, kurz vor 10 Uhr, einen etwa 25jährigen Farbigen, Namens J. W. Krieg, der augenscheinlich stark betrunken war und sich kaum auf den Füßen halten konnte. Er wurde in eine Zelle der genannten Station gebracht, wo ihn heute Morgen der Schließer als Leiche auffand. Ueber die Todesursache hat bisher nichts Sicheres in Erfahrung gebracht werden können. Der Coroner wird eine post mortem-Untersuchung vornehmen.

Der Räuber von Hyde Park.

Der Distrikt Hyde Park wird gegenwärtig von einem kühnen Räubersmann unsicher gemacht. Ex-Polizist Hogan wurde an der 83. Straße und Stoney Island Ave. von ihm um eine Uhr und $20 in Baar erleichtert, und ein gewisser J. S. Blakeley fiel dem Kerl an gleicher Stelle zum Opfer.

Ihr Gatte der muthmaßliche Mörder.

Frau Mathilda Kramer angeblich von ihrem Manne brutal mißhandelt.

Im County-Hospital starb gestern Frau Mathilda Kramer, die Ecke der Harrison und Marengo Str. in South Harlem wohnt, an den Folgen von inneren Verletzungen, die, wie das Gerücht geht, durch die brutale Behandlung ihres Mannes entstanden sein sollen. Der Letztere soll, wie von den Nachbarinnen der Verstorbenen, Frau Roberts und Rucker behauptet wird, seiner Frau verschiedene Fußtritte in die Unterleibsgegend versetzt haben, durch welche einige innere Blutgefäße sprangen, die später den Tod der Bedauernswerthen veranlaßten. Der Coroner ist benachrichtigt worden und wird behufs Feststellung der Thatsachen morgen Vormittag 10 Uhr in der Morgue des County-Hospitals eine Untersuchung veranstalten.

Verhängnißvolle Spazierfahrt.

Hermann Kaden, wohnhaft Nr. 921 Belmont Ave., fuhr gestern mit seiner Frau, zwei Töchtern und seiner Schwiegermutter, der Frau Wilhelmine Volkmann, die Roscoe Str. entlang. Während das Gefährt an der Southport Ave um die Ecke bog, fuhr der Bolzen, welcher die Deichseln und die Vorderräder mit dem hinteren Theil des Wagens verbindet, aus seinem Lager und das Gefährt theilte sich dadurch in zwei Theile. Die Sitze kippten nach vorne über und sämmtliche Insassen wurden heftig auf das Pflaster geschleudert.

Frau Volkmann, erlitt einen Bruch der rechten Schulter und wurde nach ihrer Wohnung, Nr. 907 Belmont Ave. geschafft. Herr Kaden fiel mit dem Kopfe gegen den Rinnstein und zog sich eine gefährliche Wunde am Kopfe, sowie eine Verletzung des Rückgrates zu. Frau Kaden erlitt einen Schädelbruch, doch die Mädchen kamen mit leichten Verletzungen davon.

Ueberfallen und beraubt.

Joe Lawler, ein Bruder des Exkongreßmannes Frank Lawler, ist gestern in seiner Schankwirthschaft an der W. Harrison- und Loomis Str. von drei wohlbewaffneten Strolchen überfallen und beraubt worden. Die Räuber erbeuteten $300 in baarem Gelde und eine Diamantnadel von bedeutendem Werthe. Der Ueberfall fand zwischen 10 und 11 Uhr statt, zu einer Zeit, als Herr Lawler allein in der Wirthschaft anwesend war. An Widerstand war nicht zu denken, da die Wegelagerer ihre Schießeisen schußbereit hatten und mit großer Entschiedenheit auftraten. Unmittelbar nach der That hatten sich die Räuber eiligst aus dem Staube gemacht. Bisher sind alle Nachforschungen vergeblich gewesen.

Neue Blatternfälle.

Aus folgenden Häusern wurden heute bis 2 Uhr Nachmittags neue Blatternfälle zur Anzeige gebracht:

Nr. 61 Vernon Park Place, 97 De Kalb Str., 164 S. Paulina Str., 340 W. Adams Str., 493 S. Clark Str., 542 Ambrose Str., 1322 Trumbull Ave., 546 W. 25. Str., Ecke von Jackson Boulevard und Robey Str.; im Ganzen 9 Fälle.

Gestern wurden im Ganzen 34 neue Erkrankungen an den Blattern angemeldet.

Chetlain und seine Jury.

Die Spezial-Grandjury, welche die angeblichen Wahlbetrügereien vor dem Richter Chetlain untersuchen soll, hat sich aus den an anderer Stelle d. Bl. namentlich genannten 23 Geschworenen-Kandidaten nicht vollständig rekrutiren lassen. Herr Chetlain gab heute Mittag Ordre für das Zusammentrommeln eines neuen, aus 7 Mann bestehenden „Venire", welches sich am Nachmittag zur Examinirung meldete.

Kurz und Neu.

* Die Office des Stadteinnehmers Brandecker war heute Vormittag von Hausirern förmlich belagert, welche sich eingefunden hatten, um ihre Lizensen zu erwirken. Bekanntlich können dieselben ihren Gewerbeschein jetzt in vier jährlichen Raten herausnehmen.

* Chef-Ingenieur A. W. Coote vom Straßen-Departement ist zum Nachfolger des kürzlich verstorbenen O. H. Cheney als Superintendent des Abzugskanal-Departements in Vorschlag gebracht worden.

* Auf die Anklage des Einbruchsdiebstahls hatte sich Edward Powers heute vor Richter Foster zu verantworten. Er war geständig, aus dem Stalle des Herrn Martin Peterson, Nr. 45 W. Adams Str., ein Pferdegeschirr gestohlen zu haben und wurde vom Richter unter $500 Bürgschaft dem Kriminalgericht überwiesen.

* Mayor Hopkins erklärte heute Mittag, daß der Stadtrath die Schuld an der Abkochung von todten Thieren in O'Malleys Schlachthaus an der Archer Ave. und Quinn Str. trage, indem er verfehlt habe, eine Verwilligung für diesen Zweck zu machen. Wie die Sachen jetzt liegen, müßte die Stadtbehörde überhaupt froh sein, wenn Jemand die Entfernung der todten Thiere unentgeltlich besorge.

Die Turner-Tagsatzung.

Dreißig Vereine durch 115 Delegaten vertreten.

Eine Anzahl wichtiger Beschlüsse werden angenommen.

Der neue Bezirks-Vorort und die Delegaten zur Bundes-Tagsatzung.

Verschiedenes.

In der am Sonnabend Abend und gestern abgehaltenen 30. Tagsatzung des Turnbezirks Chicago machten sich wieder die bei derartigen Gelegenheiten zu Tage tretenden Erscheinungen bemerkbar: Außerordentlich lebhafte Debatten, „Aufeinanderplatzen der Geister“, und schließliche Erledigung aller vorliegenden Geschäfte mit einer Promptheit, welche beweist, daß die Turner des Bezirks ihre „Pappenheimer“ kennen und nur diejenigen nach der Tagsatzung schicken, welche genau wissen, was dem Bezirk Noth thut und ihre Ansichten zur Geltung zu bringen wissen. Nur weil dies der Fall war, war es möglich, das vorliegende Material in zwei Sitzungen, die zusammen etwa 13 Stunden dauerten, zu erledigen.

Die Tagsatzung fand bekanntlich in der Halle des Calumet-Turnvereins, in Süd-Chicago, statt. Der letztere empfing die fremden Delegaten gegen 6 Uhr Abends, und unter Vorantritt einer Musikkapelle wurde zunächst ein Umzug durch die Hauptstraßen Süd-Chicagos veranstaltet. In der Halle angekommen, wurden die Delegaten durch Herrn Emil Keller, den ersten Sprecher des Turnvereins Calumet, begrüßt, und eingeladen, sich an einem in den Nebenzimmern aufgestellten Imbiß für die kommenden Strapazen zu stärken.

Nachdem letzteres in ausgiebiger Weise geschehen, wurde sofort mit Erledigung der Geschäfte begonnen.

Turner Wilhelm Zöller (Turnverein Vorwärts) wurde zum ersten Sprecher, Turner Hermann Knocke (Aurora T.-V.) zum zweiten Sprecher, Turner Ernst Kübel (Teutonia T.-V.) zum ersten und Turner Chris. Bauer (Westseite T.-V.) zum zweiten Schriftwart gewählt. Der Vorsitzer ernannte darauf ein Komite zur Prüfung der Mandate, und während die Prüfung vor sich ging, verlas der protokollirende Schriftwart des Bezirks den Jahresbericht, welcher in der Hauptsache am Sonnabend bereits in der „Abendpost“ veröffentlicht wurde.

Der Bericht wurde angenommen und gutgeheißen, worauf das Prüfungs-Komite sich zum Wort meldete. Seinem Bericht zufolge waren 30 Vereine durch 115 Delegaten vertreten. Aurora, Ill., und Germania, Freeport, hatten keine Delegaten gesandt. Außerdem war der alte Bezirks-Vorort anwesend. Dem Turner Karl Rosenau wurde als Delegat der „Chicago Turner Kranken-Unterstüungs-Gesellschaft“ eine berathende Stimme zugestanden.

Es wurden dann die Ausschüsse für Berichte und Empfehlungen durch ein vom Vorsitzenden ernanntes Komite nominirt und durch die Tagsatzung erwählt. Zuvor wurde über einige Punkte des vorher abgegebenen Jahresberichtes debattirt und u. A. dem zukünftigen Vorort empfohlen, für Begnadigung von Kaspar Hroneck, der im Jahre 1888 wegen Aufbewahrung von Dynamit in seiner Wohnung zu verbrecherischen Zwecken zu zwölfjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt wurde, zu wirken.

Die im vorigen Jahre erfolgte Inkorporation des Vorortes wurde gutgeheißen.

Die Ausschüsse waren wie folgt zusammengestellt:

Für Bundesangelegenheiten: August Behrens, Gustav Hallbach, Fritz Engelhardt, Balthasar Rau, Fred. Flockner, John Sich, John Boening, Gottfried Christen, Aug. Dreyer, Henry Hose und Emil Gentsch.

Für Bezirksangelegenheiten: Werner Martin, Robert Kiesling, Louis Brandes, Emil Keller, Albert Rose, Robert Brittmann, Karl Goebel, Max Mack, Thomas Greif, Karl Rosenau und Thos. Claussen.

Technisches Komite: A. E. Kindervater, Oskar Sputh, Chas. Cobelli, Emil Gröner, Wm. Kopp, Edwin Berger, Fritz Krummich, Paul Bochster, Robert Wagner, Fritz Weigel, Wm. Landmesser, Hy. Kraft, G. Hibbeler, Hy. Eggert, Hugo Goecke und Aug. Zapf.

Revisions-Komite: John Gutgesell, Albert Polley, Otto Sonnenschein, Max Fritzsch und Adolf Siegmund.

Komite für geistige Bestrebungen: Aug. Kelting, Geo. Landau, J. Montardt, Adam Groth, John Jakob und Geo. Rump.

Komite für Rubrizirung: Chas. Linnemeyer, E. Voigt und Geo. Koop.

Da es mittlerweile nach 10 Uhr geworden war, und weitere Geschäfte vorläufig nicht zu erledigen waren, erfolgte Vertagung. Die meisten Delegaten quartirten sich in den Hotels ein, doch viele fuhren trotz des strömenden Regens nach Hause, bei welcher Gelegenheit bemerkt werden mag, daß die Straßenbahnverbindung zwischen South Chicago und der Stadt eine ganz vorzügliche ist.

* * *

Sonntag Morgen um 10 Uhr trat die Tagsatzung wieder zusammen, nachdem die Ausschüsse bereits seit mehreren Stunden an der Arbeit gewesen. Zunächst wurde das Protokoll von der am Abend vorher stattgehabten Sitzung verlesen und mit einigen unbedeutenden Veränderungen angenommen. Das Revisions-Komite berichtete, daß es die Bücher des Schatzmeisters ge[illegible] in Ordnung befunden habe.

Der Ausschuß für geistige Bestrebungen machte folgende Empfehlungen:

1. Die geistig-gemüthlichen Bezirks-Versammlungen sollen fallen gelassen werden, da dieselben sich nicht als so erfolgreich erwiesen haben, als man erwartet hatte. Diese Empfehlung wurde von der Versammlung gutgeheißen.

2. „Das Komite empfiehlt, daß es dem neu zu erwählenden Bezirksausschuß überlassen bleibe, solchen Vereinen, die darum nachsuchen, auf Kosten des Bezirks Redner für die geistig-gemüthlichen Versammlungen zu stellen.“ Diese Empfehlung wurde auf den Tisch gelegt, weil sie bereits in der Verfassung des Chicago Turn-Bezirks enthalten ist.

3. Die Empfehlung, daß die einzelnen Vereine über jede von ihnen abgehaltene geistig-gemüthliche Sitzung dem Bezirks-Komite für geistige Bestrebungen Bericht abstatten sollen, wurde gutgeheißen, desgl.

4. Empfohlen, daß die einzelnen Vereine für die „Amerikanische Turnzeitung“ und für die englische Ausgabe derselben, „Mind and Body“, agitiren sollen. Zu dieser Empfehlung wurden zwei Zusätze angenommen, von denen der eine bestimmt, daß die Vereinssekretäre die Namen der neueintretenden Mitglieder der „Turnzeitung“ einschicken, damit diese denselben Probe-Exemplare zuschicken könne, und ein zweiter, durch den der Bezirksausschuß angewiesen werden soll, dafür zu sorgen, daß die beiden Turnzeitungen, die deutsche und die englische, auf Kosten des Bezirks in den Lesezimmern der öffentlichen und der Newberry-Bibliothek aufliegen.

Das Komite für Bezirks-Angelegenheiten machte nachstehende Empfehlungen:

1. Die Zusammensetzung des Bezirks-Ausschusses aus den einzelnen Vereinen soll auf der Tagsatzung erfolgen, doch soll es dem Bezirksausschuß selbst überlassen bleiben, sich zu organisiren. Diese Empfehlung wurde gutgeheißen.

2. Das Komite empfiehlt, daß der neue Bezirksausschuß angewiesen werde, für die Errichtung freier Turnplätze in den öffentlichen Parks weiter zu agitiren.

3. Das Komite empfiehlt, daß dem Bezirksausschuß das Recht abgesprochen werde, ein politisches Komite zu konstituiren. Diese Empfehlung führte zu einer lebhaften Debatte, wurde jedoch mit 66 gegen 55 Stimmen angenommen.

4. Die Empfehlung des Komites, dem § 2 des Art. 2 der Bezirksverfassung die folgende Fassung zu geben: „Eine jährlich am letzten Samstag des Monats April zusammentretende Tagsatzung erläßt die neben den Bundesgesetzen nöthigen Bestimmungen“, wurde dahin amendirt, daß die Tagsatzung am ersten Samstag im Mai beginnen solle, und in dieser Fassung angenommen.

5. Das Komite empfiehlt, es dieser Tagsatzung zu überlassen, unter den Vereinen, die sich um die nächste Tagsatzung beworben haben: Harlem Turnverein, Concordia Turnverein in Blue Island, Turnverein Almira und Washington Turnverein die Wahl zu treffen. Die Empfehlung wurde angenommen, und die Versammlung entschied sich mit 58 Stimmen für Abhaltung der nächsten Bezirkstagsatzung in Harlem.

* * *

Nach der Mittagspause wurde zunächst eine Einladung des Komites für die im Juli in Denver abzuhaltende Bundes-Tagsatzung mit der Empfehlung verlesen, daß die Turner so zahlreich als möglich die Tagsatzung besuchen sollen. Eine Empfehlung des Komites für Bezirks-Angelegenheiten, die Vereine, in denen noch Krankenkassen bestehen, zu ersuchen, die letzteren aufzulösen und die Mitglieder zu veranlassen, sich der Bezirks-Krankenkasse anzuschließen, wurde gutgeheißen.

Einen Antrag, den in den Landstädten wohnenden Mitgliedern des Bezirks-Ausschusses die Unkosten zu vergüten, welche ihnen durch den Besuch der Vorortssitzungen entstehen, wurde abgewiesen. Dagegen wurde der Antrag des Turners Koelling, daß der Bezirksvorort ermächtigt sein soll, bei Behörden und einflußreichen Persönlichkeiten dahin zu wirken, daß der Bezirk in öffentlichen Erziehungsfragen Berücksichtigung findet, angenommen.

Folgende Empfehlungen des Komites für Bundes-Angelegenheiten wurden angenommen:

1. Daß die Delegaten zur Bundestagsitzung dahin instruirt werden, dafür zu stimmen, daß unter den prinzipiellen Beschlüssen in der Verfassung des N. A. Tunerbundes wieder der Passus eingeführt werde, daß der Turnerbund sich für die Abschaffung des Präsidentenamtes der Ver. Staaten und des Bundessenates erkläre.

2. Die Delegaten zur Bundestagsatzung sollen dafür wirken, daß die Bundestagsatzung den Bezirken und Vereinen empfiehlt, sich der Turner-Gegenseitigen Unterstützungsgesellschaft des Nordwestens (Milwaukee) anzuschließen.

Die Delegaten zur Bundestagsatzung sind angewiesen, dafür zu stimmen, daß die Appellation des New Yorker sozialdemokratischen T.-V. gegen den Bundesvorort zugelassen wird.

Die Delegaten sind dahin zu instruirtn, daß der Modus der Erwählung der Delegaten zu den Bundestagsatzungen durch die Bezirkstagsatzung beibehalten werde.

Die Delegaten zu instruiren, die Bundestagsatzung zu veranlassen, zur Deckung der Defizits bei Bundesturnfesten eine Extrasteuer von 5 Cents pro Kopf und Jahr zu erheben.

Den Delegaten zur Bundestagsatzung zur Deckung ihrer Unkosten die Summe von je $50 zu bewilligen.

Die Bundestagsatzung soll mit fünf Delegaten vom Chicago Turnbezirk beschickt werden.

Die Beschlüsse der jüngsten Tagsatzung des Wisconsin Turnbezirks gegen die Versuche, religiöse Streitfragen in die Politik hineinzuziehen, sowie die prinzipielle Stellungnahme genannten Bezirks zum Staate und dessen Schulen in Uebereinstimmung mit den Grundsätzen des amerikanischen Turnerbundes gutzuheißen. (Es handelt sich hier um die Bestrebungen der A. P. A. in Wisconsin.)

Das technische Komite empfahl, das im „Tattersall“ geplante Schauturnen ausfallen zu lassen. Eine lange, erregte Debatte fand über diesen Punkt statt, doch wurde die Empfehlung schließlich angenommen. Die Freunde des geplanten Schauturnens machten übrigens später nochmals den Versuch, die Abhaltung desselben durchzusetzen, erzielten jedoch nichts weiter, als daß die Angelegenheit dem neuen Bezirks-Ausschuß überwiesen wurde. Beschlossen wurde, die Abhaltung der Kreisturnfeste einzustellen und das nächste Bezirks-Turnfest in Elgin abzuhalten. Dieses Fest wird in der zweiten Hälfte des Monats Juli 1895 stattfinden, und die daran theilnehmenden passiven Turner haben dabei für Befriedigung ihrer Bedürfnisse selbst zu sorgen.

Die darauf stattfindenden Wahlen ergaben folgendes Resultat:

Zu Mitgliedern des neuen Bezirksvorortes: Oldack, Sozialer Turnverein; Rose, Freiheit; Jacobs, Vorwärts; Koop, Vorwärts; Voit, National; Büchler, Nordwest; Schneider, Lincoln; Brandes, Voran; Gutgesell, Aurora; Landau, Aurora; Ed. Deuß, Garfield.

Delegaten zur Bundestagsatzung: Rathberger, Washington; Vahlteich, Garfield; Kindervater, Vorwärts; Rosenau, Lincoln, und Liehr, Calumet.

Turner, die sich freiwillig als Delegaten melden und die Kosten der Reise und des Aufenthalts in Denver selbst tragen wollen, werden ein Mandat für eine Stimme bei der Tagsatzung erhalten.

Zum Schluß wurde dem Calumet-Turnverein der Dank der Tagsatzung für die freundliche Bewirthung ausgesprochen, worauf Vertagung erfolgte.—

In Dekatur, Ill., fand gestern die Tagsatzung des umliegenden Bezirks statt, in welcher nachstehend benannte Delegaten für die Bundes-Tagsatzung erwählt wurden: Robert Wetzler von Peoria und C. F. Krantz von Moline.

Proteste aus der 6. Ward.

Der Mayor scharf getadelt.

Auf einem leeren Grundstück hinter der Citizens Brauerei an Archer Ave. und Main Str. versammelte sich gestern Nachmittag eine große Menschenmenge, die aus wenigstens 2500 Bewohnern jener Gegend bestand. Die Leute waren gekommen, um Protest zu erheben gegen die von John F. O'Malley an der Ecke von Archer Ave. und Quinn Str. in Betrieb gesetzte Abdeckerei und den Mayor Hopkins wegen der Nichtbeachtung der eingelaufenen zahlreichen Beschwerden zu tadeln. Den Vorsitz über die Versammlung führte Philipp Reidy.

Die beiden Vertreter der 6. Ward im Stadtrath, Ald. Reed und Martin, theilten der versammelten Menge mit, daß ihre Versuche, den Gemeinschaden durch mit dem Mayor gepflogene Unterhandlungen zu beseitigen, von keinem Erfolg begleitet gewesen wären. Die einzige Hoffnung sei jetzt noch der Stadtrath. Wenn der Mayor es für rathsam halte, der öffentlichen Meinung Trotz zu bieten, indem er eine günstige Handlung des Stadtraths mit seinem Veto belege, dann müßte man ihn damit bestrafen, daß man ihm die 3500 demokratische Mehrheit der 6. Ward das nächste Mal verweigere. (!)

Nachdem noch andere Redner, darunter Ald. Madden, gesprochen hatten, gelangte ein Beschluß zur Annahme, worin das Verhalten des Mayors in dieser Angelegenheit scharf getadelt und der Stadtrath aufgefordert wird, unverzüglich einzuschreiten. In der Versammlung herrschte eine große Entrüstung unter den Anwesenden wegen des ihnen aufgebürdeten Gemeinschadens.

In die Zisterne gefallen.

Der vierjährige Ralph van Burgen, dessen Eltern im Hause Nr. 11333 Michigan Ave. leben, fiel während des Spielens in eine auf dem Hofe des Hauses befindliche Zisterne. Die Eltern bemerkten den Unfall erst, nachdem der Knabe bereits eine geraume Zeit im Wasser gelegen hatte. Als man ihn herauszog, war der Todeskampf bereits eingetreten und der Kleine verschied kurze Zeit darauf in den Armen seiner verzweifelten Eltern.

LYDIA E. PINKHAM'S VEGETABLE COMPOUND heilt alle

Leiden der Frauen.

Es heilt völlig die schlimmsten Formen weiblicher Leiden, alle Störungen im Ovarium, Entzündung und Geschwüre, das Fallen und Verschieben der Gebärmutter und die daraus entstehende Rückenschwäche, und ist besonders beim Systemwechsel zu empfehlen.

Es hat mehr Fälle von Leucorrhoea kurirt, als irgend ein Mittel in der Welt. Es ist fast unfehlbar in solchen Fällen. Es beseitigt und vertreibt Geschwüre am Uterus in den ersten Stadien und beseitigt jede Neigung zu krebsartigen Auswüchsen. Das

Gefühl des Niedergezogenwerdens,

Schmerz und Rückenreißen verursachend, wird sofort und dauernd durch seinen Gebrauch geheilt. Unter allen Umständen wirkt es in Uebereinstimmung mit den Gesetzen, welche das weibliche System regieren und ist so harmlos als Wasser.

Alle Apotheker verkaufen es. Schreibt vertrauensvoll Lydia E. Pinkham Med. Co., Lynn, Mass. 2

Lydia E. Pinkham's Leberpillen, 25 Cents.

Feuerswüthen.

Die polnisch-katholische Kirche an 87. Straße in Schutt und Asche verwandelt.

Brandstiftung vermuthlich die Ursache.

Die polnisch-katholische St. Marien-Kirche an der Ecke von Commercial Ave. und 87. Str. ist gestern Nachmittag durch eine Feuersbrunst in Schutt und Asche verwandelt worden. Der Brand kam hinter dem Altare gegen 12 Uhr 45 Minuten zum Ausbruch. Ein junger Bursche, Namens John S. Despa, hatte die Flammen zuerst entdeckt und sofort den Alarm eingesendet. Die Feuerwehr war prompt zur Stelle, sah aber sofort ein, daß an eine Rettung des Gotteshauses nicht zu denken war. Dem ersten Alarm folgte bald ein zweiter und dritter, so daß schließlich mehr als ein Dutzend Spritzen auf der Brandstelle in Thätigkeit waren. Die Anstrengungen der Löschmannschaften mußten sich darauf beschränken, die angrenzenden leichtgebauten Häuser vor dem drohenden Verderben zu bewahren. Nach Verlauf von etwa zwei Stunden war von der Kirche nichts mehr als ein rauchender Trümmerhaufen übrig geblieben. Das Gebäude war aus Holz aufgeführt, hatte eine Länge von 250 Fuß, war 100 Fuß hoch und repräsentirte angeblich mit seiner Einrichtung einen Gesammtwerth von $35,000. Der Verlust ist ein totaler und nur theilweise durch Versicherung gedeckt.

Man vermuthet, daß der Ursprung des verderblichen Feuers auf Brandstiftung zurückzuführen ist. Der junge Despa, welcher, wie oben erwähnt, das Feuer zuerst bemerkt hatte, behauptet, daß unmittelbar vorher eine Frau die Kirche in größter Eile verlassen habe. Sie sei augenscheinlich höchst aufgeregt gewesen und habe sich scheu nach allen Seiten umgeblickt. Falls die Annahme der Brandstiftung auf Wahrheit beruht, so handelt es sich offenbar um einen Racheakt. Die Gemeinde war seit einiger Zeit, und zwar seitdem „Vater“ Zeleski zum Priester ernannt wurde, in zwei Fraktionen getheilt, die sich gegenseitig auf's Heftigste befehdeten, da die eine Partei der Absetzung des bisherigen Priesters Michael Piplacz opponirte. Die Zwistigkeiten nahmen schließlich einen so erbitterten Charakter an, daß die Kirche und Pfarrwohnung eine Zeitlang von einer Abtheilung Polizisten bewacht werden mußten, um einen Anschlag auf das Leben des Priesters, oder die Niederbrennung des Gotteshauses zu verhindern. Seit etwa zwei Monaten war jedoch anscheinend Alles ruhig geworden. Die Parteien waren zwar nicht ausgesöhnt, aber die Feindseligkeiten waren eingestellt worden.

Die Zerstörung der Kirche hat auf den Vater Zeleski einen tiefen, schmerzlichen Eindruck gemacht, obwohl sein Muth ungebrochen ist. Es heißt, daß mit dem Bau eines neuen, steinernen Gotteshauses, und zwar auf dem alten Platze, baldmöglichst der Anfang gemacht werden soll. Die Gemeinde hatte für gestern Nachmittag eine nachträgliche Koscuisko-Feier und Parade in Aussicht genommen, die natürlich in Folge des Brandes aufgegeben werden mußte. Von der vermeintlichen Brandstifterin fehlt bisher jede Spur.

Während des gestern in aller Morfrühe über die Stadt ziehenden Gewitters schlug ein Blitzstrahl in den Schornstein des Hauses Nr. 241 Fairview Ave., das von David Fox nebst Familie bewohnt wird. Ein Theil des Daches stand sofort in hellen Flammen, aber der heftig herabströmende Regen löschte das Feuer, bevor ein bedeutender Schaden angerichtet war. Der Verlust wird auf $75 veranschlagt und ist durch Versicherung gedeckt. Der Blitz war an der Wand eines Zimmers entlang, und von dort in den Fußboden gefahren. Von den Bewohnern des Hauses ist Niemand verletzt worden.

Weibliche Rache.

Wie H. O'Kelly zuerst Prügel bekommt und dann bestraft wird.

Die Behauptung, daß es in diesem Lande unter allen Umständen gefährlich ist, mit einem weiblichen Wesen in's Handgemenge zu kommen, selbst wenn man der Provozirte ist und den Kürzeren dabei zieht, wurde recht lebhaft durch einen Fall illustrirt, der in der jüngsten Polizeigerichtsverhandlung in der O. Chicago Ave.-Station zur Verhandlung gelangte. Frau Jennie Geist, die im Hause Nr. 186 N. Market Str. wohnt, hatte gegen H. O'Kelly, einen echten Sohn der grünen Insel, seit jenem Tage einen unauslöschlichen Haß gefaßt, als es ihm in den Sinn gekommen war, für Wm. Blair, den Schwager der Genannten, welchen die Letztere hatte verhaften lassen, als Freund Bürgschaft zu stellen, und so der etwas rachsüchtig veranlagten Jennie die Freude verdorben hatte, ihren bitter gehaßten Schwager im Gefängniß schmachten zu sehen. Sie begegnete Freitag O'Kelly auf der Straße, und als der Letztere mit einem vielsagenden Augenzwinkern, in welchem sich die ganze Freude widerspiegelte, einer rachsüchtigen Frau den Spaß versalzen zu haben, an ihr vorbeigehen wollte, konnte sie nicht länger an sich halten und schlug dem Genannten mit ihrem Regenschirm mehreremale über den Kopf, so daß der erstere in kleine Stücke zerbrach. Damit nicht genug, griff sie zu der gefährlichsten aller weiblichen Angriffswaffen und zerkratzte das Gesicht des armen O'Kelly, bis es mehr einem illustrirten Bilderbogen als einem menschlichen Antlitze ähnlich sah. Zu allem Schmerz mußte der Arme später noch $5 Strafe zahlen, weil er sich unterfangen hatte, der Klägerin die Hände bei ihrem Ausbruch weiblicher Zärtlichkeit festzuhalten.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Chetlain, hilf!

So rief Ex-Bankier Meadowcroft und der Richter befreite ihn.

Richter Chetlain hat gestern etwas fertig gebracht, was bisher wohl wenige seiner Kollegen gethan haben — er hat nämlich am Sonntag eine außerordentliche Sitzung im Kriminalgericht abgehalten, um den früheren Bankier F. R. Meadowcroft aus dem Gefängniß zu befreien. Der Finanzmann, dessen Bank im Juni letzten Jahres auf eine Weise verkrachte, welche viele Leute als sehr verdächtig bezeichneten, war am letzten Samstag von den Großgeschworenen in vier Fällen deshalb in Anklagezustand versetzt worden, weil er in seiner Bank selbst dann noch Depositen in Empfang genommen hatte, als er schon wußte, daß er bankerott oder zahlungsunfähig war.

Auf diese Anklagen hin hatte man Meadowcroft am Samstag Abend um 8 Uhr verhaftet und ihn in einer Zelle des Countygefängnisses eingesperrt. Seine Freunde kamen ihm jedoch bald zu Hilfe, indem sie sich sofort mit dem Richter Chetlain in Verbindung setzten, um von diesem die Freilassung Meadowcrofts gegen Bürgschaftsstellung zu erwirken. Der Richter eilte gleich nach Meadowcrofts Verhaftung nach dem Kriminalgerichtsgebäude, um den Ex-Bankier vor der Schande der Einsperrung zu bewahren. Aber man konnte den Gerichts-Clerk und die übrigen Beamten, welche zur Eröffnung einer Gerichtssitzung erforderlich sind, nicht finden. In Folge dessen mußte Meadowcroft trotz der außergewöhnlichen Zuvorkommenheit des Richters in's Gefängniß wandern, wo er bis gestern Mittag zu verbleiben gezwungen war. Um diese Zeit erschienen gestern Richter Chetlain, Gerichts-Clerk Dunne und ein Gerichtsdiener in demselben Zimmer, in welchem Chetlain während der berühmten Nachtsitzung den Meuchelmörder Prendergast den Händen des Henkers vorläufig entriß. Gleich darauf stellten sich auch H. E. Wood, der Schwiegervater Meadowcrofts, und dessen Schwager F. W. Wood mit dem Angeklagten ein. Die beiden Genannten stellten $4000 Bürgschaft für Meadowcroft, worauf dieser mit seinen Bürgen den Gerichtssaal verließ und sich als freier Mann fühlte.

Die Beweise, auf welche hin die Großgeschworenen Meadowcroft in Anklagezustand versetzt hatten, waren von S. T. White, F. W. Bipper, J. D. Collins und Charles Carpenter unterbreitet worden. Etwa 100 Depositoren büßten bei dem am 5. Juni 1893 erfolgten Zusammenbruch der Meadowcroft'schen Bank bedeutende Geldsummen ein. Bei näherer Untersuchung fand man damals, daß von der Gesammtsumme von $420,000, welche den Büchern gemäß deponirt war, weniger als 1 Prozent noch vorhanden war.

St. Paul Park — Ein neuer Picnic Platz.

St. Paul Park liegt bei Morton, Ill., 14 Meilen nördlich von Chicago an der Chicago, Milwaukee & St. Paul Eisenbahn. Der Platz umfaßt 80 Acker am North Branch River. Die eine Hälfte ist ein Gehölz von großen Ahornbäumen, die andere Hälfte ist eine ebene Wiese, passend für Base Ball, Tennis und alle Spiele im Freien. Gute Bootfahrt auf dem Fluß; in jeder Hinsicht der anziehendste Picnic Platz in der Nachbarschaft Chicagos.

Wegen weiterer Auskunft, Fahrpreise u.s.w. wendet Euch an H. E. Laing, City Passenger Agent, Chicago, Milwaukee & St. Paul Eisenbahn, 207 Clark Str. 5n5t

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Patrick O'Reily, May Doan, 39, 30.
Hermann Uhlisch, Augusta Lorsmann, 26, 23.
Wilhelm Bertmann, Sophie Allen, 21, 20.
Charles Nordquist, Johanna Carlson, 23, 22.
Louis Widen, Anna Eklund, 30, 26.
Bathias Baetmann, Annie Scanlan, 24, 22.
Oskar Lindahl, Anna Wadegisat, 23, 18.
Martin Rengsten, Anna Peterson, 27, 20.
George Munson, Nellie Lund, 21, 20.
Charles Flugge, Sophie Getz, 38, 29.
Josef Spale, Mary Tomkova, 26, 20.
Josef Markvart, Eleonora Husak, 21, 19.
George Gable, Annie Scheigle, 24, 20.
Peter Kristof, Juliana, Juszczak, 28, 22.
John Clark, Ella Celley, 25, 24.
Peter McDonald, Nellie Henry, 31, 19.
Gustav Reineke, Emma Gierke, 23, 18.
Thomas Jennings, Emma Swanson, 32, 22.
Thomas Mitchell, Kittie Bemis, 21, 19.
Vincenz Perkins, Eva Merrill, 37, 37.
Frank Vitous, Mary Vojslavek, 23, 21.
Michael Angolg, Rosina Lettieri, 22, 16.
Adam Grünwald, Margarethe Spaeth, 56, 52.
Patrick McCauley, Mary Gibbons, 30, 27.
Joseph Ziette, Maggie Leithead, 34, 23.
Max Modjesky, Bessie Weinschenker, 24, 21.
Moritz Richter, Lizzie Cohn, 24, 20.
Joseph Koch, Mary Vorstadt, 32, 42.
Jeremiah Bryant, Jennie Bolton, 27, 24.
Otto Vogelmann, Mary Crobert, 39, 29.
Mack Weaver, Gussie Thompson, 26, 25.
Charles Molen, Mary Dark, 27, 28.
Peter Kennedy, Ellen O'Brien, 37, 26.
John Dierbach, Elsie Nelson, 23, 19.
Xaver Riehands, Mary Burka, 23, 20.
John Larson, Dena Johnson, 24, 31.
John Funk, Anna Guttmann, 25, 20.
Patrick Scanlan, Mary Maloney, 25, 20.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

John Müller, 6153 Aberdeen Str., 46 J. 6 M.
Franz Essig, 967 N. Leavitt Str.
Annie Kolar, 448 S. Jefferson Str., 15 J.
Natalie Tanke, 198 Wells Str., 15 J.
Charles Otto, 132 W. Harrison Str., 55 J. 8 M.

Marktbericht.

Chicago, den 7. Mai 1894.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Rothe Beeten, 75c—85c per Barrel.
Sellerie, 40—60c per Dutzend.
Salat, $2.00—$2.50 per Barrel.
Kartoffeln, 65c—85c per Bushel.
Zwiebeln, $3.00—$3.50 per Barrel.
Kohl, $1—$1.50 per Kiste.

Lebendes Geflügel.

Junge Hühner, 7—8c per Pfund.
Hühner, 6—7c per Pfund.
Truthühner, 7—10c per Pfund.
Enten, 8c—10c per Pfund.
Gänse, $4.00—$5.00 per Dutzend.

Butter.

Beste Rahmbutter, 16c—17c per Pfund.

Käse.

Cheddar, 11c—12c per Pfund.

Eier.

Frische Eier, 9c—10c per Dutzend.

Früchte.

Aepfel, $4.00—$5.50 per Barrel.
Zitronen, $2.50—$3.00 per Kiste.
Orangen, $1.50—$2.25 per Kiste.

Heu.

Nr. 1 Timothy, $9.00—$10.00.
Nr. 2, $8.00—$8.50.

Hafer.

Nr. 2, 35c—36c; Nr. 3, 34c—35c.

Das Geheimniß der Kraft.

(In acht Akten.)

6. Akt.

Kraft und Gewandtheit im Verein
Ist, was sie zeigen im sechsten Akt.
Was macht sie so schmeidig, was stählt ihr Gebein?
Der tägliche Gebrauch von Johann Hoff'schem Malzextrakt.

Johann Hoff's Malzextrakt ist von allen ähnlichen Präparaten das beste. Man bestehe darauf, den ächten zu erhalten, der am Halse jeder Flasche die Signatur „Johann Hoff“ trägt.

Man lasse sich nicht eines der von manchen Händlern geführten Substitute aufschwatzen. Kein anderer ist „gerade so gut.“

Schreibt um Cirkulare an

Eisner & Mendelson Co., Agenten, 152 & 154 Franklin Str., N. Y.

Alle **Kleider** für Herren und Knaben müssen für **halben Preis** verkauft werden. Sie brauchen nicht viel baares Geld zu haben, da wir auf

CREDIT

verkaufen und ohne Bürgschaft.

Auch Damen-Jackets, Capes, Uhren, Diamanten u. s. w. mmfr

auf kleine wöchentliche oder monatliche Abschlagszahlungen.

CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY

208 STATE STR.,

Abends offen. zweiter Flur.

Schiffskarten

von und nach allen Theilen Europas für Kajüts-Passagiere.

Zwischendeck nur $14

Vollmachten mit konsularischer Beglaubigung.
Erbschaften von ganz Europa eingezogen.
Deutsches Geld ge- und verkauft.
Geldsendungen durch Deutsche Reichspost, Wechsel und Cable.
Europäische Werthpapiere und Coupons.

General-Agentur

KEMPF & LOWITZ,

155 WASHINGTON STR.,

zwischen 5. Ave. und La Salle Str. 1milj

Konsulent

K. W. KEMPF,

155 Washington Str.

Erbschaftsregulirungen, Vollmachten gesetzlich ausgefertigt.

☞ Rechtssachen jeder Art.

Kempf & Lowitz,

155 WASHINGTON STR.,

zw. 5. Ave. und La Salle Str.

General Passage-Agentur

— für — 1milj

alle europäischen Dampferlinien.

Sparbank: 5 Proz. Interessen.

Norddeutscher Lloyd

Regelmäßig wöchentliche Post-Dampfschiffahrt von

Baltimore nach Bremen

— direkt —

Sommerabfahrten von Baltimore:

„Gera“	Mai 2.	Juni 13.
„Dresden“	Mai 9.	Juni 20.
„Stuttgart“	Mai 16.	Juni 27.
„Darmstadt“	Mai 23.	Juli 4.
„Weimar“	Mai 30.	Juli 11.
„München“	Juni 6.	Juli 18.

Erste Kajüte $60, $70, $80.

Nach Lage der Plätze

Die obigen Dampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart und Einrichtung.
Salons und Cajütenzimmer auf Deck.—
Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.—
Zwischendeck zu mäßigen Preisen.—
Weitere Auskunft ertheilen

A. Schuhmacher & Co., General-Agenten, Baltimore, Md.

J. Wm. Eschenburg, 78 Fifth Ave., Chicago, Ill.

Oder deren Vertreter im Inlande

Zwischendeck-Billette billiger wie je.

Kauft jetzt. Spart Geld!

C. B. RICHARD & CO.

62 Süd Clark Str. bw

Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

Naegelis Hotel,

Hoboken, N. J.

Deutsches Hotel erster Klasse. Wenn gewünscht wird, daß Passagiere vom Bahnhof oder einem Dampfer (Cajüte) abgeholt werden sollen, so genügt eine gefl. Notiz per Postkarte oder Depesche vollkommen. Achtungsvoll R. Naegeli 2Aug.3mo

Credit fuer Alle!

Große Bargains in Anzügen und Ueberziehern nach Maß gemacht od. fertige Waare. Erster Klasse Passen und Arbeit garantirt. Auch Kleiderstoffe, Mäntel, Uhren, Standuhren und Schmucksachen. Ihr könnt Geld sparen, wenn Ihr Euch an uns wendet. Frühjahrsmoden sind jetzt fertig. Wir laden Sie zu einem Besuche ein. Alles wird abgeliefert, sobald die erste Anzahlung geleistet worden ist. The Manufacturers Depot, 113 Adams Str., Zimmer 42. Gegenüber der Postoffice. — 16aplmt

Burlington Route

BESTE LINIE NACH KANSAS CITY

Zwei Züge Täglich

Zwischendeckspreise nach Europa

New York nach Queenstown, Irland, mit Dampfern Bohemia, Illinois und Obdam	$14
Nach Southampton, London, Liverpool, Belfast, Glasgow mit Hamburger u. Bremer Schnelldampfern	$18
Nach Hamburg und Bremen direkt mit Schnelldampfern	$28
Mit gewöhnlichen Dampfern	$24
Nach Antwerpen $21.50, nach Rotterdam	$21

Wer gut, sicher u. dennoch billig reisen will, ob Kajüte oder Zwischendeck, vergeße nicht vorzusprechen bei

Anton Bœnert,

84 La Salle Str.,

General-Passagier-Agent.

$10 — Jetzt nach — **Europa.**

Wer billig, gut und sicher reisen will, spreche vor in der 23jabdilj

UNION TICKET OFFICE,

171 Ost Harrison Str.

vis-a vis Grand Central Depot, Ecke Fifth Ave.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str. und Auditorium-Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Chicago & New Orleans Limited	ǁ 1.35 N	ǁ 4.45 N
Chicago & Memphis	ǁ 1.35 N	ǁ 4.25 N
Ch. & St. Louis Diamond Special	ǁ 9.00 N	ǁ 8.10 V
Springfield & Decatur	ǁ 9.00 N	ǁ 8.10 V
New Orleans Postzug	ǁ 3.00 V	ǁ 12.20 V
Cairo & St. Louis	* 8.40 V	* 4.45 N
Bloomington Passagierzug	* 8.40 V	* 9.50 V
Chicago & New Orleans Expreß	ǁ 7.45 N	ǁ 7.20 V
Kankakee & Gilman	ǁ 4.10 N	ǁ 10.25 V
Kankakee Passagierzug	ǁ 5.00 N	ǁ 9.50 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	ǁ 2.00 N	ǁ 1.10 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	ǁ 7.00 V
Rockford Passagierzug	ǁ 3.00 N	ǁ 10.30 V
Rockford & Freeport	* 4.30 N	* 10.50 V
Rockford & Freeport Expreß	* 8.30 V	....
Dubuque & Rockford Expreß	......	* 7.30 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. ǁTäglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.30 V	† 6.25 N
Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 7.35 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.20 V	* 2.40 N
Denver und San Francisco	*12.45 N	* 8.20 V
Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Rock Falls und Sterling	† 4.30 N	†10.35 V
Omaha, Council Bluffs, Denver	* 5.50 N	* 8.20 V
Deadwood und die Black Hills	* 5.50 N	* 8.20 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	* 6.10 N	*10.15 V
Hannibal, Galveston & Texas	* 6.10 N	*10.15 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.15 N	* 9.00 V
Streator und Mendota	* 6.15 N	* 9.00 V
St. Paul und Minneapolis	* 9.30 N	* 7.10 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	*10.30 N	* 6.25 V
Omaha, Lincoln und Denver	*11.00 N	* 6.45 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 V

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt.	Ankunft
Marion Local	†7:30 V	†6:55 N
New York & Boston	*2:00 N	*7:55 N
Jamestown & Buffalo	*2:00 N	*7:55 N
North Judson Accommodation	*5:15 N	*9:40 V
New York & Boston	*7:45 N	*7:25 V
Columbus & Norfolk, Va.	*7:45 N	*7:25 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	* 2.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited	* 6.00 PM	9.45 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	* 11.30 PM	7.00 AM
St. Louis Limited	* 11.00 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express"	* 8.45 PM	7.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express	* 9.00 AM	7.00 PM
Springfield & St. Louis Night Express	* 11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	† 5.00 PM	† 8.45 AM

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	* 8.28 V	* 6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette und Louisville	* 8.28 V	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette Accomodation	* 3.23 N	*10.45 V

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer........1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage........2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich........6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei........$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei........$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Wieder ein Hornberger Schießen.

Die Doppelwährungs-Kommission, die vorige Woche in London tagte, hat genau so viel ausgerichtet, wie die internationale Münzkonferenz in Brüssel und wie jede andere Zusammenkunft, welche die Einführung des sogenannten Bimetallismus bezweckt. Sie hat ungeheuer viel geredet, aber nichts gesagt. Statt zu zeigen, wie zwei ganz verschiedenartige Metalle, die in stetig wechselnder Menge gefunden werden, auf die Dauer in einem bestimmten wechselseitigen Werthverhälniß erhalten werden können, hat die Kommission einfach behauptet, daß ein solches Werthverhältniß künstlich geschaffen werden kann. Auf diese unerwiesene Behauptung hin, die sowohl der Erfahrung wie den Denkgesetzen widerspricht, sollen die Goldwährungs-Länder ihr erprobtes Geldsystem aufgeben und sich blindlings in unbekannte Gefahren stürzen. Selbstverständlich wird diese Zumuthung zurückgewiesen. Das britische Parlament hat bereits ohne jede Erörterung den Antrag verworfen, daß die Regierung aufgefordert werden solle, „im Wege der internationalen Verständigung ein ständiges Austausch-Pari zwischenGold und Silber anzustreben." England will also nicht abermals eine Konferenz beschicken, bei der nach aller menschlichen Voraussicht nichts herauskommen kann, und die kühnen Hoffnungen der „Doppelwährungs"-Leute sind wieder einmal in's Wasser gefallen.

Die ganze Agitation für die Zwei-Einheit im Geldwesen beruht geradeso auf falschen Angaben, wie beispielsweise das Geschrei gegen die Einwanderung, das Kalamitätsgeheul der Populisten oder der Kampf gegen den Rumteufel. Sie geht von der Voraussetzung aus, daß in Folge der Seltenheit des Goldes dieses immer theurer wird, und daß die Goldbesitzer, die als besondere Klasse gedacht werden, den Zinsfuß nach Belieben hinaufschrauben können. Wo aber sind die Thatsachen, auf denen diese Voraussetzung fußen könnte? Nicht nur haben die Goldwährungs-Länder das meisteGeld, sondern sie haben auch den niedrigsten Zinsfuß. Die britischen „Goldwucherer" sind gezwungen, für ihr Geld die riskantesten Anlagen zu suchen, und haben in Folge dessen gerade in den letzten drei Jahren Tausende von Millionen verloren. Dessenungeachtet ist der Zinsfuß noch gesunken, und zwar in den Ver. Staaten ebenso wohl wie in England.

Ein Uebelstand, der gar nicht vorhanden ist, braucht auch nicht beseitigt zu werden.

Die helle Seite.

Dem sogenannten Arbeitsstatistiker von Kansas, der in einem amtlichen Berichte behauptet hatte, daß die Farmer jenes Staates schnell und sicher zu Grunde gehen, wird von den Farmern selber sehr entschieden widersprochen. Während der Arbeitsstatistiker in Erfahrung gebracht haben wollte, daß die meisten Landwirthe bei den jetzigen Getreidepreisen mit großem Verluste arbeiten, ist dem landwirthschaftlichen Bureau von Kansas eine sehr große Zahl von Berechnungen zugegangen, aus denen sich das Gegentheil ergibt. A. P. Collins in Salina, einer der erfahrensten und erfolgreichsten Weizenbauer, der nebenbei zur populistischen Partei gehört, gibt an, daß er im westlichen Kansas das Bushel Weizen mit einem Kostenaufwande von 23.6 Cents erzeugen kann. Im östlichen Kansas stellen sich zwar die Produktionskosten auf 42 Cents, aber erstens erzielt dort der Farmer bessere Verkaufspreise und zweitens ist er nicht auf den Körnerbau allein angewiesen.

Aus den unzähligen anderen Berichten, die dem landwirthschaftlichen Bureau zugegangen sind, mögen nur einzelne Zahlen hervorgehoben werden. P. L. Donnell in Beloit zog auf 50 Acker Land, das $25 den Acker werth ist, 700 Bushels Weizen, für die er am Elevator $376.10 erhielt. Sein Reingewinnst belief sich auf 30 Prozent. Auf doppelt so theurem Lande erntete William Duncan in Independence von 300 Acker 5100 Bushels Weizen, die ihm $1623 kosteten. Er verdiente $3067 und behielt außerdem gutes Stroh im Werthe von $100. Ein Kleinfarmer erzielte von 12 Ackern 361 Bushels und berechnet seinen Gewinnst auf 50 Prozent. Andere Landwirthe, welche Maisboden benutzen, brachten es sogar bis auf 150 Prozent Reingewinnst. Alle diese praktischen Farmer stimmen darin überein, daß Diejenigen, die über die Nothlage der Landwirthschaft jammern, gewöhnlich mehr mit dem Mund, als mit dem Pfluge arbeiten, ihre Maschinen auf offenem Felde verrosten lassen, ihrem Vieh keinen Schutz gewähren und sich zu viel mit „Politik" beschäftigen.

Wie es mit der Armuth der Farmer in Kansas beschaffen ist, geht u. A. aus der Thatsache hervor, daß nach den neuesten Ermittelungen 67 Prozent alles in den Banken jenes Staates deponirten Geldes denBauern gehören. Statt immer tiefer in Schulden zu gerathen, zahlen die guten Landwirthe ihre Hypotheken so schnell wie möglich ab, und der Vertreter der größten Leihgesellschaft in Topeka meldet sogar, daß seine Kunden ihre Schuldscheine noch vor der Verfallsfrist einlösen wollen und sich bei ihm erkundigen, unter welchen Bedingungen dies geschehen kann.

Das ist allerdings ein anderes Bild, welches wohl naturgetreuer sein wird, als das grau in Grau gemalte des „Arbeitsstatistikers" Todd. Sicher ist es jedenfalls, daß die Farmer im Westen, die doch meistens „mit nichts" anfangen, nach Verlauf von zehn oder höchstens zwanzig Jahren gute Häuser und Stallungen, sauber eingehegte Felder und einen ansehnlichen Viehstand besitzen. Das heißt natürlich nur Diejenigen, die ihr Geschäft verstehen und die Landwirthschaft nicht in der Postoffice oder im Kramladen des nächsten Dorfes betreiben.

Ungerechte Beschuldigung.

Dem Präsidenten wird neuerdings von verantwortlichen Demokraten der Vorwurf gemacht, daß er sich für die Erledigung der Zollfrage weniger in's Zeug geworfen hat, als für den Widerruf des Silberankauf-Gesetzes. Wenn er, sagen die Tadler, auf den Senat den gehörigen Druck ausgeübt hätte, so wäre die Tarifbill längst aus der Welt geschafft.

Diese Anschuldigung ist einfach aus der Luft gegriffen. Denn an Ermahnungen hat es der Präsident sicherlich nicht fehlen lassen, und was er sonst noch thun könnte, ist schwer zu sagen. Es wird Niemand im Ernste behaupten wollen, daß Grover Cleveland irgend welchen Einfluß auf die Senatoren Hill, Murphy, Gorman, Brice oder Morgan besitzt. Hill und Morgan besonders sind seine geschworenen Feinde und lassen keine Gelegenheit vorübergehen, ihrem Hasse Worte zu verleihen. Die anderen „konservativen" Demokraten sind lediglich Anwälte bestimmter örtlicher Monopole, die ihnen mehr am Herzen liegen, als das Schicksal der demokratischen Partei oder das Landeswohl. Da diese Herren selbst der öffentlichen Meinung beharrlich trotzten, so ist doch wahrhaftig nicht anzunehmen, daß sie sich denWünschen Grover Clevelands gefügt hätten.

Das einzige Machtmittel, welches der Präsident den Senatoren gegenüber zur Geltung bringen kann, ist die Patronagegewalt. Wenn er aber drohen wollte, jedem Senator, der nicht mit ihm übereinstimmt, die von Letzterem begehrten Aemter vorzuenthalten, so würde ein großes Geschrei über diesen Mißbrauch seiner Amtsgewalt erhoben werden. Es würde dann heißen, daß der Präsident der Ver. Staaten den Senat zu bestechen und den gesetzgebenden Zweig der Regierung zu korrumpiren versuche. Die selbstsüchtigen Senatoren, die nur um den Geldbeutel ihrer Freunde besorgt sind, könnten sich als Märtyrer ihrer Ueberzeugung hinstellen und als unbestechliche Tugendbolde posiren. Seinem Ziele aber würde der Präsident keinen Schritt näher kommen.

Die Schuld an der Verschleppung der Zollfrage muß in erster Reihe den demokratischen „Führern" im Senate aufgebürdet werden, welche die Partei dadurch zu einigen versuchten, daß sie insgeheim erst den Zuckerpflanzern von Louisiana und dann den Erz- und Kohlengrubenbesitzern Zugeständnisse machten. Als dies bekannt wurde, verlangten naturgemäß andere demokratische Senatoren ähnliche Zugeständnisse. So wurde die Uneinigkeit, welche die Führer hatten vermeiden wollen, von Tag zu Tag größer. Hinter verschlossenen Thüren konnten die begehrlichen Monopolanwälte ungescheut die frechsten Forderungen stellen. Es wäre ganz anders gekommen, wenn der Finanzausschuß die Wilsonbill mit unwesentlichen Veränderungen einberichtet und es den „Konservativen" überlassen hätte, in offener Sitzung ihre undemokratischen Wünsche zu begründen.

Grover Cleveland zum Sündenbock zu machen, geht nicht an. Wenn die demokratische Mehrheit im Senate nur annähernd so grundsatztreu und zielbewußt wäre, wie der Präsident, so hätten die Republikaner nicht so viel Grund zur Heiterkeit.

Auf der Antwerpener Ausstellung.

Die Ver. Staaten nehmen auf der am Samstag in Antwerpen von König Leopold eröffneten Weltausstellung mehr Raum ein, als irgend ein anderes Land, mit Ausnahme von Belgien. Der Antwerpener Weltausstellungspark umfaßt etwa 200 Acker Land und bietet ungefähr 1,080,000 Quadratfuß wirkliche Ausstellungsfläche. Hiervon wurden den Ver. Staaten nicht weniger, als 146,500 Quadratfuß zurVerfügung gestellt. Das Ver. Staaten Gebäude bedeckt 26,500 Quadratfuß, und der übrige Flächenraum vertheilt sich auf den Industriepalast, das Elektrizitätsgebäude und die Maschinenhalle. Wie in Chicago, so scheint auch in Antwerpen England verhältnißmäßig schwach vertreten zu sein, wenigstens wurde dem Vereinigten Königreiche nur etwa halb so viel Ausstellungsraum zugesprochen, als den Ver. Staaten; auch Deutschland und Frankreich haben bedeutend weniger Raum, als wir. Dazu kommt noch, daß das Ver. Staaten Gebäude die beste und prominenteste Lage hat, und in allen Gebäuden der großen Republik der Ehrenplatz eingeräumt wurde. Wie verlautet, ist von diesem Raum noch ziemlich viel frei, doch sollen amerikanische Ausstellungsgüter in genügender Menge angekündigt sein, um ihn auszufüllen. Das ist sehr zu wünschen, denn so ehrend das Entgegenkommen und die Bevorzugung ist, die den Ver. Staaten von Seiten der Ausstellungsverwaltung zutheil wurde, so groß wäre die Blamage, wenn der uns zugestandene Flächenraum nicht in Anspruch genommen werden würde.

Bauvereine.

Der neunte Jahresbericht desArbeits-Kommissärs Carroll D. Wright enthält unter Anderem auch sehr interessante Zahlen über dieAusbreitung, welche das Bauvereins-Wesen in diesem Lande gefunden hat. Die Zahl der einzelnen Bauvereine stellt sich demnach auf 5838, von denen 5589 örtliche und 240 nationale Vereine sind. Die Gesammtmitgliederzahl beträgt 1,745,725, und das Gesammtvermögen der Vereine $450,667,293.

Nahezu ein Dreißigstel der Bevölkerung des Landes benutzt also die Bauvereine, um Ersparnisse zu machen oder sich ein eignes Heim zu sichern. Das ist ein gutes Zeichen, und um so erfreulicher, als der Durchschnittsbetrag der Einzahlungen — $257 pro Kopf — deutlich zeigt, aus welcher Bevölkerungsklasse sich die Mitgliederschaft rekrutirt. Die große Masse der Bauvereins-Mitglieder sind die intelligenten, fleißigen und sparsamen Arbeiter des Landes, die sich auf diese Weise einen Theil der Frucht ihrer Arbeit auf die Dauer zu sichern suchen. Wenn man diese Thatsachen in Betracht zieht, so muß man die Ueberzeugung gewinnen, daß die Bauvereine von gewaltigem wirthschaftlichem Nutzen sind. Natürlich müssen sie unter strenger staatlicher Kontrolle stehen, so daß eine Beschwindelung der Mitglieder ausgeschlossen ist, und die Gefahr, daß durch unfähige Verwaltung die Leute um ihre Ersparnisse gebracht werden, so viel wie möglich verringert wird.

Lokalbericht.

Was werden sie ausrichten?

Die folgenden Geschworenen-Kandidaten stellten sich heute Vormittag um zehn Uhr, der ihnen zugegangenen Aufforderung gemäß, dem Richter Chetlain behufs Untersuchung der angeblichen Wahlbetrügereien in der ersten und vornehmlich der neunundzwanzigsten Ward zur Verfügung:

L. C. Merrick, O. H. Wetherell, J. B. Brosseau, Hermann Felsenthal, James A. Sexton, Frederick K.Maus, John B. Lynch, John Worthy, W. D. Kerfoot, James T. Rawleigh, Henry Kleine, Ludwig Wolff, Ira McCord, D. B. Scully, Alex H. Revell, Frank B. Orr, Charles B. Boes, John R. Bensley, D. H. Burnham, GeorgeMason, Edward Baggot, W. R. Streling und Henry Baker.

Beim Baden ertrunken.

Der muthwillige Versuch, trotz des kalten Wassers der erste zu sein, der die Badesaison eröffnet, hat gestern einem Knaben, Namens Nicholas Watzgen, der Ecke der Lincoln Ave. und Washington Str. wohnt, das Leben gekostet. Der Betreffende nahm im Flusse, nahe der Lawrence Ave., gestern Nachmittag ein Bad. Das Wasser war indessen so kalt, daß der Badende bereits nach einigen Minuten den Krampf in denBeinen bekam und ertrank, ehe ihm Hilfe geleistet werden konnte. Die Leiche wurde erst eine Stunde später aufgefunden und nach dem Elternhause des Ertrunkenen geschafft.

* Dewitt C. Cregier, früher einmal Bürgermeister von Chicago, ist zum Superintendenten der hiesigenWaaren-Niederlage für Lieferungen an Indianer ernannt worden. Das mit dieser Stellung verknüpfte Salair beläuft sich auf $150 pro Monat.

* Die 48jährige Frau Paulina Müller, von Nr. 23 N. Wright Str., wurde am Samstag Nachmittag in Folge der Kollision ihres Buggys mit einem Kabelbahnwagen an der Lincoln Ave. auf die Straße geschleudert. Sie trug dabei so schwere Verletzungen am Rückgrat davon, daß sie jetzt in bedenklichem Zustande im St. Josephs-Hospital darnieder liegt.

Vater und Tochter

freuen sich der Heilkraft von Hoods.

Fairview, Kan.

„Ich habe während vier Monate Hoods Sarsaparilla eingenommen und es als ausgezeichnete Hilfe empfunden. Ich war seit sechszehn Jahren keinen Tag gesund gewesen und zeitweise einen Monat lang an's Bett gefesselt, mit Rheumatismus. Ebenfalls

litt ich an Unverdaulichkeit,

so daß ich nur wenig essen konnte. Mehrere Aerzte behandelten mich und verschafften mir zeitweilige Erleichterung. Ich ging wegen Klimawechsel in's Gebirge und verausgabte viele Dollars ohne Erfolg. Meine Bekannten und Nachbarn glaubten, ich würde würde nicht mehr lange leben, doch ich verlor den Muth nicht und schaute um Hilfe aus, die mir schließlich auch in Hoods Sarsaparilla zu Theil wurde. Es nützte mir mehr als alle Doktoren in den verflossenen Jahren. Ich habe einen guten Appetit, ich schlafe gut und bin

nun im Stande zu arbeiten.

Meine Tochter litt auch während den letzten fünf Jahren an Rheumatismus und Magenschmerzen. Vor

Hood's Sarsaparilla Heilt

einem Monat begann sie Hoods Sarsaparilla einzunehmen und ist heute gesund und munter. B. F. O. Roke. Fairview. Kan.

Hoods Pillen sind rein vegetabilisch und verursachen weder Durchfall, Schmerzen noch Kneifen. Bei allen Apothekern verkauft.

Frecher Schießbold.

James Willis ohne Grund von einem brutalen Schwarzen angeschossen.

Gestern Morgen gegen 2 Uhr kam auf den an der Ecke der 15. und State Str. stehenden Polizisten Fleming in athemloser Hast ein Mann zugestürzt und erzählte, daß, während er an der Ecke von Harmon Court und State Str. stand, ein Farbiger auf ihn zugekommen und absichtlich gegen ihn gelaufen wäre. Als er ihn dieser Roheit wegen zur Rede stellen wollte, zog der Schwarze einen Revolver und feuerte ohne Weiteres einen Schuß auf ihn ab. Die Kugel hatte den in Rede Stehenden in das obere linke Bein getroffen und es blieb dem Polizisten nichts anderes übrig, als den Verletzten, dessen Name James Willis ist, und dessen Wohnung sich im Hause Nr. 1525 State Str. befindet, nach dem County-Hospital befördern zu lassen. Seine Wunde ist nicht gefährlich. Von dem farbigenHalunken fehlt jede Spur, da er gleich nach seiner feigen That Reißaus genommen hatte.

Harter Schlag für die „Scalpers".

Trotzdem das Staatsobergericht das Gesetz, das den sogenannten „Ticket Scalpers" das Handwerk legen soll, am Samstag für verfassungsgemäß erklärt hat, sind die Herren „Scalpers" keineswegs gewillt, die Sache auf sich beruhen zu lassen. Dieselben beabsichtigen, beim Bundesobergericht Berufung gegen die Entscheidung des obersten Gerichtshofes des Staates Illinois einzulegen.

Am nächsten Mittwoch tritt in Washington, D. C., die „American Ticket Brokers' Association" zu ihrer Jahres-Sitzung zusammen, und dort wird die Angelegenheit gründlich besprochen werden. Zwölf Abgeordnete der hiesigen „Scalpers" reisten gestern Abend bereits nach dorthin ab.

Bekanntlich verbietet das besagte Gesetz allen Personen, welche nicht von den Eisenbahn-Gesellschaften dazu autorisirt sind, den Verkauf von Eisenbahn-Fahrkarten, welch' letzterer bisher von den „Scalpers" ungestört betrieben wurde.

Verhängnißvoller Windstoß.

Der heftige Windsturm, welcher am Samstag Abend über einen Theil der Stadt dahinfuhr, hat die Baptisten-Kirche an der Throop und 63. Str. fast vollständig zerstört. Das Gebäude war zwei Stockwerke hoch, aus Holz aufgeführt und bedeckte einen Flächeninhalt von 28 bei 40 Fuß. Es enthielt Sitzplätze für 350 Personen und war in jeder Beziehung auf's Beste eingerichtet. Der Werth des Gotteshauses war auf $4500 veranschlagt, dem eine Versicherungssumme von $3500 gegenübersteht. Eine Anzahl Gemeindemitglieder, die sämmtlich aus Farbigen bestehen, hatte die Kirche gerade verlassen, als ein furchtbarer Windstoß das Gebäude mit voller Gewalt traf. Die großen Strebepfeiler ächzten und stöhnten, das Haus wurde in seinen Grundvesten erschüttert und brach dann mit lautem Krachen zusammen. Bis zur Errichtung einer neuen Kirche wird die Gemeinde an der 62. und May Str. ihren Gottesdienst abhalten.

Die englischen Theater.

Alhambra. Agnes Herndon und deren Gesellschaft eröffneten gestern ein Gastspiel mit dem Drama „La belle Marie". Das Stück wird diese Woche allabendlich aufgeführt.

Clark Str.-Theater. Eine leistungsfähige Vaudeville- und Athleten-Gesellschaft hat gestern hier ein Gastspiel begonnen und wird dieseWoche hindurch den Besuchern des Clark Str.-Theaters allabendlich ein abwechslungsreiches Programm vorführen.

Columbia. Das Phantasie-Stück „Venus" bleibt auch diese Woche auf dem Spielplan. Frl. Camilla d'Arville entzückt dasPublikum allabendlich durch den Vortrag des prächtigen Stückes „If the Sweetheart you love is true".

Empire. Sam Jack hat für diese Woche die durchweg aus tüchtigen Kräften bestehende Komiker-Gesellschaft, welche den Namen „40 Thieves Co." führt, engagirt. Dieselbe bringt allabendlich ein abwechslungsreiches Vaudeville-Programm zur Aufführung.

Grand Opera House. Bis auf Weiteres wird das militärische Drama „A Milk White Flag" auf dem Spielplan des Grand Opera House verbleiben. Während der verflossenen Woche war der Besuch allabendlich ein ausgezeichneter; namentlich die gefälligen Lieder waren es, welche das Publikum entzückten.

Haymarket. Eine sehr leistungsfähige Gesellschaft beginnt heuteAbend ein Gastspiel mit dem hier nicht unbekannten Drama „Master and Man", welches bis auf Weiteres auf demSpielplan verbleibt. Mittwochs findet für George Fair eine Extra-Vorstellung mit besonderem Programm statt.

Hooleys. Das Lustspiel, betitelt „Charley's Aunt", in welchem nicht weniger als sechs verschiedene Liebes-Affairen zur Abwickelung gelangen, wird auch diese Woche auf dem Spielplan verbleiben. Das Stück ist neun Monate lang in New York mit großem Erfolg allabendlich gegeben worden.

McVickers. Das Sensations-Stück „Amerika", welches während des vergangenen Sommers sich hier eines beispiellosen Erfolges erfreute, hat seinen alten Ruf während der letzten Woche bewährt und bleibt bis auf Weiteres auf dem Repertoir.

Schiller. Oscar Wildes satyrisches Schauspiel „Lady Windermere's Fan", in welchem er mit Witz und Laune die feine Gesellschaft schildert, wurde hier während der letzten Woche mit solchem Beifall aufgenommen, daß die Direktion eine Veränderung des Programms vorläufig für nicht nöthig hält.

Chicago Opera House.

Der „Corner Grocer", deutsch-amerikanisches Volksstück mit Gesang in 5 Akten.

Er kam, sang und siegte, nämlich der „Corner-Grocer", dessen Bekanntschaft das Chicagoer Deutschthum gestern Abend zum ersten Male machte. Das Stück, das in New York 150 Male gegeben wurde, erzielte auch hier einen vollen, durchschlagenden Erfolg, und dieser Erfolg muß um so höher veranschlagt werden, als die Erwartungen des hiesigen Publikums nach den überaus lobenden New Yorker Berichten ziemlich hochgespannte waren. Mit herzhaftem Griff und einer, den alten Theaterkenner verrathenden Bühnensicherheit hat Adolph Philipp Gestalten und Verhältnisse des deutsch-amerikanischen Lebens, die nicht blos für New York, sondern ebensogut für Chicago, Milwaukee und St. Louis typisch sind, auf die Bühne gebracht; namentlich die Hauptpersonen, der echte Hamburger Junge, „Hein Snut" und die „zehnstöckige" Wittwe Röschen Traubenfrost, sind Gestalten aus einem Guß, in jedem Zuge lebenswahr und anschaulich, von jener herzgewinnenden Natürlichkeit und Liebenswürdigkeit, die Einen sofort gefangen nimmt. Daß die Handlung eigentlich nicht mehr ganz neu, und manche Situationen und Witze schon anderen Dichtern vor Herrn Philipp „eingefallen" sind, soll nicht verschwiegen werden, aber das Ganze ist von einem so herzerfrischenden Humor, von so bezwingender Komik, dabei in der Schilderung deutsch-amerikanischerVerhältnisse so anheimelnd und fesselnd zugleich, daß man lachend alle etwaigen Bedenken bei Seite winkt und willig den Intentionen des Verfassers folgt. Den deutlichsten Beweis dafür lieferte der stürmische Applaus, der gestern Abend nicht nur jeden Aktschluß, sondern alle die vielen „Schlager" begleitete.

Nach der gestrigen Aufführung kann man getrost sagen, das Stück verdient den Erfolg, den es gehabt hat, und wer es mit sich selbst gut meint, sollte den „Corner-Grocer" sehen. Er wird es nicht bedauern, seine Bekanntschaft gemacht zu haben.

Was die Aufführung selbst betrifft, so war dieselbe ausgezeichnet. Im Gegensatz zu ähnlichen Gesangspossen der amerikanischen Bühne (die Bezeichnung „Volksstück" verdient der „Corner Grocer" kaum), wo sich bekanntlich Alles um den einen „Star" dreht, hat das Stück vier sogenannte „Sterne", und zwar sind es durchweg „Sterne erster Größe. Eine Musterleistung geradezu bot Herr Bernhard Rank als „Röschen Traubenfrost". Es gibt in Amerika jedenfalls keinen zweiten deutschen Schauspieler, der diese Rolle in gleicher charakteristischer Vollendung zu spielen im Stande wäre. Mit feinem künstlerischen Takt weiß er die naheliegenden Uebertreibungen zu vermeiden, und gerade durch sein dezentes Spiel wirkt er um so komischer. Herr Philipp, der die Titelrolle des Grocers Snut spielt, war als Sänger vorzüglich; schauspielerisch hätte er Manches, namentlich die dramatischen Schlußeffekte im zweiten und dritten Akt, wirksamer zur Geltung bringen können. Von diesem kleinen Manko abgesehen, verdient seine Leistung als Ganzes ungeschminktes Lob, und die warme Anerkennung, die ihm das Publikum zu Theil werden ließ, muß als eine wohlverdiente bezeichnet werden.

Die Rolle des „Luftikus" Pannemann fand in Herrn Max Lube einen trefflichen Vertreter, der namentlich in den derbkomischen Stellen die Lacher auf seiner Seite hatte. Sein Coupletvortrag war übrigens vorzüglich.

Recht gut waren auch die Herren Otto Meyer als „Butcher" und Frl. Eugenie Schmitz als Brauerswittwe. Sie sowohl wie die übrigen Darsteller der kleineren Rollen vervollständigten das Ensemble in durchaus befriedigender Weise.

Als Vierte im Bunde reihte sich Frl. Clara Bonne (Rosette Pannemann) den Genannten würdig an. Lobende Erwähnung verdient Frl. Elsa Leon, die in ihrer kleinen Rolle der „Anna" eine wohlthuende natürliche Munterkeit entfaltete.

Alles in Allem ein genußreicher Abend, mit dem das Publikum sowohl wie die Philipp'sche Gesellschaft zufrieden sein wird. Diejenigen, die dem Experiment, die erfolgreiche New Yorker Novität auch nach Chicago zu bringen, nur mit Bedenken entgegensahen, werden nach dem glänzenden Erfolg von gestern Abend eines Besseren belehrt sein. Mit dem „Corner Grocer" kann sich die Philipp'sche Truppe überall sehen lassen. G. F.

6jähriges Mädchen überfahren.

Durch einen Wagen der Schoenhofen Brewing Co., dem Charles Gestatter als Kutscher beigegeben war, wurde am SamstagAbend, Ecke derNixon und Taylor Str., die sechsjährige Annie Bierer überfahren und getödtet. Die schweren Räder gingen der unglücklichen Kleinen direkt über die Brust, sodaß ihr Tod auf der Stelle eintrat. Der durch den Unfall auf's Tiefste erschütterte Kutscher bestand darauf, die Leiche des Mädchens nach dem Hause ihrerEltern, die im Hause Nr. 66 Nixon Str. leben selbst hinzufahren. Jedenfalls war es eine harte Aufgabe für den Mann den Eltern die Leiche ihres Kindes in das Haus zu bringen und sich selbst als denjenigen zu nennen, der die Ursache zum Tode des Mädchens war. Gestatter wurde, bis zur Untersuchung der Leiche der Kleinen durch die Coronersgeschworeen, welche heute stattfindet, in Haft genommen.

Burlington Park Picnic-Plätze.

Wunderschön. Größter Geld-Verdiener. Auf der C., B. & Q. Eisenbahn. Sichert Euch Daten frühzeitig. F. E. Bell, C. P. A., 211 Clark Str.

3apöt

Fortsetzung unseres Umzugs-Verkaufs!

Es sind immer noch

Unsere neuen Verkaufsräume.

Ueber 150 PIANOS

Von unserem State Str.-Lager übrig geblieben, von welchen man eine Auswahl treffen kann. Hier bietet sich Piano-Käufern eine Gelegenheit

$50 bis $100 und mehr zu sparen

an irgend einem von diesen Instrumenten.

Jedes Piano in diesem Lager ist deutlich mit einem rothen Zettel, „State Str.-Lager," markirt worden. Instrumente von bekannten Fabrikanten sind eingeschlossen: Knabe, Fischer, Hazelton, Steinway, Chickering, Kimball, Decker Bros. und viele Andere. Eine theilweise Liste wird auf Nachfrage gesandt. Wer es irgendwie möglich ist, empfehlen wir einen Besuch.

Lyon & Healy

ECKE WABASH AVE. & ADAMS STR.

Arbeiter-Angelegenheiten.

In der gestrigen Sitzung des Gewerkschaftsrathes wurde beschlossen, mit der Werftarbeiter-Union Hand in Hand zu gehen und dafür zu sorgen, daß dem Ausbeutungssystem des Kontraktors Finzi O'Connor aus Buffalo ein Ende gemacht werden solle. O'Connor verlockt angeblich die unwissenden, frisch eingewanderten Polen, Böhmen und Italiener unter falschen Vorspiegelungen, bei ihm Arbeit zu nehmen, gibt ihnen nur soviel, daß sie ihr Leben auf die allerelendeste Weise fristen können und betrügt sie um das Uebrige. Auch seien diese Leute häufig den gröbsten, körperlichenMißhandlungen Seitens O'Connors und dessen Helfershelfern ausgesetzt.

Der Delegat Brady von der Maurer-Union hatte sich, ehe er in der Sitzung erschien, einen gewaltigen Rausch angetrunken und war so unruhig, daß er, da alle Beschwichtigungsversuche fehlschlugen, an die frische Luft gesetzt werden mußte.

Die Hufschmiede haben in einer gestern abgehaltenen Versammlung beschlossen, einen Vorschlag der Meister, in Zukunft wieder zehn Stunden gegen eine Extra-Bezahlung von 50 Cents pro Tag zu arbeiten, abgelehnt. Vor einem Jahre gelang es den Hufschmieden, ihre Arbeitszeit auf 9 Stunden zu reduziren. Sie verdienen dabei $3 bis $3.50 pro Tag. Den Meistern erschien es vortheilhafter, die zehnstündige Arbeit wieder einzuführen, daher obiger Vorschlag. Zu Streitigkeiten wird es der Ablehnung wegen wahrscheinlich nicht kommen, denn die in der Stadt beschäftigten Hufschmiede gehören mit wenig Ausnahmen zur Union.

Feste und Vergnügungen.

Hamburger Club.

Außerordentlich vergnügt wird es sicherlich morgen Abend, in Uhlichs Halle, Ecke Clark und Kinzie Str., zugehen, wo der „Hamburger Club" sein diesjähriges großes Maifest abhalten wird. Es sind umfassende Vorbereitungen getroffen worden, um der Feier einen glänzenden Erfolg zu sichern. Wie alljährlich wird auch diesmal eine Maikönigin gewählt werden, der man eine aus Maiglöckchen hergestellte Krone auf's Haupt setzen wird. Gegen Schluß des Festes soll ein großer Kotillon stattfinden, bei dem allerlei reizende Geschenke zur Vertheilung kommen werden. Der altbekannte Humor der „Hamburger" wird sich unzweifelhaft auch morgen auf's Beste bewähren. An trefflichen Getränken und Erfrischungen aller Art wird kein Mangel sein.

Damensektion „Garfield".

Das am Samstag Abend von der Damensektion des „Turnvereins Garfield" veranstaltete Mai-Kränzchen erfreute sich eines so regen Besuches, daß selbst die hochgespanntesten Erwartungen des Arrangements-Komites weit übertroffen wurden. Vom frühen Abend an, bis — man höre und staune — in den lichten nächsten Tag hinein, dauerte das frohe Fest und sicherlich ist auch nicht ein Einziger oder eine Einzige unbefriedigt nach Hause gegangen. Aus dem Verkauf der Maikrone wurde eine sehr ansehnlicheSumme erlöst, welche der Kasse der festgebenden Sektion zu Gute kommt. Die trefflich gehandhabten Arrangements wurden besorgt von den Damen Frank, Braun, Hahn und Holzermer, während die Damen Scherries, Lange, Herold und Kalt als Hilfs-Komite fungirten.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Opfer des Eisenbahnmolochs.

Auf den Geleisen der Burlington-Bahn an Springfield Ave. wurde heute Morgen die verstümmelte Leiche des Nr. 1107 Wilcox Ave. wohnhaften 40jährigen Chas. G. McDonald aufgefunden. Derselbe war augenscheinlich von einem Zuge überfahren worden.

Später: Es gilt jetzt für nicht unwahrscheinlich, daß McDonald ermordet und seine Leiche darauf, um den Verdacht abzulenken, auf die Geleise geworfen wurde.

Besondere Aufmerksamkeit

— erbeten für unsere —

Bargains in wenig gebrauchten Pianos.

Die W. W. KIMBALL CO. seit mehr als einem Vierteljahrhundert etablirt, mit einem Umsatz v **20 Pianos und 60 Orgeln per Tag**, offerirt für Montag und bis sie verkauft sind, ungefähr 100 Pianos aus verschiedenen Fabriken, zu Preisen, welche

Große Bargains

bedeuten. Diese Instrumente sind sorgfältig reparirt und voll garantirt. Unter der Anzahl sind die folgenden:

Vier—7 Oktaven	$25
Acht—7⅓ Oktaven	$40
Elf—7⅓ Oktaven	$50
Fünf—7⅓ Oktaven	$60
Zwei—7⅓ Oktaven	$70
Drei—7⅓ Oktaven	$85
Vier—7⅓ Oktaven	$110

u. s. w., u. s. w.

Wer ein Piano wünscht, wird gut thun, vorzusprechen. Besondere Offerten in Bezug auf Preise und Bedingungen.

W. W. KIMBALL CO.,

Wabash Ave., nahe Jackson Str.

J. B. THIERY, deutscher Verkäufer. 7malw

Todes-Anzeige.

Den Beamten und Brödern von Immenswarm No. 26 to Nachricht, dat Broder Wilh. Tablenkamp hüte, Morgens 4 Klok, storbn is. Mitglieder und Beamte sind ersogt, am Dienstag, den 8. d. M., 12 Klok, sik in uns Hall to Beerdigung inzofinnen.

B. Golden, Meister.
fmo Th. Hagedorn, Schriver.

Todes-Anzeige.

Den Brüdern und Schwestern der Douglas-Loge No. 751, K. & L. of H., zur Nachricht, daß Bruder Charles Meinkow am 5. d. Mts. gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 8. Mai, um 2 Uhr Nachmittags, von 2810 Calumet Ave. aus. Die Brüder und Schwestern sind ersucht, dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Valentine Loy, Protektor.
Peter Kunz, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte John Müller im Alter von 46 Jahren und 6 Monaten nach langem schwerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 6153 Aberdeen Str., aus nach Oakwood. Die trauernden Hinterbliebenen

Sophie Müller, Gattin.
John M. Müller, Sohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte Karl Meinkow im Alter von 53 Jahren, 4 Monaten und 3 Wochen am 5. Mai nach schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 8. Mai, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 2810 Calumet Ave., nach Oakwood Cemetary. Um stille Theilnahme bittet die trauernde Wittwe

Bertha Meinkow,
nebst Kindern und allen Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau Anna Groth, geb. Sendel, Sonntag, den 6. Mai, Nachmittags 4 Uhr 30 Min. im Alter von 38 Jahren, 3 Monaten und 10 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch den 9. Mai, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 330 Johnson Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Chas. Groth, Gatte. mdi
Edna und Eduard, Kinder.
Jürgen und Wiebke Sendel, Eltern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit zur Nachricht, daß Wm. Fablenkamp am Samstag Morgen um halb 3 Uhr verstorben ist. Die Beerdigung findet statt Dienstag, den 8. Mai, 1 Uhr Nachmittags, von der Vorwärts-Turnhalle aus nach Waldheim.

Harry Weiche.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Söhnlein Willie im Alter von 2 Jahren, 10 Monaten und 7 Tagen am Montag, den 7. Mai, 8 Uhr Morgens, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. Mai, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 63 Palmer Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen,

William L. und Mary Bolinsky,
Eltern.

Danksagung.

Die Gattin des verstorbenen Louis Dreves sagt hiermit ihren tiefgefühlten Dank Herrn Pastor Fandry für die trostreichen Worte und der Harvey B. Dodworth Musik Post No. 743, G. A. R., und der Robert Blum-Loge No. 96, A. O. U. W., und der Garfield-Loge No. 2619 K. of H., sowie der Union Musiker Society und der Thusnelda-Loge No. 3, D. o. H., A. O. U. W. für die herrlichen Worte am Grabe, sowie den Freunden für die rege Betheiligung. Augusta Dreves, Gattin.

Carpenter Union of Chicago and Cook County No. 4.

wird am Montag, den 7. Mai, Abends 8 Uhr, in 703 Milwaukee Ave., eine öffentliche

Agitations-Versammlung

abhalten. Alle Bauschreiner, die sich für eine Union in Chicago und für Chicago, sowie eine ehrliche Verwaltung interessiren, sollten sich uns anschließen. — Eintritts-Gebühren niedrig, kleiner monatlicher Beitrag. Unfall-Unterstützung und Sterbegeld.

Achtung Engineers!

Die Deutschen Engineers, No. 1,

von dem United Order of Engineers,

— werden eine — im

Oeffentliche Versammlung

am 8. Mai in der Clinton Lodge Hall, Nordost Ecke Clinton und Randolph Str., abhalten. Alle Engineers sind eingeladen. Der Sekretär.

Hebammenschule, 83 W. KINZIE ST., Ecke Desplaines Str.

Anmeldungen für den am 10. Mai beginnenden Kursus zur Erlernung der Hebammenkunst werden jetzt entgegengenommen. Näheres beim Sekretär daselbst. — Wöchnerinnen werden unentgeltlich aufgenommen. 16ap—7ms

Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co.,

175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. bojdw

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—La belle Marie.
Chicago Opera House—Corner Grocer.
Clark Str. Theater—Vaudeville.
Columbia—Venus.
Empire—Forty Thieves.
Grand Opera House—A milkwhite Flag.
Haymarket Theater—Master and Man.
Hooleys Theater—Charley's Aunt.
McVickers Theater—America.
Schiller Theater—Lady Windermere's Fan.

Ein paar Erklärungen.

Auffallend ist, daß die jüngste Seuche, von der das Land befallen wurde, der „Coxeyismus", den Süden ganz verschonte und am stärksten im fernsten Westen auftrat. Die südliche Presse hebt das mit Genugthuung hervor, ohne aber den Versuch zu machen, eine Erklärung für diese Erscheinung beizubringen.

Die Ursachen, welche den Coxeyismus im Süden nicht aufkommen ließen, sind verschiedener Natur. Einmal fehlt dort die mannigfaltige und starke Industrie und infolgedessen wurden dort nicht so Viele von dem industriellen Stillstand berührt. Ferner mag der natürlicher Weise stärkere Konservatismus einer Gegend, in der sich die Verhältnisse in geringerem Grade veränderten, als in anderen Theilen des Landes, dazu beitragen, daß derartige Bewegungen, die den ruhigen gewohnten Lauf der Dinge stören, keinen Anklang und, wo sie doch entstehen, energische Opposition finden.

Die Weißen sind dort unten konservativer, seßhafter, und den Farbigen, die möglicher Weise Material für „Friedensarmeen" bieten würden, wird nicht gestattet sich zu organisiren. In diesem Falle sehr zu ihrem Nutzen. Dann auch hat der Süden weniger unter der schweren Zeit des letzten Jahres zu leiden gehabt, als irgend ein anderer Theil des Landes. Die Anzahl der Bankerotte war verhältnißmäßig klein, und wenn auch Baumwolle sehr niedrig im Preise stand, so ist es unter den Umständen in dem milderen Klima des Südens doch bedeutend leichter, die schwere Zeit zu überdauern, als im weizenbauenden Nordwesten. Das Fehlen der Friedensarmeen im Süden ist Alles in Allem ein Beweis der verhältnißmäßig glücklicheren Existenzbedingungen in jenem Landestheile.

Die Thatsache, daß gerade im fernen Westen die Bewegung so stark auftrat, scheint eine Bestätigung der oftgemachten Behauptung: in den Pacific-Staaten befänden sich Tausende von Menschen aus dem Osten, deren Glücksschiff dort strandete und die gern wieder nach dem Osten in ihre früher gewohnten Verhältnisse zurückkehren würden, wenn sie nur könnten. Aus derartigen Leuten scheint sich zum großen Theil die Armee Kellys und anderer Nachahmer Coxeys zusammenzustellen. Sie waren keineswegs alle beschäftigungslos, sondern Viele gaben ihre Arbeit auf, in der Hoffnung, auf diese Weise wieder nach dem Osten zu gelangen. Viele Mitglieder der Armeen mögen sich auch aus Lust am Abenteuerlichen oder um den „Jux" mitzumachen angeschlossen haben.

Würde den Armeen überall solcher Empfang wie in Hobart, Indiana, so würde ihren Mitgliedern bald die Lust an weiteren Abenteuern vergehen und die Armeen würden schnell genug zerbröckeln.

Parteipolitische Religion.

In mehreren — besonders in östlichen — Staaten hat man sich jüngst daran gemacht, die Fasttage zu streichen, an denen nicht gefastet, sondern geschwelgt wurde. Dabei sollte man nicht stehen bleiben. Wie die zum Gegentheil umgeschlagenen Fasttage keinen Nutzen, höchstens Schaden bringen, so sind die offiziellen Gottesdiener, die zu parteipolitischen Dienern wurden, nicht nur überflüssig, sondern geradezu schädlich. Einer der Sorte, die schleunigst „abgeschafft" werden sollte, ist „Rev." Mr. Long von Columbus, Ohio, der für die republikanische Majorität der Legislatur jenes Staates Politik predigt. Vor einigen Tagen hatte er, in seinem Gebet bei der Eröffnung der Sitzung des Hauses, versäumt in die Liste der Beamten, auf deren Häupter er den göttlichen Segen herabflehte, den Gouverneur McKinley einzuschließen. Das war freilich ein grober Verstoß, und das Bewußtsein, daß durch seine Schuld der erste Beamte des Staates sich möglicherweise einen Tag lang ohne göttliche Erleuchtung und Segen von oben herab behelfen müsse, mag schwer auf des Braven Gewissen gelastet haben. So schwer, daß er wohl fühlte, ein Uebriges sei nöthig, um den Gouverneur zu entschädigen. Er that das am nächsten Tage durch die folgende Stelle seines Morgengebetes: „Herr, segne den Gouverneur dieses Staates und lasse ihn immer unter den Bevorzugten der Nation stehen, bis er die Präsidentschaft erreicht haben wird." Ein starkes und etwas unverschämtes Ansinnen an den lieben Gott, daß er sich in Parteipolitik mische! So sollte man denken; aber Rev. Mr. Longs Hörer dachten, zum größten Theile wenigstens, nicht so, denn eine Depesche eines republikanischen Blattes meldet dazu: „Enthusiastische Republikaner übertönten mit ihrem Beifall die Stimme des Geistlichen." —

Der Geschmacklosigkeit, ja geradezu Unanständigkeit eines solchen Gebahrens scheint sich Niemand der Betheiligten bewußt geworden zu sein. —

Die Ansichten darüber, ob Religion in unserem öffentlichen Leben überhaupt einen Platz haben soll oder nicht, sind sehr verschieden; darüber aber kann keine Meinungsverschiedenheit bestehen, daß sie, wenn überhaupt, nur in der würdigsten Form Berechtigung hat, parteipolitische Religion aber ist ein Zerrbild, das ein wirklich religiöses Gefühl nur verletzen muß. —

* Die „Abendpost" legt nicht nur auf den Inhalt, sondern auch auf die äußere Ausstattung des Blattes großen Werth.

„Verkannte Fremdwörter".

Wir besitzen in der deutschen Sprache eine ganze Anzahl Wörter, die wir als Fremdwörder schreiben und aussprechen, die aber doch von echt deutschem Stamm sind. Geheimrath Reuleaux zählte jüngst in einer Sitzung des Deutschen Sprachvereins in Berlin eine ganze Reihe solcher „verkannter Fremdwörter" auf.

So schreiben viele noch Droguen statt Drogen, als ob das Wort aus dem Französischen käme. Die Sprachkunde führt es auf drögene Waaren, trockne Waaren, zurück; einige wollen indessen eine gelehrte ältere Abstammung behaupten; man kann aber wohl ruhig bei der Herleitung aus dem Niederdeutschen bleiben. Ebenso soll man Streik und nicht englisch „Strike" schreiben, denn das Wort stammt aus dem Deutschen, wo wir es noch in der Redensart die Segel streichen, d. a. niederziehen, niederlegen, haben. Dieser Wink der Sprachvereinler ist besonders beherzigenswerth, denn das Wort ist ja neuerdings leider eines der meistgeschriebenen geworden. Französischen Ursprungs erscheint Vielen mit Unrecht das Wort Kai, das dann Quai geschrieben und mit ä gesprochen wird: die Franzosen selbst aber verweisen auf niederländisch kaai, angelsächsisch kay, niederdeutsch kaje und ein angeblich cymrisches cae hin, Heyse nennt das Wort ursprünglich keltisch. Zu vergessen ist indessen auch nicht, daß das Wort keien, kaien für werfen auch in Süddeutschland und der Schweiz noch im vollen alltäglichen Gebrauch ist. Von diesem Stamm ausgehend, fällt Kai im Sinn mit Werft zusammen, was in entscheidender Untersuchung noch festzustellen sein wird.

Am Ueberraschendsten für manchen Mann und gar erst für manches Mädchen wird es sein, daß ein rechter deutscher Leutnant auch in seinem Titel nichts vom „Erbfeinde" borgt. Das Wort stammt nicht von "lieutenant", „Stellvertreter" ab. Die Uebereinstimmung im Klange der Worte soll nach den Untersuchungen der Kenner nur zufällig sein. Das Wort Leutnant ist echt deutsch. Streng genommen müßte es geschrieben werden Leutenand. „Nand" bedeutet „kühn", „nenden" „sich erkühnen", „nendeliche" „auf kühne Weise". In den historischen Volksliedern, die Herr v. Liliencron gesammelt, kommt die Form Leutenampt früh vor. Verlockend zum Heranziehen der französischen Herleitung ist das i, aber das iu steht für eu, in das es überging, und hat mit dem französischen lieu nichts als Aeußerliches gemein.

Der Leutnant soll dem Unteroffizier ja stets ein Vorbild sein. Was Wunder, daß der Sergeant nicht minder deutschen Ursprungs sein will. Zuerst hat Gustav Freytag gezeigt, daß das Wort Sarjant zu schreiben wäre und echt deutsch ist. Sar ist der Kriegsrock, der Sarjante, Sariante, der den Kriegsrock Tragende; Ritter und Sarjante waren die Berittenen und die Fußgänger, wozu Freytag mittelhochdeutsche Quellen nachweist.

Lokalbericht.

Kurz und Neu.

* Herr Arthur Erbe, der bekannte Politiker, ist mit dem heutigen Tage in die Office des County-Clerks Henry Wulff übergetreten.

*Der 8jährige Ed. Schele von Nr. 40 W. 13. Str. trug am Sonnabend Nachmittag, gelegentlich eines Sturzes aus dem zweiten Stockwerke seiner elterlichen Wohnung in den Hofraum, lebensgefährliche Verletzungen davon.

* In Ruddys Hotel, Nr. 55 Wells Str., geriethen gestern der Kellner George Schubb und der Koch Frank Denney in Streit. Schubb wurde dabei von seinem Gegner durch einen Messerstich verwundet, so daß er nach dem Alexianer-Haspital gebracht werden mußte. Denney befindet sich in Haft.

* Während der Nr. 433 State Str. wohnende Victor Ritchie gestern den Mechanismus eines seinem Freunde gehörigen Revolvers untersuchte, entlud sich die Waffe. Die Kugel fuhr Ritchie in die Schulter und verursachte eine Wunde, die deshalb gefährlich werden kann, weil die Kugel im Knochen sitzen geblieben ist.

* Mayor Hopkins beabsichtigt, ein besonderes Zahlmeister - Departement einzurichten, sodaß in Zukunft die städtischen Angestellten mit Checks anstatt in Baargeld ausbezahlt werden können. Hierdurch glaubt man, einen etwaigen Betrug durch aufgebauschte Zahllisten 2c. unmöglich zu machen und das jetzige Auszahlungs-System überhaupt bedeutend zu verbessern.

* Gouverneur Altgeld hat den Lincoln Park-Kommissär Robert A. Waller, welcher sich bekanntlich weigerte, auf des Gouverneurs Aufforderung hin, sein Amt niederzulegen, jetzt einfach abgesetzt. Als Grund für diesen Schritt gibt Herr Altgeld an, daß Herr Waller sich verschiedene Unregelmäßigkeiten habe zu Schulden kommen lassen, die dessen Entfernung aus dem Amte nothwendig machten.

Das internationale berühmte Heilmittel gegen
RHEUMATISMUS
NEURALGIA und aehnliche Leiden
ist der unter den strengen medizinischen
DEUTSCHEN GESETZEN,
fabricirte, aerztlich empfohlene,
DR. RICHTER'S
"ANKER"
PAIN EXPELLER.
Nur echt mit Schutzmarke "Anker"
Auch auf dem Packet Dr. Richter's Firma:
F. Ad. Richter & Co. New York.
29 GOLD Etc. MEDAILLEN.
12 Filialhaeuser. Eigene Glasshuetten.
25c und 50c. Zu haben bei:
H. Schroeder, 465 Milwaukee Av., Chicago.
Bruno H. Goll, 661 W. 12. Str.
Otto Coltzau, 2169—2171 Archer Av
und anderen Droggisten.

Gegen das Trolley-System.

Im Namen der Grundbesitzer an Evanston Ave. haben die Herren William Grace, Robert S. Elder, August Norman, Edward A. Blake, Joseph E. Tilt, John McConnell und John S. Flannery im Kreisgericht ein Gesuch um die Ausstellung eines Einhaltsbefehl gegen die Nord Chicago Straßenbahn-Gesellschaft eingereicht. Durch diesen Einhaltsbefehl soll die genannte Gesellschaft an der Eröffnung des elektrischen Trolley-Systems an jener Straße verhindert werden, weil dieses System von der Mehrheit der dort ansässigen Grundbesitzer nicht gewünscht werde, außerdem zu gefährlich sei und den Werth des Grundbesitzes um ein Bedeutendes herabsetze.

* Die Gebühr von $1, welche die Polizeirichter für die Unterzeichnung der Bürgschaftspapiere sich in einem jeden Falle bezahlen lassen, soll den Herren Richtern entzogen werden und der besagte $1 stets der Stadtkasse zufließen. Mayor Hopkins kann nicht einsehen, warum diese Gebühren nicht der Stadt zukommen sollten, da doch ein Polizeirichter ein Salär von $2500 pro Jahr für die Erfüllung seiner Amtspflichten erhält.

Haben Sie jemals einen wahrhaft guten Mann getroffen?

Ohne Zweifel haben Sie, oder glauben so, aber wir wetten, was Sie wollen, daß er nicht Rheumatismus hatte. Wer Rheumatismus hat, flucht gelegentlich, und wer gelegentlich flucht, kann kein wahrhaft guter Mann sein. Gesundheit, seelisches Gleichgewicht und Moralität gehen Hand in Hand. Schmerzhafte spasmodische Leiden wie Rheumatismus und Neuralgie verderben das Temperament und machen Einen mürrisch, zänkisch und verbissen. Das ist zwar traurig, aber wahr. Deshalb vertreibe man die Schmerzen, zänftige das Temperament und stelle in Fällen von Rheumatismus und Neuralgie die Gemüthsruhe wieder her mit Hilfe von Hostetters Magenbitters, einem Beruhigungs- und Stimulanzmittel von weitreichendem Wirkungskreis. Es stimulirt in zuträglicher Weise die Nieren, die Blase, den Magen, die Leber und Eingeweide, wenn sie unthätig sind, und fördert Schlaf und Appetit. Seine Wirkung ist natürlich, beruhigend, nicht betäubend und verdummend, wie die der Opiate. Dosis: ein Weinglas voll vor dem Schlafengehen. In unvergleichlicher Weise hilft es gegen Malaria.

Frage den Knaben

wo Carlsbad ist, so kann er dir antworten, daß ein Theil davon in jedem Apotheker-Laden zu haben ist. Die natürlichen Carlsbader Wässer, sowie das ächte Carlsbader Sprudel-Salz werden zu Tausenden importirt und von allen Aerzten gegen Hartleibigkeit, Magenleiden, Blähungen des Magens, Magencatarrh sowie alle krankhaften Erscheinungen des Magens, Leber und Nieren empfohlen. Verfehle nicht es zu versuchen. Die ächten Wässer und das Carlsbader Sprudel-Salz müssen die Unterschrift von „Eisner & Mendelson Co.", New York, auf dem Halse einer jeden Flasche tragen.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Einige intelligente, energische befähigte Deutsche zur Vertretung eines alten, zuverlässigen Bankhauses, um dessen Geschäfte zu besorgen und Anleihen zu placiren, in der Stadt und den Vorstädten. Leute mit Bekanntschaft vorgezogen. — Ausgezeichnete Gelegenheit für ehrliche Deutsche.

Guter Verdienst. Sprecht vor:

Conway Banking Haus,

1. Flur, Unity-Gebäude, Chicago. 23a3m

Verlangt: Tüchtige Bilder-Agenten, festes Gehalt. 857 Milwaukee Ave. famo

Verlangt: Agenten für neue Prämien-Werke. A. Eichlers Verlagsbuchhandlung. 140 Wells Str. 3ma,3m

Verlangt: Sieben Männer. No. 263 Cleveland Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger Piano-Spieler. Midway Plaisance, 234—238 Madison Str., Ecke Franklin.— mdi

Verlangt: Zwei gute Hauspainters und Calsominers. 291 W. Division Str.

Verlangt: Ein starker Junge in einer Bäckerei. 512 S. Halsted Str.

Verlangt: Starker Junge oder Mann, um Blumen zu verkaufen. 1291 N. Western Ave., hinten.

Verlangt: General-Manager für eine erste Färberei- und Trocken-Reinigungsanstalt. $100 Kapital nothwendig. 30 Prozent Commission. Offerten: A. F. 300, Abendpost.

Verlangt: Junger Mann für ein großes Geschäftshaus; einer, welcher schreiben kann und willens ist, Buchhalten, Typewriting und allgemeine Office-Arbeit zu lernen. Offerten erbeten: D. 3, Abdp. 1malw

Verlangt: Knaben und junge Männer, um sofort das Telegraphiren zu erlernen. Telegraph-Superintendents-Office, 175 Fifth Ave. 1malw

Verlangt: Sechs gute Carpenters. Guter Lohn bezahlt. 607 N. Park Ave., zwischen 6 und 7 Uhr Abends.

Verlangt: Zwei gute Painters bei Frank Blau, Elmhurst. Nehmt North Western Train an Wells Str.

Verlangt: Ein junger Mann in der Bäckerei. 532 Racine Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Guter lediger Blacksmith für Wagenarbeit. 180 55. Str., Hyde Park.

Verlangt: Fleißige tüchtige Leute für eine gute Beschäftigung als Bücher-Agent für deutsche und englische Werke. F. Schmidt, 292 Milwaukee Ave. 7mailw

Verlangt: Drei ledige Männer für gewöhnliche Arbeit. 6211 Center Ave., Englewood, Ill. 7malw

Verlangt: Guter Blacksmith mit $150 zur Uebernahme des Geschäfts. Näheres: 526 Canal Str., nahe 12. Str.

Verlangt: Ein Junge für Delivery. 1295 N. Halsted Str.

Verlangt: Painter. Einer der Paisten kann vorgezogen. 166 Berlin Str.

Verlangt: Ein Conditor, zweite Hand an Cakes. 3525 S. Halsted Str.

Verangt: Starker Junge, der sich im Store behülflich machen kann. 1086 12. Str.

Verlangt: Ein junger Kutscher, der auch Groceries versteht, muß polnisch sprechen. Ecke Robey und Lister Str., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Anstreicher im Hotel Bismarck, 182 Randolph Str., 4. Flur, morgen früh.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter. 67 E. Randolph Str.

Verlangt: Ein guter Bäcker-Treiber, welcher Caution stellen kann; auch ein starker Junge, um an Brod zu arbeiten. 691 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Hosenschneider. 754 N. Leavitt Str. mdi

Verlangt: Starker Junge, um in Bäckerei zu arbeiten. 315 Hudson Ave.

Verlangt: Ein junger Bäcker an Brod. 343 W. Harrison Str.

Verlangt: Ein Bäcker. 979 Hinman Str.

Verlangt: Ein Mann für Gartenarbeit. 36 Powell Ave., bei Kuhns Park.

Verlangt: 20 gute Leute mit großer Bekanntschaft, müssen gute Verkäufer sein und gute Empfehlungen haben. Commonwealth Financial Co., 112 Dearborn Str.

Verlangt: Peddler, Männer und Frauen für einen sehr gangbaren und allbekannten Artikel. 100 Prozent Profit. 146 Fullerton Ave.

Verlangt: Schuhmacher, zwei junge Männer, welche mit Werkzeug umgehen können. 485 N. Linzoln Str.

Verlangt: Knabe, welcher mit der Laubsäge bekannt ist. 823 Otto Str.

Verlangt: Junge Männer und Knaben, um das Telegraphiren sogleich zu erlernen. Telegraph-Superintendents-Office, 175 Fifth Ave. 1malw

Verlangt: Ein Junge von 14—15 Jahren, um Pferd zu besorgen und sich nützlich zu machen. 395 Larrabee Str., eine Treppe. 2malw

Verlangt: Männer für den Eisenbahndienst; müssen sich als Telegraphisten, Ticket-, Expreß- oder Stations-Agenten bei uns ausbilden. Sofort nachzufragen in Präsident-Office, Südost-Ecke Monroe Str. und Fifth Ave. Nehmt Elevator. 1malw

Verlangt: Painters. 501 Blue Island Ave., im Store. famo

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Französische Handschuhmacher und gute Handschuh-Maschinennäherinnen werden gesucht. 375 N. Clark Str. mdi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinen-Mädchen für Ladies' Wrapper und Taillen, auch außerhalb, guter Lohn. 56 Bowen Str.

Verlangt: Lehrmädchen, um das Putzmachergeschäft zu erlernen. Elite, Clark und Centre Str.

Verlangt: Nähmädchen bei Kleidermacherin. 571 Sedgwick Str.

Verlangt: Fleißiges Mädchen als Verkäuferin. 231 E. North Ave. fmo

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Shopröcken. 375 W. Division Str.

Verlangt: Maschinen-Mädchen. 754 N. Lincoln Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Deutsche Frau beim Buchhalten behülflich zu sein, Schuhstore, Referenzen. 701 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes Maschinen-Mädchen an weißen Drill-Röcken. 109 Fremont Str.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin in Dry-Goods-Departement. 883 Milwaukee Ave.

Verlangt: Operators an Damen-Cloaks. F. Siegel & Bros., 222—228 Market Str.

Verlangt: Damen, um Nähmaschinen zu verkaufen. Hoher Verdienst. 74 Clybourn Ave. mdi

Verlangt: Mädchen und Damen, um sofort das Telegraphiren zu erlernen. Telegraph-Superintendents-Office, 175 Fifth Ave. 1malw

Verlangt: Tüchtige Maschinen-Näherin. 57 W. Washington Str., 4. Flur. 23ap,4mo3mi3fr

Verlangt: Vier gute Maschinenmädchen an Shopröcken, zwei für Taschen zu machen, Dampfkraft.— 27 Cleveland Ave. famo

Verlangt: Mädchen, um in der Geschäfts-Abtheilung eines großen Geschäftshauses zu helfen und Buchhalten, Typewriting und allgemeine Office-Arbeit zu erlernen. Adresse: D. 2, Abendpost. 1malw

Verlangt: Junge Damen und Mädchen, sofort, das Telegraphiren zu erlernen. Telegraph-Superintendents-Office, 175 Fifth Ave. 1malw

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen. Nachzufragen im Saloon. 836 Armitage Ave. —mo

Verlangt: Gutes Mädchen für Diningroom; muß erfahren sein. Restaurant, 280 Sedgwick Str. fmo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, welches Waschen und Bügeln versteht. 560 W. 12. Str., Store.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 23 S. Halsted Str. —mi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3250 Vernon Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1240 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein junges ordentliches deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 897 N. Halsted Str., 2. Flat.

Verlangt: Eine gute katholische Wittwe als Haushälterin. 523 Milwaukee Ave. mdmi

Verlangt: Ein junges Mädchen für eine kleine Familie. 818 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, drei in der Familie, kein Hausreinigen. 3310 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3508 S. Halsted Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit, Lohn $2 die Woche, frisch eingewandertes vorgezogen. 3517 S. Halsted Str.

Verlangt: Junges Mädchen um Kind aufzupassen. 4259 Wentworth Ave., oben.

Verlangt: Ein junges anständiges Mädchen im Store zu helfen. 381 Sedgwick Str., A. Dehmlow.

Verlangt: Ein Mädchen für kleine Familie. 84 Hudson Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Waschen und Kochen; muß zu Hause schlafen. 204 E. Division Str., Store. mdi

Verlangt: Ein gutes Mädchen bei zwei Leuten. 683 N. Robey Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 181 E. Ohio Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 315 Hudson Ave.

Verlangt: Kindermädchen. 724 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eines mit Empfehlungen. 568 Ashland Blvd.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3009 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein reinliches Mädchen für Hausarbeit. 235 Heine Str., Ecke Armitage Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, muß Baby aufwarten. 466 W. 12. Str.

Verlangt: Kleines Mädchen für leichte Hausarbeit. 601 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6310 Halsted Str. —mi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für leichte Hausarbeit und Kind aufzupassen. 2501 S. Canal Str., oben.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit 86 W. Chicago Ave. mdi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 417 Oak Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Privatfamilie. 348 24. Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen zum Helfen in der Küche. 415 N. Clark Str., Restaurant.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Kochen, Waschen und Bügeln, guter Lohn an das richtige Mädchen. Empfehlungen verlangt. 3344 S. Park Ave. mdimi

Verlangt: Junges Mädchen für zweite Arbeit. — 722 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Mädchen in der Küche. 190 E. Van Buren Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Kinder und Hausarbeit, keine Wäsche. 364 Larrabee Str., Bäckerei.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 234 Ontario Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 532 Cleveland Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gutes starkes Dienstmädchen. 523 W. Chicago Ave.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen, 14—15 Jahre, bei Kindern, kleiner Lohn. 715 N. Halsted Str., oberstes Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 5348 S. Halsted Str. mdimi

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 26 Ellen Str.

Verlangt: Für Dienstag, 40 Mädchen für allgemeine und zweite Arbeit, 4 Köchinnen für Privatfamilien, guter Lohn. 593 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4836 Wentworth Ave. fmo

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, das Waschen, Bügeln und etwas vom Kochen versteht. 220 W. 12. Str. fmo

Verlangt: Ein ordentliches deutsches Mädchen für Hausarbeit. 622 Taylor Str., Flat B. famo

Verlangt: Zwei gute Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 632 Blue Island Ave. famo

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1021 W. Madison Str. fmodi

Neues Stellenvermittlungsbureau. Dienstmädchen unsere Spezialität. Mädchen können immer die besten Plätze erhalten. 318 Sedgwick Str., Store. 5apmfm2w

Verlangt: Gute Köchinnen und Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Die besten Plätze auf der Südseite bei hohem Lohn. Mrs. Kuhn, 3227 Prairie Ave. 30aplm

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für allgemeine und zweite Arbeit erhalten sofortige gute Stellungen in Privatfamilien, Hotels, Restaurants und Boardinghäusern durch das erste deutsche Vermittlungs-Institut. 598 N. Clark Str. Sonntags offen bis 12 Uhr. 9aplm

Verangt: Gute Mädchen in Privatfamilie und Boardinghäusern für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 21aplm

Verlangt: 587 Larrabee Str., Köchinnen, Mädchen für allgemeine und zweite Arbeit, für Privatfamilien und Geschäftshäuser. Herrschaften werden gut und schnell bedient. Telephon: North 612. 25ap3m

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Elfelt, 1913 State Str. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. Stellen frei. 13nli

Verlangt: Ein gutes zweites Mädchen; muß waschen und bügeln können. Empfehlungen verlangt. Sprecht vor um 7 Uhr Abends. 624 Washington Blvd.

Verlangt: Sofort Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. Frau Person, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Kindermädchen; muß Zeugnisse haben. M. Jesselson, 3563 Vernon Ave.

Verlangt: Aelteres deutsches Mädchen oder Wittwe zur Führung des Haushaltes bei älterem Herrn; nur gute brauchen sich zu melden unter D 21, Abendpost.

Verlangt: Ein katholisches deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 419 Cleveland Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. L. Baer, 289 W. Division Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen um auf Kinder zu achten. 470 Ashland Blvd.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Privatfamilie. 364 Hudson Ave., nahe Centre Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein deutsches böhmisches Mädchen zur Stütze der Hausfrau. 45 E. 25. Str.

Verlangt: Ein gewandtes sauberes Diningroom-Mädchen, sowie ein gutes Mädchen zum Geschirrwaschen. Arcade Restauration, 817 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein älteres tüchtiges Mädchen. 828 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das waschen und bügeln kann, für Hausarbeit. Nachzufragen Dienstag Morgen. 5633 Peoria Str.

Verlangt: Ein starkes Kindermädchen. 24 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit und ein gutes Kindermädchen. 3756 Elias Ave., Melrose Flats, Zimmer 408.

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3510 State Str.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4216 Calumet Ave.

Verlangt: Ein kleines junges Mädchen zur Beaufsichtigung von 2 Knaben, 3—4 Jahre alt. 940 N. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, frisch eingewandertes vorgezogen. 634 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 545 Washington Boul. mdi

Verlangt: Aeltere, rüstige Frau für leichte Hausarbeit. 340 Racine Ave., Candy-Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 561 Sedgwick Str., unten.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 363 Larrabee Str., eine Treppe.

Verlangt: Ein Mädchen. Guter Lohn. Muß etwas kochen können. 159 Wells Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen, welche etwas kochen kann und Hausarbeit übernimmt. $5.00 Woche. 90 S. Clinton Str., Saloon.

Verlangt: Ein Mädchen in kleiner Familie für Hausarbeit. 158 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein Mädchen zum Geschirrwaschen. 386 E. North Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3005 Archer Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß etwas vom Kochen verstehen. Guter Platz. No. 359 5. Ave.

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hotels, Boardinghäuser und Privatfamilien. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Mayer, 137 W. Randolph Str. 7malw

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für alle Arbeiten; Herrschaften können gute Mädchen erhalten. Mrs. Lewin, 2560 Cottage Grove Ave. —mi

Verlangt: Ein Mädchen 16—17 Jahre alt, für leichte Hausarbeit. 79 Hasting Str., A. Wohl.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Zweien. Vorzusprechen mit Empfehlungen Dienstag. 3836 Wabash Ave., 2. Flat.

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Kellner, 26 Jahre, erst eingewandert, sucht Stellung. Adresse: Wittzack, 99 Bingham Str.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle als Feuermann. 129 Orchard Str.

Gesucht: Ein anständiger Mann, der das Bartenden versteht und keine Arbeit scheut, sucht Stelle. Man adressire: D. 18, Abendpost. mdi

Gesucht: Cake-Bäcker wünscht stetigen Platz. Zu erfragen 10 S. Clark Str. —mi

Gesucht: Ein junger Mann, 17 Jahre alt, wünscht das Butcher-Geschäft zu erlernen. 124 Clybourn Ave.

Gesucht: Ein junger Mann, 30 Jahre alt, verheirathet, ein Jahr im Lande, kann auch Gartenarbeit, wünscht irgend welche Beschäftigung. Gute Referenzen. 268 N. Halsted Str. Peter Michels.

Gesucht: Ein junger Mann, Schwede, welcher etwas Erfahrung als Wagenmacher hat, wünscht das Handwerk gründlich zu erlernen. Offerten H 12, Abdpst.

Gesucht: Ein eingewanderter Uhrmacher-Gehülfe, mit vollständigem Werkzeug, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Zu erfragen 227 Clybourn Ave. mdimi

Gesucht: Bäcker wünscht Arbeit, zweite Hand. — Adresse: T. Z., Post-Station 6764 South Chicago Ave. —di

Gesucht: Ein lediger, erster Klasse Wiener Wurstmacher sucht Stelle, Offerten erbeten: F. 37, Abendpost. fmo

Gesucht: Ein tüchtiger Shoptender und Wurstmacher sucht Stellung als solcher. Offerten: F. P., 3315 Laurel Str. fmo

Gesucht: Beschäftigung für einen zuverlässigen Geschäftsmann. Offerten: D 9, Abendpost. fmo

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junges Mädchen, welches kochen kann, wünscht Stelle für Hausarbeit. 801 N. Paulina Str., Hinterhaus.

Gesucht: Junges Mädchen wünscht Stelle für Küche und Hausarbeit; wünscht zu Hause zu schlafen. 801 N. Paulina Str., Hinterhaus.

Gesucht: Eine junge Frau sucht Wasch- und Scheuerplätze; auch Küchenarbeit im Restaurant. 587 W. 17. Str. mdi

Gesucht: Eine Frau sucht Waschplätze und Wäsche in's Haus zu nehmen. 15 Schick Place.

Gesucht: Ein deutsches anständiges Mädchen sucht Küchenarbeit, am liebsten auf der Nord- oder Südseite. D 33, Abendpost.

Gesucht: Eine Frau sucht Plätze zum Waschen und Schruppen. 250 N. Lincoln Str., 1. Flur. —mi

Gesucht: Eine Wittwe mit einem Kinde sucht eine Stelle als Haushälterin. 134 Newton Str., nahe Division.

Gesucht: Erfahrene Frau sucht Plätze als Krankenpflegerin bei Wöchnerinnen. 234 North Ave.

Gesucht: Eine Wittwe wünscht einen Platz um Business-Lunch zu kochen im Restaurant oder auf einem Boot. Beste Empfehlungen. 208 N. DesPlaines Str.

Gesucht: Stetige Frau und Mädchen suchen Stellen im Hotel oder als Haushälterinnen. 175 Clybourn Ave.

Gesucht: Jüdisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann auch gut nähen. 455 W. Lake Str. —mi

Gesucht: Gute Kleidermacherin sucht mehr Arbeit außer dem Hause. 150 Willow Str. fmo

Gesucht: Ansehnliches, alleinstehendes Mädchen sucht Stellung als Haushälterin in anständigem Haus, Stadt oder Land. 370 Hastings Str., nahe Wood Str. fmo

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gründlichen Zither-, Guitarre- und Piano-Unterricht ertheilt Alois Ploner, 378 O. North Ave. 28aplmt

Piano-Stunden ertheilt gründlich und billig Frl. Lizzie Wicarius, 2852 Keeley Str.

Unterricht im Englischen für Damen und Herren, 6 Stunden wöchentlich, $2 per Monat. Auch Buchführung, Typewriting u. s. w. Beste Lehrer, kleine Klassen. Tags und Abends ganzen Sommer. Nixsens Business College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Beginnt jetzt. 26o,bw

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Northwestern Dental Infirmary, 510 Chicago Opera House. Zähne gezogen ohne Schmerzen. 25 Cts. Abends offen bis 8. 27fbli

Verzogen. Dr. E. M. Landis Office verlegt nach Ripley's Pharmacy, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave. Sprechstunden: 11—12 Vormittags und 7—8 Abends. 20apfrmomilm

Privatheim für Damen während und nach der Entbindung. Rath und Hilfe in allen Frauenangelegenheiten. Mrs. Becker, Dr. der Geburtshülfe, 512 Noble Str., nahe Milwaukee Ave. 17aplm

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt 38jährige Erfahrung. Dr. Koch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 21jndw

Hospital für Frauenkrankheiten, 360 E. North Ave. Mit sicherem Erfolge, ohne Operation werden alle Frauenkrankheiten, Unregelmäßigkeiten u. s. w. nach der neuesten Methode behandelt. 8aplm

Verlangt: Damen, welche Wöchnerinnen aufwarten und Hebammen werden wollen; praktischer Lehrkursus. West Chicago Entbindungsanstalt, 923 12. Str. Boulevard. 7aplm

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio. 7apbw

Privat-Sanitarium, 419 W. Monroe Str., für Damen vor und während der Entbindung, unter Leitung von den besten Aerzten und Aerztinnen der Stadt. Leiden Sie an irgend einer Krankheit, so sprechen Sie vor oder schreiben Sie. Wir senden Ihnen einen Katalog frei in's Haus. 12aplm

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein seit 17 Jahren bestehender Grocery- und Delikatessen-Store zu einem Spottpreis, in 122 W. Indiana Str. Kommt sofort. A. Amundsen, 122 W. Indiana Str.

Zu verkaufen: Restaurant, spottbillig. 2638 Cottage Grove Ave. —mi

Zu verkaufen: Guter Butcher-Shop in deutscher Nachbarschaft, wegen Familienverhältnisse, sammt Pferd und Wagen, sehr billig. Auskunft: F. Greder, 4503 Paulina Str.

Zu verkaufen: Billig, gutes Restaurant, Nordseite, wegen sofortiger Abreise. Offerten: D. 20, Abendp.

Zu verkaufen: Spottbillig, gutzahlendes Hotel. — Geld zu verleihen; 6 Prozent. Keine Commission. — Zimmer 8, 63—65 N. Clark Str. mdmi

Zu verkaufen: Ein Geschäft mit Möbeln, passend für eine Dame. Adresse J 25, Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, Confectionery-, Bäckerei- und Candy-Store u. s. w. in bester Lage. 171 Seminary Ave.

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon, Nordseite, billige Miethe, unabhängige Lease. 691 Larrabee Str. —mi

$250 kaufen, wenn sogleich genommen, Buchhandlung, Zigarren- und Laundry-Store, Soda Fountain; gute Kundschaft; Verkaufs-Ursache: Verlassen der Stadt. 130 Blue Island Ave.

$300, theilweise an Abzahlung, kaufen meinen gut gelegenen Grocery-Store. Billig für $600. Großer Vorrath, gute Einrichtung. Miethe nur $20 mit Wohnung. Kommt sofort für solche seltene Gelegenheit. Kann auch gemoved werden. 433 26. Str.

Zu verkaufen: Wegen Verlassens der Stadt: Saloon, flottes Geschäft. 353 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Saloon, alter Platz, gute Lage, wegen Familienverhältnissen für $250, billig für $300. Rudowsky, 509, Ashland Block.

$150 kaufen gutes Grocery-, Bäckerei-, Milch- und Rahm-, sowie Confectionery-Geschäft. Ein guter Bargain. 4718 Wentworth Ave. 2malw

Zu verkaufen: Erster Klasse Butcher-Shop, Krankheitshalber, an Wentworth Ave. Nachzufragen 3212 S. Halsted Str., Adam Thierolf. —di

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Ein guter Schneider-Shop mit acht Maschinen, eine Knopfloch- und eine Riegel-Maschine und sämmtliche Einrichtung. 850 W. North Ave., im Hinterhaus. fmdi

Zu verkaufen: Ein Candy-, Zigarren-, Bäckerei- und Milch-Store, flottes Geschäft. 594 W. Indiana Str. famomifr

Zu verkaufen: Guter Saloon, Goldgrube für den rechten Mann; Umständehalber preiswürdig. Vorzusprechen 3630 Wentworth Ave. 30ap—7m

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein sehr schöner Eck-Store mit Wohnung, passend für Apotheke, Drygoods, Plumber-Shop oder irgend ein Geschäft. 1787 N. Ashland Av. Ecke School Str. 2malw

Zu vermiethen: Store und 4 Zimmer nahe der Ecke von 67. Str. und Cottage Grove Ave. Gute Lage für irgend ein Geschäft. Zu erfragen 6650 Cottage Grove Ave. mdi

Zu vermiethen: 4-, 5- und 6-Zimmer-Wohnungen mit Badezimmer, von $12.50 bis $25 monatlich. Zu erfragen M. P. Portman, 120 E. Randolph Str., Zimmer 903.

Zu vermiethen: Schöne Zimmer mit Board, $4 aufwärts. 130 Ohio Str., Ecke Wells. 7malw

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Board. 616 W. Superior Str. —mo

Zu vermiethen: Helles Schlafzimmer für stetigen jungen Mann, kleine Familie. 587 N. Clark Str., obere Glocke. —fa

Zu vermiethen: Helle freundliche Zimmer. 55 B, Howe Str.

Zu vermiethen: Ein schönes Frontzimmer mit separatem Eingang. Klavierbenutzung. 1½ Block vom Lincoln Park. 128 Lincoln Ave., 2. Flur.

Zu vermiethen: Schönes Front- und Bettzimmer. 193 E. North Ave.

Verlangt: Boarders. 644 Blue Island Ave. —di

Verlangt: Boarders. 566 12. Str., Ecke Loomis, top Floor. —mo

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer mit Bettzimmer. Separater Eingang. 52 Fremont Str.

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht möblirtes Zimmer bei alleinstehender Frau oder älteren Leuten nahe Clybourn Ave. Adresse: H 34, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht angenehmes Zimmer auf der Nordseite. Offerten D 22, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Eine Näherin sucht reinliches Logis nahe Schiller und Wells Str. Emma Teichert. 642 Loomis Str., nur brieflich.

Zu miethen gesucht: Zwischen Sheffield Ave. und N. Clark Str. und zwischen Fullerton Ave. und Centre Str., eine Wohnung im zweiten Stockwerk, 5 Zimmer, heißes Wasser und Badezimmer, Licht und Sonnenschein, nach Osten und Süden. Adresse: Wm. Thielepape, 327 Bissell Str.

Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Intelligenter junger Mann, 35 Jahre alt, ledig, betreibt eigenen Schneider-Shop, wünscht die Bekanntschaft eines älteren Mädchen oder einer Wittwe von 30—40 Jahren, mit etwas Vermögen, behufs baldiger Verehelichung. Briefe unter: D. 31, Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein junger, solider Mann, welcher 7 Jahre hier ist und jetzt sein eigenes Geschäft hat, wünscht mit einem jungen Mädchen bekannt zu werden, welches auch etwas Geld besitzt und gesonnen ist, sich bald zu verheirathen. Nur Ernstmeinende wollen adressiren: D. 32, Abendpost.

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt: Ein Mann mit ein- bis zweitausend Dollars. Reelles Geschäft, großer Profit. Kein Verlust. Offerten erbeten: J. 39, Abendpost.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schönes Piano, nur $80. Leichte Abzahlung. 89 Schiller St., nahe Sedgwick. 5malw

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wenn Ihr Euch ein Heim zu gründen wünscht, werde ich Euch drei, vier oder sechs Zimmer für die Hälfte des Preises möbliren, als Euch irgend sonstwo berechnet würde; oder wenn Ihr ein großes Haus ausstatten wollt, werde ich Euch so behandeln, daß es Euch leid thun wird, nicht früher schon zu mir gekommen zu sein. Ich habe Upright-Pianos und Orgeln, die ich zu niedrigen, als zum halben Preise verkaufen will. Schneidet dies gefälligst aus und geht nach 127 Wells Str., nahe Ontario, oder 3710 S. State Str. bw

Möbel. — Wir haben keinen Store, aber in Spears Lagerräumen könnt Ihr neue oder gebrauchte Möbel zu halben Ladenpreisen erhalten.

Nr. 56 A. Straße, Nordseite, nahe der Kreuzung von Clybourn und Southport Ave. 4ma,1m

Bargain: Feine Reclining-Stühle, $6. Eleganter Pfeiler-Spiegel $10. Elegante Range mit Wasserfront. Brüsseler Teppiche. 106 W. Adams Str. mdi

Zu verkaufen: Ein Folding-Bett, Parlor-Ofen, Bureau und Betten. Becker, 56 Rees Str.

Zu verkaufen: Feine Möbel für Baargeld oder Theilzahlungen. Hotel Albany, 24. und Wabash Ave. 2mabw

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein fast neues Billard mit vollständigem Zubehör und neues Case für die Hälfte des Kostenpreises. Nachzufragen 60 Plymouth Place. mdi

Gelegenheit: Pult $5; feine Glas-Office, kostete $150, nur $35. Geldschrank. Muß verkaufen. 108 W. Adams Str. mdi

Zu verkaufen: Eine ziemlich neue Saloon-Eisbox, spottbillig; dieselbe ist auch gut für Butcher. Nachzufragen: 43 Hastings Str., Saloon, Westseite.

Zu verkaufen: Gute hohe Arm Nähmaschine, billig. 617 La Salle Ave mdi

Zu verkaufen: Eine neue, hocharmige $60-Nähmaschine, Umstände halber billig. 586 Sedgwick Str., 3. Flat.

Zu verkaufen: Alle Sorten Harneß, billig. Theo. Witty, No. 8 N. Peoria Str. fmo

Größte Erfindung der Zeit. Territorial- und County-Rechte für gerade patentirte Luftdruck-Waschmaschine; dieselbe zu verkaufen. 495 N. Clark Str., Stunden: 9—1 Uhr. 18aplm

Zu verkaufen: Alle Sorten Showcases. Reparaturen ausgeführt. 110 Sigel Str., nahe Wells Str. 7ap—21jn Herwig.

Nähmaschinen: Singer, Wheeler & Wilson, Domestic, Standard, White, Willcox & Gibbs, New Home, Crown, $5 bis $25; garantirt vollkommen und komplet. Zimmer 27, Owens Electric Bldg., State und Adams Str. Offen Sonntags von 9.30 bis 12.30. bw

Alte und neue Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 280 E. North Ave. Union Store Fixture Co. 22ag1j

$20 kaufen gute, neue „High-Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str., Abends offen. bw

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Verschenkt—Ein hübscher illustrirter deutscher Katalog von Hollywood, der die Lage, Umgebung, öffentlichen Schulen, Wohnhäuser, Fabrikgebäude u.s.w. zeigt, wird portofrei an jede Adresse geschickt, oder an Alle gegeben, die es in der Hauptoffice abholen. S. E. Groß, 602, 603, 604 und 605 Masonic Temple, State und Randolph Str. —fa

Zu verkaufen: Warum $9000 zu 6 Prozent ausborgen? Seht dieses Haus für [illegible] Miethe, in der Nähe der großen Fabriken Chicagos. Näheres bei J. Scholz, 5001 Aberdeen Str. 7malw

Ein Opfer für baares Geld. Ich verkaufe eine meiner Lotten bis 19. April für $550, sie kostete mich $700. [illegible] Woche genommen, [illegible] ein Fünftel baar, Rest in leichten Abzahlungen. Adresse: H 40, Abendpost. —fa

Schönes Vorstadt-Heim, dicht bei der Stadt, an C., B. & Q. Eisenbahn, für $2900. Es kostete mich $3950 in 1892 und ist [illegible] Boulevard Straße, Wasser, Abzugskanal und Schattenbäume, alles bezahlt. Muß $300 Baar haben; Rest nach Belieben. Adr. D 30, Abendpost. —fa

Zu verkaufen: Lot, 4-Zimmer-Cottage, guter Stall. 448 School Str., Lake View. 7malw

Zu verkaufen: Haus und Lot mit Grocerie und Saloon, einzeln oder im Ganzen. Ecke Ashland Ave. und Keenon Str. dofamo

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Household Loan Association, (inkorporirt), 85 Dearborn Str., Zimmer 304. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. [illegible] Geschäft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschaftsplane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Abzahlung [illegible] Möbel-Quittungen mit Euch.

Es wird deutsch gesprochen.

Household Loan Association, 85 Dearborn Str., Zimmer 304. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. Gegründet 1894.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.

Incorporirt.

94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn,

oder: 351 63. Straße, Englewood.

oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14apm

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.

Kleine Anleihen von $20 bis $100 unsere Spezialität.

Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.

Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.

Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. [illegible]

19mal1 L. B. French, 128 La Salle Str., Zimmer 1.

West Chicago Loan Company.— Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 205, Nr. 185—187 W. Madison Str., N.-W.-Ecke Halsted Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? [illegible] West Chicago Loan Company, Zimmer 205, 185—187 W. Madison Str., N.-W.-Ecke Halsted Str. [illegible]

Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. [illegible] Abends offen. 2malw

E. Weiß, Deutsches Pfand- und Leih-Geschäft, Nr. 44 S. Halsted Str.

Das reellste Geschäft der Westseite. Gelder auf Uhren, Juwelen und andere Werthsachen zu leihen.

Model Mortgage Loan Co., Zimmer 12 Haymarket Theater-Gebäude, 161 W. Madison Straße.

$100,000 zu verleihen, in Beträgen von $10 bis $1000, auf Möbel, Pianos, Pferde, u. s. w. 27aplm Model Mortgage Loan Co.

Borgt Geld confidentiell von der A. H. Baldwin Loan Co., in Beträgen von $10 bis $10,000. Offices: Chicago Stock Exchange Bldg., Südwest-Ecke Washington und La Salle Str., 4. Flur, Zimmer 414, 415 und 416.

Zu verleihen: 250,000 Dollars auf Grundeigenthum. 5 Prozent Zinsen. K. Smith, 90 La Salle Str., Zimmer 43. 3ma,famdo,1mt

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wiener Damenschneider-Akademie. Directrice: Mme. Olga Goldzier.

Schule für Kleidermachen, Schnittzeichnen und Zuschneiden. [illegible]

[illegible]

Wiener Damenschneider-Akademie, 163 State Str., [illegible] Zimmer 76, 77, 78 und 79.

Die Follett Dress System Company hat eine Office in No. 163 State Str., Zimmer 66, eröffnet. [illegible]

Die Follett Dress System Company, 163 State Str., Zimmer 66. 27aplm

Theodor Zipfel, Calciminer und Whitewasher. 295 Blackhawk Str. 5malw

Löhne, Noten, Boards, Saloon-, Grocery-, Rent-Bills und schlechte Schulden aller Art prompt collektirt. [illegible] 11 Uhr Vormittags. [illegible] 17aplm

Löhne und schlechte Schulden [illegible] 154 La Salle Str., Room 15.

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gedämpft, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str.

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Kramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave.

Arbeitslohn wird prompt und gratis collektirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Starkes Pferd mit Geschirr. $18.00. 557 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Gutes Pferd. 282 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Buggies, Milch- und [illegible]wagen. 1283 [illegible]

Zu verkaufen: Zwei frische Milchkühe. 181 W. Lake Str.

Muß verkaufen: Zwei gute Pferde, wegen Krankheit. 479 W. Chicago Ave.

Muß verkaufen: [illegible] 1013 N. Western Ave.

Zu verkaufen: 2 Pferde und Pony. 1092 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Ein junger Bernhardiner Hund, 7 Wochen alt. 145 E. North Ave.

Muß verkaufen: Gute Pferde, billig, wegen Eigenthümer gestorben. 1023 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Pferd und Expreßwagen. [illegible] Str.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

„**Castoria** empfehle ich, weil es ein gutes Mittel für Kinder ist und besser als alle anderen, die ich kenne."
H. A. ARCHER, M. D.,
111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria kurirt Kolik, Verstopfung, Magensäure, Diarrhoe, Aufstossen, Tödtet Würmer, verleiht Schlaf und befördert Verdauung.
Ohne schädliche Arzneistoffe.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the FIREMEN'S INSURANCE COMPANY

of Chicago, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1893: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$ 250,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		$ 126,250.00
Loans on Bonds and Mortgages		135,900.00
Bank Stocks	$ 500.00	
Other Corporation Stocks	49,173.18	
Total	$49,673.18	
Deduct from Market value	12,341.65	37,331.53
Loans on Collateral Security		67,916.71
Cash on hand and in Bank		13,742.29
Premiums in course of collection and transmission		16,132.83
Unadmitted assets	$17,082.95	
Total Assets		$ 397,273.36
LIABILITIES.		
Gross claims for losses, adjusted and unpaid	$ 6,885.68	
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	5,090.00	
Losses resisted by the Company	15,257.26	
Total gross amount of claims for Losses	$ 27,232.94	
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon	1,403.90	
Net amount of unpaid Losses		$ 25,829.04
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		63,432.28
Due for Commissions and Brokerage		2,208.16
All other liabilities		1,219.83
Total Liabilities		$ 92,689.31
INCOME.		
Premiums received during the year, in cash		$ 111,940.26
Interest and dividends received during the year		10,265.68
Total Income		$ 122,205.94
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 88,850.95
Dividends paid during the year		24,094.22
Commissions and Salaries paid during the year		5,089.51
Taxes paid during the year		4,181.20
Amount of all other expenditures		6,371.98
Total Expenditures		$ 128,587.86
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$3,143,219.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 47,148.00
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 27,986.48
Total amount of Risks outstanding		$8,773,385.00

Subscribed and sworn to before me this 17th day of January, 1894. GEORGE F. HARDING, JR., Notary Public.
[Seal.]
GEO. F. HARDING, President.
A. C. COLLINS, Secretary.
41

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the FIRST NATIONAL FIRE INSURANCE COMPANY

of Worcester, in the State of Massachusetts, on the 31st day of December, 1893: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$ 200,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		$ 550.00
Loans on Bonds and Mortgages		$ 183,750.62
Railroad Bonds and Stocks		23,649.00
Bank Stocks		42,783.00
Other Corporation Stocks		7,730.00
Loans on Collateral Security		14,000.00
Cash on hand and in Bank		16,920.93
Interest due and accrued		4,289.19
Premiums in course of collection and transmission		36,735.03
Rents due and accrued		15.00
All other assets		4,500.00
Unadmitted assets	$865.64	
Total Assets		$ 334,942.77
LIABILITIES.		
Gross claims for Losses, adjusted and unpaid	$20,606.94	
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	9,875.00	
Total gross amount of claims for Losses	$30,481.94	
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon	1,878.91	
Net amount of unpaid Losses		28,603.03
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		101,419 11
All other liabilities		5,640.09
Total Liabilities		$ 135,662.23
INCOME.		
Premiums received during the year, in Cash		$ 161,557.76
Interest and dividends received during the year		12,864.02
Rents received during the year		30.00
Amount received from all other sources		3,600.00
Total Income		$ 178,051.78
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 116,416.80
Dividends paid during the year		8,000.00
Commissions and Salaries paid during the year		44,951.28
Taxes paid during the year		1,683.04
Amount of all other expenditures		9,442.38
Total Expenditures		$ 180,493.50
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$1,762,412.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 22,059.60
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 12,231.55
Total amount of Risk outstanding		$15,151,491.00

Subscribed and sworn to before me this 30th day of January, 1894. CHARLES L. REDDING, Justice of the Peace.
[Seal.]
CHAS. B. PRATT, President.
GEO. A. PARK, Secretary.
12

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the U. S. BRANCH of RELIANCE MARINE INSURANCE COMPANY,

(Limited), of Liverpool, in the Kingdom of Great Britain and Ireland, on the 31st day of December, 1893: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Deposit Capital in New York, as required by the laws of Illinois		$ 300,000.00
ASSETS.		
United States Stocks and Bonds		$ 56,250.00
State, City, County and other Bonds		281,000.00
Cash on hand and in Bank		2,557.11
Interest due and accrued		2,637.50
Premiums in course of collection and transmission		30,797.21
Bills Receivable, taken for Fire, Marine and Inland risks		7,636.02
All other assets		163.66
Unadmitted assets	$658.58	
Total assets		$ 381,041.50
LIABILITIES.		
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	$12,341.95	
Losses resisted by the Company	4,925.00	
Total gross amount of claims for Losses	$17,266.95	
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon	287.86	
Net amount of unpaid Losses		$ 16,979.09
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		20,843.36
Due for Commissions and Brokerage		1,966.07
All other liabilities		4,351.34
Total Liabilities		$ 44,139.86
INCOME.		
Premiums received during the year, in Cash		$ 152,470.64
Interest and dividends received during the year		10,839.71
Amount received from all other sources		888.56
Total income		$ 164,198.91
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 82,550.63
Commissions and Salaries paid during the year		27,168.85
Taxes paid during the year		5,014.80
Amount of all other expenditures		12,536.31
Total expenditures		$ 127,270.59
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$6,272,069.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 36,575.67
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 22,325.50
Total amount of Risks outstanding		$ 884,122.00

Subscribed and sworn to before me this 2d day of February, 1894. JOHN A. HILLERY, A Commissioner for the State of Illinois, in New York.
[Seal.]
HENRY DESPARD, Attorney.
7

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the U. S. BRANCH STANDARD MARINE INSURANCE COMPANY

of Liverpool, in the Kingdom of Great Britain, on the 31st day of December, 1893: made to the Insurance Superintendent of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Deposit Capital in New York, as required by the laws of Illinois		$ 200,000.00
ASSETS.		
State, City, County and other Bonds		201,000.00
Cash on hand and in Bank		41,028.89
Premiums in course of collection and transmission		19,042.00
Bills Receivable, taken for Fire, Marine and Inland risks		11,483.42
All other assets		999.88
Unadmitted Assets	$691.19	
Total Assets		$273,554.19
LIABILITIES.		
Total gross amount of claims for Losses	$ 55,448.94	
Deduct Reinsurance & Salvage claims thereon	8,873.41	
Net amount of unpaid Losses		46,575.53
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		14,191.74
All other liabilities		27,983.55
Total Liabilities		$88,750.82
INCOME.		
Premiums received during the year, in cash		$ 186,579.39
Interest and dividends received during the year		6,023.86
Amount received from all other sources		680.18
Total Income		$ 193,283.43
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 117,256.94
Commissions and Salaries paid during the year		12,796.92
Taxes paid during the year		2,950.23
Amount of all other expenditures		3,177.91
Total Expenditures		$ 136,182.00
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$1,841,372.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 13,527.11
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 26,852.15
Total amount of Risks outstanding		$2,225,502.00

Subscribed and sworn to before me this 26th day of January, 1894. E. S. MANEE, Notary Public, Richmond Co., Certificate filed N. Y. Co.
[Seal.]
J. D. BARRETT, Attorney.
9

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the U. S. BRANCH SUN INSURANCE OFFICE

of London, in the Kingdom of Great Britain, on the 31st day of December, 1893: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

Amount of Deposit Capital in New York as required by the laws of Illinois		$ 200,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		$ 240,000.00
Loans on Bonds and Mortgages		486,000.00
United States Stocks and Bonds		566,010.00
Railroad Bonds and Stocks		604,125.00
Other Corporation Stocks		111,375.00
Cash on hand and in Bank		128,535.33
Interest due and accrued		31,573.56
Premium in course of collection and transmission		279,071.36
All other assets		2,832.91
Total Assets		$2,449,543.16
Less special deposits to secure liabilities in Ohio and Oregon		168,375.00
Balance		$2,281,168.16
LIABILITIES.		
Gross claims for Losses, adjusted and unpaid	$175,082.83	
Gross claims for losses, upon which no action has been taken	141,208 20	
Losses resisted by the Company	35,715.00	
Total gross amount of claims for Losses	$352,006.03	
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon	17,793.45	
Net amount of unpaid losses		$ 334,212.58
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		1,530,962.34
Due for Salaries and other agency expenses		833.33
All other liabilities		35,003.75
Total Liabilities		$1,901,012.00
Less liabilities secured by special deposits		129,886.70
Balance		$1,771,125.30
INCOME.		
Premiums received during the year, in Cash		$1,981,608.15
Interest and dividends received during the year		93,542.60
Amount received from all other sources		8,685.65
Total Income		$2,083,836.40
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$1,589,307.93
Commissions and Salaries paid during the year		456,323.61
Taxes paid during the year		49,734.97
Amount of all other expenditures		183,197.85
Total Expenditures		$2,278,564.36
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$10,241,320.00
Total Premium received during the year in Illinois		$ 136,507.71
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 110,680.38
Total amount of Risks outstanding		$291,045,149.00

Subscribed and sworn to before me this 17th day of January, 1894. JOHN A. HILLERY, A Com. for the State of Illinois in New York
[Seal.]
J. J. GUILE, Manager.
10

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the SPRING GARDEN INSURANCE COMPANY

of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1893: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$ 400,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		$ 300,800.00
Loans on Bonds and Mortgages		280,350.00
Railroad Bonds and Stocks		393,795.00
State, City, County and other Bonds		102,087.50
Bank Stocks		21,125.00
Other Corporation Stocks		10,500.00
Loans on Collateral Security		28,700.00
Cash on hand and in Bank		43,508.86
Interest due and accrued		7,416.63
Premiums in course of collection and transmission		42,895.58
Bills Receivable, taken for Fire, Marine and Inland risks		506.58
Rents due and accrued		896.88
All other assets		273.80
Unadmitted assets	$19,800.00	
Total Assets		$1,232,355.83
LIABILITIES.		
Gross claims for Losses, adjusted and unpaid	$ 8,408.96	
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	27,149.28	
Losses resisted by the Company	5,152.84	
Total gross amount of claims for Losses	$40,711.08	
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon	2,010.61	
Net amount of unpaid Losses		$ 38,700.47
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		259,875.10
Due for Commissions and Brokerage		1,977.20
Amount unclaimable by the insured on perpetual Fire Insurance policies, being 90 and 95 per cent of the premiums or deposit received		382,078.66
All other liabilities		4,645.43
Total Liabilities		$ 687,276.86
INCOME.		
Premiums received during the year, in Cash		$ 374,990.77
Interest and dividends received during the year		45,685.15
Rents received during the year		4,730.08
Amount received from all other sources		1,205.08
Total Income		$ 426,611.08
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 269,016.68
Dividends paid during the year		32,000.00
Commissions and Salaries paid during the year		98,338.03
Taxes paid during the year		10,770.53
Amount of all other expenditures		25,636.31
Total Expenditures		$ 435,761.55
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$4,437,651.87
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 32,215.35
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 22,003.80
Total amount of Risks outstanding		$61,390,448.30

Subscribed and affirmed to before me this 19th day of January, 1894. H. F. REARDON, Notary Public.
[Seal.]
CHARLES ROBERTS, Vice-President.
CLARENCE E. PORTER, Secretary.
8

Die tolle Komteß.

Roman von **Ernst von Wolzogen.**

(Fortsetzung.)

Die Herrschaften schritten jetzt aus dem Hofraum hinaus in's Feld. Der Graf gab seinem neuen Verwalter Auskunft über die ungefähre Ausdehnung der einzelnen bebauten Flächen, womit sie im vergangenen Sommer bestanden gewesen wären, und beantwortete seine Fragen über die bisherige Art der Bewirthschaftung. Damit ging wohl eine gute Stunde hin; und dann übernahm es die Komteß, Norwig die weiter gelegenen Gebiethstheile zu zeigen. Man ging nach dem Stall. Die Komteß befahl für Norwig einen noch jungen Fuchswallach, mecklenburgischer Zucht, zu satteln, während sie selbst sich ihr Leibroß, einen feurigen Graditzer Hengst, vorführen ließ.

Herr von Norwig hielt ihr der Sitte gemäß seine Hand hin, damit sie beim Aufsteigen ihren Fuß hineinsetzen sollte; aber sie lachte ihn aus: „Lassen Sie das nur bleiben. Mich kriegen Sie doch nicht hoch. Wissen Sie, was ich wiege?"

Norwig lächelte fein: „Sie haben mir gesagt, daß Sie keine Schmeicheleien lieben, Komteß: und wenn ich Sie nun überschätzte? Das würden Sie doch nicht dulden, nicht wahr? Und unterschätzen kann ich Sie nicht!"

„Das wollte ich mir auch ausgebeten haben!" rief die Amazone leicht erröthend. „Nun, wir wollen einmal sehen, was Ihr Arm zu meinen hundertachtundsechzig Pfund sagt."

Herr von Norwig bekam einen gelinden Schrecken, umfaßte aber doch muthig ihren Fuß und siehe da, sie sprang mit einer solchen Federkraft vom Boden ab, daß sie schon im Sattel saß, eh er ihres Gewichtes recht gewahr geworden war. Die Komteß schien mit ihm zufrieden zu sein, denn sie gönnte ihm einen wärmeren Blick, als noch je bisher. Im nächsten Augenblick hatte auch er sich mit aller Leichtigkeit in den Sattel geschwungen. Der Graf ging noch eine kleine Strecke neben dem ruhigen Fuchs einher, während seine Tochter auf dem wilderen Hengste schon eine Strecke vorausgesprengt war. „Geben Sie ein wenig acht auf meine Tochter," sagte der Graf. „Sie ist zwar eine perfekte Reiterin, aber ich bin doch immer etwas unruhig, wenn sie auf dem Hengst sitzt. Sie wird sich Ihnen heute jedenfalls etwas zeigen wollen — halten Sie sie wenigstens von zu großen Tollheiten zurück!"

Herr von Norwig versprach, sein Bestes zu thun, und der Graf nahm von ihm Abschied mit den Worten: „Na, lassen Sie sich nur recht gründlich informiren! Hier in unserm Walde sind übrigens auch Stellen, wo Sie Ihre Sonntagsandacht auf Ihre Art verrichten können. Ich werde hier inzwischen das Fräulein Sophie Bandemer erwarten. Ich gestehe Ihnen, ich bin äußerst neugierig, haha! Muß nach dem Bilde ein bezauberndes Geschöpf sein! Verrathen Sie mich nur nicht der Gräfin — ich habe ihr das Photogramm heute früh aus ihrer Schreibmappe stibitzt. Wissen Sie, um mich vorher etwas zu orientiren!"

Mit jenem schalkhaften gedämpften Lachen, welches vornehmen alten Kavalieren so wohl ansteht, holte er ein Photogramm aus der Brusttasche und reichte es Norwig hinauf. Der aber hatte nicht sobald einen Blick darauf geworfen, als er zusammenzuckte, wie vom Blitz getroffen, und für einen Augenblick leichenblaß wurde.

„Pikantes Lärvchen, was?" fragte der Graf. „Scheint Sie auch so auf den ersten Blick zu frappiren wie mich."

Norwig lachte und stotterte einige unverständliche Worte hervor, während er dem Grafen das Bild zurückgab. Und dann setzte er dem Pferde die Sporen in die Flanken und jagte davon, als ob die dunklen verheißungsvollen Augen, die ihm aus jenem Kartenblatt entgegengeblickt, ihn in wilde Flucht gejagt hätten.

Als Norwig das Hofthor erreichte, kam Komteß Marie in der Kastanienallee, welche sich bis an den Forst erstreckte, ihm bereits wieder entgegengetrabt.

„Wo bleiben Sie denn?" rief sie ihm ungeduldig zu. „Hat der Gaul etwa Sperenzien gemacht? Brachten Sie ihn nicht vom Stall weg?"

Norwig entschuldigte sich kurz damit, daß der Herr Graf ihn noch zurückgehalten habe; aber der Ausdruck verhaltenen Zornes im Ton seiner Stimme, und die fast drohenden Blicke, mit denen er seine Worte begleitete, machten die Komteß stutzig. Sie mußte annehmen, daß ihre schroffe Art ihn verletzt habe. Ein flüchtiges Roth huschte über ihr Antlitz. Sie war es nicht gewohnt, daß jemand seinem Mißfallen über ihre Art und Weise solchen Ausdruck gab. Sie war nun einmal nicht, was man für gewöhnlich rücksichtsvoll nennt, sie sagte jedem ihre Meinung frei in's Gesicht und kleinliche Uebelnehmerei war ihr ein Greuel.

„Ah, mein Herr!" sprach sie bei sich selbst, „wenn Sie mit Handschuhen angefaßt sein wollen, dann werden Sie auf das Vergnügen meiner näheren Bekanntschaft verzichten müssen." Sie setzte eine trotzige Miene auf und überließ es ihm, die Unterhaltung in Fluß zu bringen.

Eine ganze Weile trabten sie schweigend nebeneinander her. Er blickte düster sinnend vor sich hin und schien mit seinen Gedanken weit ab zu sein von der Herrlichkeit dieses Spazierrittes in der frischen Kühle dieses dunklen Laubgewölbes. Sein Pferd empfand ihn wohl als einen Fremden; er hatte schon allerlei Unarten versucht, ohne daß ihm eine durchgelassen worden wäre. Jetzt scheute das Thier plötzlich vor einer Krähe, die dicht vor ihm aufflog, stieg in die Höhe, drehte sich kurz um und versuchte in entgegengesetzter Richtung durchzugehen. Da aber mußte es zu seinem Schaden seinen Meister spüren: denn Norwig nahm es mit mächtigem Druck zwischen die Schenkel, riß seinen Kopf mit solcher Gewalt herum, daß es nachgeben mußte und setzte ihm schließlich die Sporen derart in die Weichen, daß das Blut zu beiden Seiten in halbfingerbreiten Strömen den Bauch herunterrieselte. Dann aber ließ er dem Pferde plötzlich die Zügel und setzte es in Karriere, es durch Peitschenschläge und wilde Zurufe, wie er sie wohl von den Gauchos in Südamerika mitgebracht haben mochte, zu immer tollerem Laufe antreibend. Die Komteß, welche anfangs zur Seite abgelenkt hatte, um zu beobachten, wie er mit seinem unartigen Thiere fertig werden würde, gab nun dem lebhaften Drange ihres Hengstes nach und sprengte in gestrecktem Galopp hinter Norwig her. Jetzt bog dieser aus der breiten Kastanienallee in einen Feldweg ab, der am Ufer eines kleinen Sees entlang über die Wiesen und weiterhin in den Wald führte. Dem größeren und auch edleren Thiere gelang es ziemlich schnell, den Mecklenburger Fuchs einzuholen, und beide sprengten nun in ziemlich gleichmäßiger Geschwindigkeit auf dem weichen Wiesengrunde dahin. Ein ziemlich breiter Graben wurde von beiden Pferden mit leichtem Sprunge genommen. Ebenso etwas später einige Schafhürden, die für den Tag zu vieren hintereinander aufgestellt waren.

Die Komteß mußte sich sagen, daß sie kaum gewagt haben würde, von Obotrit, so hieß der Fuchswallach, eine solche Leistung zu verlangen. Eine um so größere Kühnheit war dies von einem, der das Pferd zum erstenmal ritt. Ueberhaupt: dieser Norwig verstand zu reiten, das mußte man ihm lassen!

Noch immer rannten beide Thiere, den Bauch fast auf der Erde, mit weit vorgestreckten Hälsen nebeneinander her. Das Reitkleid der Komteß war bereits mit Schaumflocken über und über bedeckt, ihr Antlitz glühte, ihr Busen wogte, ihr Athem hastete — und Norwig saß immer noch über den Hals des Pferdes gebeugt mit demselben düster gespannten Ausdruck in den Zügen im Sattel, nur hin und wieder einen wilden Zuruf zwischen den geschlossenen Zähnen hervorstoßend. Die Komteß war endlich außer Athem, sie zog die Zügel fester an und zwang das Pferd ein wenig auf die Hinterhand. Der Mecklenburger dagegen jagte immer weiter. Erst nach geraumer Zeit bemerkte Norwig, daß die stolze Amazone nicht mehr an seiner Seite ritt. Er wandte sich um, schwenkte seine Peitsche wie triumphirend im Kreise, ließ einen langgezogenen, fremdartigen Ruf ertönen und mäßigte den Gang seines Pferdes allmählich bis zum Schritt herab und ließ die Komteße zu sich herankommen.

Als sie in kurzem Trab an seinem zitternden, ängstlich keuchenden Wallach vorbeitrabte, zog er seinen Hut tief ab und fragte mit etwas schadenfrohem Lächeln: „Nun, Komteß, was meinen Sie, nehmen wir's miteinander auf?"

Sie stellte sich in den Bügel und hob die herrliche Gestalt etwas aus dem Sattel. „Ihr armer Obotrit wird an diesen Morgen noch lange zurückdenken!" keuchte sie athemlos, ohne seine eigentliche Frage zu beantworten, und dann preßte sie die Linke auf die Brust, um ihre immer noch tobende Lunge zu beruhigen.

„Verzeihen Sie mir, gnädige Komteß!" begann Norwig, nachdem er sich lange genug an ihrer Aufregung geweidet hatte: „Verzeihen Sie mir, daß ich Sie zu diesem tollen Ritt verführte — und verrathen Sie mich nicht dem Herrn Grafen: ich hatte ihm versprochen, dafür zu sorgen, daß Sie es nicht zu toll trieben!" Er lachte laut auf, aber das Lachen klang hart und gezwungen.

„Ich rathe Ihnen, meinem Vater dergleichen nicht wieder zu versprechen!" rief die Komteß mit einem seltsamen Aufblitzen ihrer grauen Augen. „Ich habe mich sozusagen selbst in Freiheit dressirt, ich dulde weder Zaum noch Zügel!" Sie warf den Kopf verächtlich zurück: „Ueberhaupt müssen Sie es aufgeben, mich wie ein Frauenzimmer zu behandeln, wenn Sie mit mir gut Freund bleiben wollen! Ich verlange weiter nichts, als daß man sich der Form nach gegen mich beträgt wie gegen eine Dame: aber dem Wesen nach sehe ich keinen großen Unterschied zwischen mir und einem vernünftigen Menschen!"........

„Wollen Sie damit sagen, daß Sie Ihr Geschlecht nicht zu den vernünftigen Menschen rechnen?"

„Ihr Männer rechnet es ja nicht dazu! Ihr setzt es auf einen Altar, wie eine vergoldete Holzpuppe und beräuchert es mit eurem Flausendunst; aber nur, um nachher um so leichteres Spiel damit zu haben, wenn es sich benebeln ließ! Oder halten Sie es etwa eines vernünftigen Menschen für würdig, sein ganzes Leben auf einen so blinden Zufall zu bauen, wie es die Ehelotterie für ein Mädchen ist?"

(Fortsetzung folgt.)

Furchtbares Erlebniß eines Kindes.

Aus Wien wird vom 18. April berichtet: Der Kutscher Joseph Heidinjak, 47 Jahre alt, und dessen 41jährige Gattin Anna Heidinjak, haben sich heute Nachts in ihrer Wohnung erhenkt. Die Eheleute hingen mit großer Liebe aneinander. Nach Angabe seiner Dienstgeber war Heidinjak im Dienste sehr pünktlich, versah seine Arbeit mit großer Genauigkeit, war aber als sehr eigensinnig, in sich gekehrt und als Sonderling bekannt, der mit Niemandem verkehrte. Vor ungefähr acht Tagen wurde er, da er sich eine Eigenwilligkeit zu Schulden kommen ließ, entlassen. Gestern Abend nahm die Familie das Abendessen, worauf Heidinjak seinem acht Jahre alten hübschen Knaben Anton alle Dokumente, sowie eine Geldbörse mit 6 fl. 10 kr. mit dem Auftrage übergab, strengstes Stillschweigen zu halten. Er küßte das Kind inbrünstig mit dem Bemerken, dieses sei der letzte Kuß, doch konnte der Knabe den Sinn der Worte nicht deuten. Hierauf begaben sich Alle zu Bette. Einige Stunden später erwachte der Kleine infolge eines Geräusches und sah im Dämmerlichte den Vater an einem Stricke vom Plafond herabhängen, während die Mutter auf dem Tische kniete, sich eine Rouleauxschnur um den Hals wand und den Tisch mit den Füßen umwarf. Zweimal riß die Schnur, erst das drittemal gelang der Selbstmord. Das Alles sah der Knabe entsetzt an, doch dem Gebote des Vaters gehorchend, wagte er nicht, sich zu rühren oder um Hilfe zu rufen. Anfangs weinte und schluchzte er in sich hinein, doch endlich schlief er, von Mattigkeit übermannt, ein. Als er wieder aufwachte, war es heller Morgen. Die Leichen der Eltern hingen todt und starr vom Plafond; der Knabe kleidete sich an, um, den weiteren Weisungen des Vaters folgend, auf's Land zu fahren. Er verließ ruhig die Wohnung. Erst später wurde der Selbstmord von Nachbarn entdeckt. Der verwaiste Knabe wurde dem Asyl für verlassene Kinder übergeben.

— Neue Rechnung. — A.: Hör mal, Freund, Du kannst mir wohl mit 50 Mark aushelfen. — B.: Weißt Du, eben hatte ich die Absicht, Dich um 10 Mark anzupumpen. — A.: Na, meinetwegen, dann bekomme ich also nur vierzig.

Unreines Blut

Die Bedeutung des Blutes für den Bestand des menschlichen Körpers ist Jedermann bekannt. Es braucht daher kaum erst versichert zu werden, daß alle Veränderungen des Blutes Einfluß auf die Gesundheit haben.

Jeder sollte daher stets Sorge tragen, daß dasselbe von allen Unreinigkeiten befreit wird, dieses geschieht am besten durch

Dr. August Koenig's Hamburger Tropfen

die beste Medizin gegen
Unverdaulichkeit,
Magenleiden,
Leberleiden,
Kopfweh, Uebelkeit,
Dyspepsie, Schwindel,
Verdauungsbeschwerden,
Magen- und Nierenbeschwerden,
Biliöse Anfälle.
Ebenso gegen die Leiden des weiblichen Geschlechts.

Kurz gesagt.

Es hat ein plötzlicher Umschlag in der Witterung stattgefunden. Das Quecksilber ist um **zwanzig Grad** gefallen. Ein Geschäftsmann eilt nach Hause. Er verspürt **leichten Schüttelfrost.** Den nächsten Morgen **hat er Fieberanfälle.** Seine Frau sagt ihm, er habe sich **erkältet.** Er hat keine Zeit, die

Warnung zu beherzigen.

Nach einigen Tagen wird er von **einem Reiz erzeugenden Husten** geplagt. Eine

Hektische Röthe

zeigt sich auf seinen Wangen und das **schreckliche Bewußtsein erwacht in ihm, daß er langsam stirbt an**

Auszehrung.

Wenn er beim ersten **Schüttelfrost** seine Zuflucht genommen hätte zu dem **nieversagenden Heilmittel** für **Husten, Erkältungen** und **jede Art von Lungenleiden, bekannt in der ganzen Welt als**

Hales Honey
—OF—
Horehound & Tar,

sein Leben hätte gerettet werden können. Seid bei Zeiten auf Eurer Hut und erinnert Euch daran, daß dieses **unschätzbare Heilmittel bei allen Apothekern zu haben ist.**

Deutsche Klassiker.

Die deutsche Sprache kann sich im fremden Lande nur dann erhalten, wenn sie in der Familie gepflegt wird. Sie muß der heranwachsenden Jugend lieb und werth gemacht, ihre Reichthümer müssen den hier geborenen Kindern deutscher Eltern offenbart werden. Die Jugend ist aber am empfänglichsten für die Poesie, und deshalb gibt es kein besseres Mittel, sie für die herrliche deutsche Sprache zu begeistern, als die Erschließung der unerschöpflichen Schätze, welche die deutschen Dichter der Welt geschenkt haben.

Um es jeder deutsch-amerikanischen Familie zu ermöglichen, die besten Erzeugnisse der deutschen Dichtkunst zu erwerben, hat die „Abendpost" mit einem großen Verlagshause Abmachungen getroffen, welche sie in den Stand setzen, die Werke von Schiller, Goethe, Lessing, Uhland, Heine und anderen deutschen Klassikern in guter Ausgabe und schönem Leinwand-Einbande zu 25 Cents den Band zu liefern. Die Ausgaben sind denen des Bibliographischen Instituts in Leipzig nachgedruckt. Jeder Band enthält durchschnittlich 450 Seiten, und alle vierzehn Tage erscheint ein Band. Schillers sämmtliche Werke z. B. erscheinen in elf Bänden, würden also insgesammt nur $2.75 kosten, während eine ganz ähnliche Ausgabe im Buchhandel nicht unter $6.50 zu haben ist.

Der erste Band, enthaltend

Schillers sämmtliche Gedichte,

ist bereits erschienen. Er ist 485 Seiten stark und wird zum Preise von

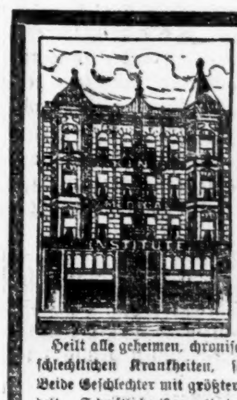
25 Cents

in der Office der „Abendpost", No. 203 Fifth Ave., verkauft. Postbestellungen können nur dann berücksichtigt werden, wenn das Geld sammt dem Porto, welches 10 Cents beträgt, vorher eingeschickt wird. Durch die Träger wird das Werk nicht geliefert.

Die „Abendpost" unternimmt diesen Versuch nur aus den Eingangs erwähnten Gründen. Sie hat es nicht nöthig, durch „Coupons" und ähnliche Mittel neue Leser anzulocken. Deshalb werden die deutschen Klassiker zum Preise von 25 Cents für den Band an jeden Deutschen abgegeben werden, der sie in seiner Familie einführen will, gleichviel ob er ein Leser des Blattes ist, oder nicht.

DR. VANDYKE ELECTRIC INSTITUTE

(Established 1879.)
96 State St., Chicago.
Nerven- u. chronische Krankheiten geheilt.
Junge Männer, die an Folgen von Jugendsünden leiden, werden durch **Elektrizität geheilt. Nerven-Zerrüttung, Spermatorrhoea, geheime Leiden, Schwindel, Gedächtnißschwäche, Abneigung gegen Gesellschaft, Varicocele, Muthlosigkeit, Ausschlag, häufiges Uriniren, Mangel an Energie 2c. durch Elektrizität geheilt. Männer in mittleren Jahren** durch Elektrizität ihrer früheren Kraft wiedergegeben. **Konsultation und Urin-Untersuchung frei.** $1000 Garantie für jeden in Behandlung genommenen Fall. Alle Sprachen gesprochen. Fragebogen auf Verlangen. — Sprechstunden: 10 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 bis 12.
Heilung **garantirt** in allen **geheimen** und **delikaten Blutkrankheiten.** 10jaljm m

KING MEDICAL INSTITUTE,


458 MILWAUKEE AV., CHICAGO,
nächste Thür zu Baers Halle.
Heilt alle geheimen, chronischen, nervösen und geschlechtlichen **Krankheiten**, sowie deren Folgen. Beide Geschlechter mit größter Geschicklichkeit behandelt. Schriftliche Garantie in jedem von uns übernommenen Falle. Consultation persönlich oder brieflich. Behandlung, einschließlich aller Medizin, zu den niedrigsten Raten. Separate Empfangszimmer für beide Geschlechter. Deutscher Arzt und Wundarzt stets anwesend.
Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 1 Uhr. bw

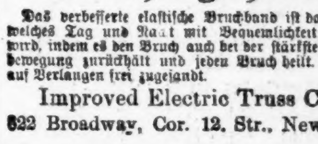
Bruchbänder.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, heilt jeden Bruch positiv. Ebenso alle anderen Sorten Bruchbänder, Geradehalter und Apparate für irgendwelche Verkrüppelung des menschlichen Körpers, in reichhaltigster Auswahl, zu Fabrikpreisen vorräthig, beim alleinigen deutschen Fabrikanten. 2nlj
Dr. Robert Wolfertz, 60 Fifth Ave., Ecke Randolph Str.
Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags.

KIRK MEDICAL DISPENSARY,
371 MILWAUKEE AVE.,
gegenüber Aurora Turn-Halle.
Deutsche Specialisten für schnelle und gründliche Heilung aller geheimen, chronischen, nervösen, Haut- und Blutkrankheiten der Männer und Frauen. 9nlj
Nur $5.00 pro Monat.
Medicin und Electricität eingerechnet.
Sprechstunden: Von 9 bis 9 Uhr, Sonntags von 10 bis 3 Uhr Nachmittags.

Brüche geheilt!
Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jllj
Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als ihre Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich, unter **Garantie, alle geheimen** Krankheiten der Männer, **Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, alte** offene **Geschwüre** und **Wunden, Knochenfraß 2c., Rückgrat-Verkrümmungen, Höcker, Brüche** und **verwachsene Glieder.**
Behandlung, incl. Medizinen, nur
drei Dollars
den Monat. — **Schneidet dieses aus.** — **Stunden:** 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends: Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

Borsch 103 Optikus, E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Wichtig für Männer!
Schmitz's Geheim-Mittel
kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden u. s. w. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse, und wir senden Euch frei Auskunft über alle unsere Mittel.
E. A. SCHMITZ,
3jnlt 2600 State Str., Ecke 26. Str.

Dr. H. EHRLICH,

Deutscher **Augen- und Ohren-Arzt,** heilt sicher alle **Augen- und Ohrenleiden** nach neuer, schmerzloser Methode. — Künstliche Augen und Gläser verpaßt. **Sprechstunden: 1108 Masonic Temple,** von 10 bis 3 Uhr.—Wohnung, 642 Lincoln Ave., 8 bis 9 Uhr Vormittags, 5 bis 7 Abends. — Konsultation frei. 28dgli

Keine Kur, Keine Zahlung | **Dr. KEAN**

Specialist,
Etablirt 1861.
159 S. Clark Str. .... Chicago.

Dr. SCHROEDER.
Anerkannt der beste, zuverlässigste **Zahnarzt.** 824 Milwaukee Ave., nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt.—**Sonntags offen.** 15olj

Wenn Ihre Zähne nachgesehen werden müssen, sprechen Sie zuerst bei **Drs. Goodman & Lauer,** Zahnärzte, vor. — Lange etablirt und durchaus zuverlässig. Beste u. billigste Zähne in Chicago. Schmerzloses Füllen u. Ausziehen zu halbem Preise. Office: **Dr. Goodman & Lauer, 155 W. Madison Str.** 9mg3m

Verlorene Mannesktaft!
Geschlechtskrankheiten!
Folgen der Jugendsünden!
nach einem neuen und einzig sicheren Verfahren, ohne Berufsstörung, gründlich und dauernd zu heilen, zeigt der „Rettungs-Anker." Kranke, selbst diejenigen welche an veraltete, anscheinend unheilbare Fälle von Geschlechtskrankheiten leiden, sowie solche, von gewissenlosen Quacksalbern Getäuschte, sollten es nicht versäumen, das vortreffliche deutsche Buch zu lesen, durch dessen Rathschläge unzählige Leidende in kurzer Zeit die Gesundheit und ihr Lebensglück wieder erlangten. Das Buch, 25. Aufl. 250 Seiten mit 40 lehrreichen Bildern, wird gegen Einsendung von 25 Cts. Postmarken, wohl versiegelt, frei versandt. Adressire:
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.
Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herm. Schimpfky, 282 North Ave.

Dr. A. ROSENBERG
stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind, Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nicht angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden 9—11 Vorm., 1—3 und 6—7 Abends.

Augen- und Ohren-Krankheiten eine Spezialität. Brillen und Augengläser und künstliche Augen angepaßt durch Augenarzt. Untersuchung frei. **Dr. Sidney Walker,** 210½ Clark Str., Ecke Adams, Zimmer 1, über Santa-Fe Ticket-Office. 2ap,mmj,bw

Die besten und billigsten **Bruchbänder** kauft man beim Fabrikanten **OTTO KALTEICH,** Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Dr. J. KUEHN,
(früher Assistenz-Arzt in Berlin.)
Spezial-Arzt für **Haut- und Geschlechts-Krankheiten.**—**Office: 78 State Str., Room 29.**—**Sprechstunden:** 10-12, 1-5, 6-7; Sonntags 10-11. 16pmm6

Bandwurm-Mittel, wirkt unfehlbar, zu haben bei **F. Reichard,** 83 W. Kinzie Str.
Man achte genau auf die Hausnummer. 25aplj

Crispi bei Fürst Bismarck.

Ein Vertrauter des italienischen Ministerpräsidenten Crispi macht in der „Deutschen Revue“ Mittheilungen über den Besuch Crispis bei dem Fürsten Bismarck in Friedrichsruh im Jahre 1887. Neues von Wichtigkeit ist nicht darin, aber einige anekdotische Einzelheiten sind der Wiedergabe werth. Nach Crispis Ankunft in Friedrichsruh tauschten die beiden Staatsmänner Betrachtungen über den allzuschnellen Lauf der Jahre aus. „Sie gut auszufüllen,“ sagte der Fürst, „ist die Hauptsache.“ — Man sprach vom Vertrag von 1878: Hat er nicht schon Risse erfahren? fragte Crispi: ist er nicht schon in Fetzen? „Ja,“ sagte der Fürst, „aber indem man diese Fetzen bewahrt, rettet man den Frieden.“ — Es wird von den Beziehungen des Fürsten zu Hamburg gesprochen. Ein Gast bemerkt: „.... und es gab eine Zeit, wo die Hamburger Eure Durchlaucht hängen wollten ....“ „Ja, mein Herr, hoch oder niedrig, wenn sie gekonnt hätten.“ Schweigen. „Wenn man jedesmal gekonnt hätte, so oft man auf solche Weise mit Ihnen vorgehen wollte, Durchlaucht. .“ Der Fürst lachte und antwortete: „So hätte es nicht genug Stricke gegeben.“ .... Die Unterhaltung kehrt nun wieder zu den Hamburgern zurück, während wir einige Schritte auf dem breiten, mit Sand bestreuten Platz machen, welcher sich vor dem Hause an der Eingangsseite ausdehnt. Crispi fährt fort, die ihm überbrachten Papiere durchzusehen. „Sie verdienen ihren Wohlstand; sie sind muthig, unternehmend, thätig, ausdauernd.... Für sie ist nach Amerika gehen ein Spaziergang. Sie gehen hin, sie kehren von dort zurück ebenso leicht, wie sie auf vierzehn Tage in der schönen Jahreszeit nach einer ihrer Besitzungen gingen. So findet man denn auch in Hamburg mehr als irgendwo in Europa Erzeugnisse jeder Art aus Nord- und Süd-Amerika: Bananen, Ananas, seltene Vögel, Affen.... „Draußen“, sagen sie manchmal ganz kurz, „draußen“, das ist für sie Amerika.“ — Der Minister (Crispi) hat einige Worte in das Album der Fürstin geschrieben — einige Worte, die eine Anspielung auf die patriotischen Gesinnungen des Fürsten und den Ausdruck des Wunsches nach Frieden enthalten, der sie alle beide beseelt. Die Fürstin liest dieselben mit lauter Stimme und dankt. Der Fürst scheint sprechen zu wollen.... Man schweigt und man hängt, wie natürlich, an seinen Lippen. Langsam und ernst sagt er, indem er die Worte, wie um ihre ganze Bedeutung zu betonen, scharf accentuirt: „Euer Excellenz hat meine Gedanken gut ausgelegt. Ich arbeite für die Aufrechterhaltung des Friedens. Ich lebe nur dafür.... Wir haben genug durch den Krieg ausgerichtet. Laßt uns jetzt durch den Frieden handeln, und laßt uns in Uebereinstimmung handeln.“ Es ist dies die Umschreibung eines wohlbekannten Wortes, das der Fürst vor drei Jahren (1884) gesprochen: „Wir führen keine Kriege mehr.“ .... — Die Unterhaltung kam auf Napoleon III. „Er war unwissend,“ fährt der Fürst fort, „ich habe dies nicht ohne Ueberraschung gemerkt, denn er war in einem deutschen Lyceum erzogen worden, und die Studien in Deutschland waren zu seiner Zeit schon gut geleitet und gründlich. Er kannte die Geschichte schlecht, mit Ausnahme der Geschichte des ersten Kaiserreichs, und auch diese nur nach seiner Art, d. h. vom Gesichtspunkt der Verherrlichung des ersten Napoleon und der Vorbereitung einer Wiederherstellung des Kaiserreichs.... Er war in der Geographie und Statistik schlecht bewandert.“ Es wird daran erinnert, daß beim Beginn des orientalischen Krieges Napoleon, der Operationen in der Ostsee wünschte, nicht wußte, daß Kronstadt auf einer Insel liege, und den Plan hatte, Reiterei dorthin zu schicken. „Ja,“ sagte der Fürst, „man hat seinem Verstand zu viel und seinem Herzen nicht genug Ehre erwiesen.“

„Marie Antoinette und ihre Zeit.“

Am 17. April wurde in Paris zu wohlthätigen Zwecken eine Ausstellung eröffnet, welche den Titel trägt: „Marie Antoinette und ihre Zeit“. Die ausgestellten Gegenstände sind aus allen Welttheilen hinzugeschafft und von den verschiedensten Besitzern ausgestellt. Darunter sind viele Gegenstände von hohem Interesse. Da ist zum Beispiel der Fauteuil, auf welchem Marie Antoinette in der Conciergerie zu sitzen pflegte. Fauteuil ist ein Ausdruck, der Vorstellungen von Bequemlichkeit und Eleganz erweckt. In Wirklichkeit sieht man einen niederen Sessel, nur wenig höher als ein Kinderstuhl. Mit scheußlichem rothem Plüsch ist er besetzt, der abgeschabt ist auf der Rücklehne und ganz abgeschabt auf dem Sitze. In einem Glaskasten daneben ist aber etwas ganz Erschütterndes zu sehen. Als am 16. Oktober 1793 die Königin, zum Tode verurtheilt, in die Conciergerie zurückkam, wollte sie ihren Kindern ein letztes Andenken hinterlassen. Sie riß einige Fäden aus der Tapisserie, welche die Wände bedeckte, und flocht mit zwei Zahnstochern eine Art Strumpfband. Als Bault, der Concierge, das Zimmer betrat, ließ sie es fallen. Dieser hob es auf; er hatte verstanden. Der Herzog Des Cars, dem dieses letzte Vermächtniß Marie Antoinettens gehört, hat es hergeliehen. Es ist kaum zwei Finger lang und sieht wie ein Puppenzopf aus gelbem Bast aus. Aber es ist nicht zu Ende geflochten; die zitternden Finger haben es wohl nicht mehr halten können. Da liegt es noch, das kindische Ding, und seine rührende Unbeholfenheit fleht um Mitleid für die Mutter, die man aus den Armen ihrer Kinder gerissen und zum Tode geführt. Neben diesem Flechtwerk liegt der Handschuh des Dauphin, ein gelber Kinderhandschuh mit blauer Naht, den die Königin im Gefängniß bei sich gehabt und mit Küssen und Thränen benetzt hat. In einem Glasschrank steht der schwarze Atlasschuh, den Marie Antoinette auf dem Schaffot verloren, als sie die letzte Stufe emporstieg. Dahinter ist auf rothen Seidengrunde eine einfache weiße Spitze ausgebreitet, eine Hals- oder Aermelkrause, die sie gleichfalls auf ihrem Gange zur Guillotine getragen. Die Spitze ist aus Neuendorf in Schlesien gesandt worden. Dort wird sie in der Kirche verwahrt, in deren Besitz sie nach Gott weiß welchen Irrfahrten gelangt ist. Zahlreiche Gegenstände, die dem König und der Königin gehörten, sind von den Erben des Kammerdieners Cléry hergeliehen worden. So ein blauseidenes Korset, das Marie Antoinette getragen; eine kleine violette Seidenweste, die sie für ihren Gemahl mit zierlichen grünen Blättern und weißen Sternblumen bestickt; ein Dominospiel, mit dem sie sich in Trianon die Stunden vertrieben, wenn draußen der Regen durch die Bäume des Parks rauschte und den Zugang zum hameau und das Schäferspiel am Seeufer verbot — ein gar kostbares Domino, das in einer Schachtel aus emaillirtem Golde ruht, dessen Steine aus rothem Email sind und dessen Ziffern von schwarzen Perlen gebildet werden, ganz wie es im Märchen steht. In derselben Vitrine ist eine Journalistenkarte ausgestellt, die den Redakteur des „Logotachigraphe“ — einen schönen Gruß, Herr Urahn und Kollege! — zum Eintritt auf die Journalistentribüne der Nationalversammlung ermächtigte. Aus dem Archiv des Wiener Hofes stammen zwei Briefe, die Marie Antoinette an die Kaiserin Maria Theresia gerichtet. Sie sind mit einer mühsamen Kinderhandschrift geschrieben, welche das deutliche Bestreben zeigt, recht sauber und lesbar herauszukommen.

Den allerkleinsten Amtsschreiber

hat der Amtsrath Schrader vom Dominium Alt-Landsberg aufzuweisen. Es ist der im 16. Lebensjahre stehende Alexander Ebert, der an Größe kaum ein fünf- oder sechsjähriges Kind erreicht. Der kleine Amtsschreiber, der sich augenblicklich in Berlin aufhält, ist nur 1.02 Meter groß und besitzt ein Gewicht von gerade 32 Pfund. Dabei ist der kleine Herr aber vollkommen ebenmäßig gebaut und geistig geweckt. Sein Wunsch ist, auf die Dauer nicht als Bureaumensch sein Dasein zu fristen; er hält sich trotz seiner Kleinheit noch zu Größerem berufen.

— Die Gewissenhaftigkeit rächt sich. — Schaffhart (zu seiner Frau): Meine Liebe, ich habe meine Stelle verloren und keinen Dollar Geld. Wir müssen nach dem Armenhaus gehen, um ein Mittagessen zu bekommen. — Frau Schaffhart: Es wird uns doch gewiß einer von den Grocern, bei denen wir lange gekauft haben, etwas borgen? — Schaffhart (traurig): O nein, ich habe nirgends Kredit, ich habe immer baar bezahlt!

„Bankerott.“

THE Progress, 262-264 STATE ST. CHICAGO.

Fortwährend gedrängt voll von eifrigen Bargain-Suchern, beklagt sich nicht über geschäftliche Flauheit, schlechte Zeiten oder Geldknappheit, da die Preise, für welche wir das $80,000 Lager von Laubstein, Groß & Co., auf der Sheriffs-Auktion erworben, verkaufen, das Geschäft in unserem Laden sehr lebhaft machen, und Tausende, die aus reiner Neugierde kamen, haben unsern Laden in glücklichster Stimmung verlassen mit einem unserer **unvergleichlichen Bargains.**

Um das Geschäft im Gange zu halten, hat

THE Progress, 262-264 STATE ST. CHICAGO.

Unermüdliche rastlose Kleiderhändler,

für Freitag und Samstag diese Woche und die ganze nächste Woche zum Verkauf ausgelegt:

650 reinwollene Männer-Anzüge zu $2.67, werth $12 oder Geld zurückerstattet, wenn nach Inspektion zu Hause nicht zufriedenstellend.

890 reinwollene Männer-Anzüge zu $4.85, werth $16, oder Geld zurückerstattet, wenn nach Inspektion zu Hause nicht zufriedenstellend.

1060 reinwollene Männer-Anzüge mit einer oder doppelter Knopfreihe, Sack und Cutaway Form zu $6.85, werth $20.00, oder Geld zurückerstattet, wenn nach Inspection zu Hause nicht zufriedenstellend.

1120 reinwollene Tailor-made Männer-Anzüge für $8.85, werth $25.00, oder Geld zurückerstattet, wenn nach Inspection zu Hause nicht zufriedenstellend.

680 reinwollene Tailor-made Männer-Anzüge in einfachen und doppelbrüstigen Sacks, Cutaways und Prince Alberts zu $9.85, werth $30.00, oder Geld zurückerstattet, wenn nach Inspection zu Hause nicht zufriedenstellend.

Hüte, Hüte,

98c

werth $3.50, $4.00 und $5.00.

450 Dutzend Dunlap, Knox, Youman, Miller und Christy Form Männer-Hüte, Derbys und Fedoras, in allen modernen Schattirungen, Farben — schwarz, braun, grau, lohfarbig und Perlgrau. Huthändler verlangen $3.50 bis $5.00 für dieselben; unser Preis ist 98c, oder Geld zurückerstattet, wenn nach Inspection zu Hause nicht zufriedenstellend.

Männer-Hosen.

1000 Männer-Hosen zu 85c, werth $3.50.
1500 Männer-Hosen zu $1.27, werth $4.00.
2100 Männer-Hosen zu $1.87, werth $5.00.
1300 Männer-Dreß-Hosen zu $2.48, werth $7.00.
Oder Geld zurückerstattet, wenn nach Inspektion zu Hause nicht zufriedenstellend.

Männer-Frühjahrs-Ueberzieher.

$3.85 für Frühjahrs-Ueberzieher, werth $12.
$5.85 für Frühjahrs-Ueberzieher, werth $15.
$7.85 für Frühjahrs-Ueberzieher, werth $20.
$9.85 für Frühjahrs-Ueberzieher, werth $30.
Oder Geld zurückerstattet, wenn nach Inspection zu Hause nicht zufriedenstellend.

Ausstattungswaaren für Männer.

Feine Negligee-Hemden für Männer zu 76c, wth. $2.
Balbriggan-Unterzeug für Männer, zu 25c, wth. $1.
Balbriggan-Unterzeug f. Männer, zu 48c, wth. $1.50.
Feine leinene Taschentücher f. Männer, zu 4c, wth. 25c
Lisle Thread-Socken für Männer, in schwarz und lohfarbig, zu 11c, werth 35c das Paar.
Leinene Kragen für Männer, 4-Ply, zu 5c, werth 25c.
Leinene Manschetten f. Männer, 4-Ply, zu 9c, wth. 35c.
Yachting-Kappen für Männer, zu 25c, werth $1.
Modische Halsbinden für Männer, zu 19c, werth 50c und 75c.
Und viele andere Bargains, zu zahlreich zum Erwähnen.

Speziell—Mackintoshes für Männer.

100 schwarze Mackintoshes, extra lang mit langem Cape, zu $4.37, werth $12, oder Geld zurückerstattet, wenn nicht zufriedenstellend nach Untersuchung zu Hause.

Kommt und seht uns heute, morgen und die ganze nächste Woche, es wird sich für Euch bezahlen.

Bedenkt, dieses ist kein Schwindel-Verkauf, von welchen es so viele in der Stadt giebt, sondern alles, was wir anzeigen, ist bona fide und zuverlässig. Verfehlt nicht den rechten Platz; seht genau nach Laden und Nummer, unterschieden von den anderen Geschäften durch ein großes gelbes Plakat mit

“FAILED,”

262 und 264 State Str.,

zwischen Jackson und Van Buren.

Offen bis 9 Uhr Abends in der Woche; Offen bis 11:30 Samstags Abends. Am Sonntag geschlossen. [illegible]

JOHN YORK

765 bis 781 S. HALSTED STR.

Drei Tage des Verschleuderns!

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag.

Unvergleichliche Bargains, wie sie sonst nirgends gefunden werden können, als in dem Großen Westseite-Bargain-Haus.

Yardbreite indigoblaue Kalicos	7½c
8-4 ungebleichtes Betttuchzeug	10½c
9-4 gebleichtes Betttuchzeug	14c
45zöll. gebleichtes Kopfkissenzeug	7½c
Einfach-blau gemischte fancy-gestreifte Seersuckers, reguläre 10c-Waare	4½c
Crinkled Seersuckers	5½c
Geblümte Satins, die reguläre 12½c-Waare	7½c
21x50 gebleichtes reinwollenes Handtücherzeug, Borders in allen Farben, werth 35c	20c
18zöll. fancy-gestreiftes schottisches Handtücherzeug, extra-schwer, werth 12½c	8c
Große Crepe-Handtücher, guter Werth zu 12½c	7½c
56zöll. rahmfarbige reinleinenes Tisch-Damast, werth 48c	26c
⅘-Größe gebleichte reinleinene Napkins, werth $1.48 per Dutzend	88c
42x36 gebleichte Kopfkissen, fertig zum Gebrauch	6½c
Große gebleichte Betttücher, fertig zum Gebrauch	36c
36zöll. schillernde, fancy-geblümte Kleiderstoffe, werth 30c	14½c
Farbige Moire-Antique-Seide, Abend-Schattirungen, 23 Zoll breit, werth $1.25 Yd.	59c
Rohrgeflecht-Kinderwagen, gepolstert, Schirm und Stahlräder	$2.73
Chenille-Portiere-Vorhänge, volle Länge u. Breite, schwere Tassel, breite Dados, w. $7	$2.79
Breite Nottingham-Spitzengardinen, werth 35c	19c

Möbel, Teppiche, etc.

Fancy Japanische Strohmatten	7½c
Tapestry Brussel Teppiche, elegante Muster	45c
Gute Double Warp Ingrain Teppiche	25c
Feder-Kissen, das Stück	34c
Große Arm-Schaukelstühle	$1.19
Damen Schaukelstuhl, Rohrsitz	98c
Wiegen von	98c
Lackirte Stahl-Springs, diese Woche wieder für	$1.98
Kleine Spiegel, Größe 8x12	12½c
Husk Cotton Top Matratzen	$2.58
Wasch-Stands, 3 Schubladen	$2.98
Gasolin-Ofen, 2 Brenner	$2.98
Hartholz Center-Tische	$1.25
Große Bureaus, 4 Schubladen	$4.98
Solid eichenes Damen-Schreibpult	$4.98
18x10 Spiegel, vergoldete Rahmen	$4.89
No. 1 Moos-Matratzen, gewöhnlich zu $7.50 angezeigt	$5.48
Stühle, Rohrsitz, 98c, 89c, 65c und	54c
Kochofen mit 4 Löchern, No. 8	$7.50
Plüsch Bettlounge, Drahtboden	$8.48
Schlafzimmer-Einrichtung, 24x30 geschliffener Glas-Spiegel, nur	$14.98
Massiv eichenes Bettstell, 6 Fuß hoch, diese Woche nur	$3.48

Diese Woche, etwas neues in Ausziehtischen—keine Bretter zum Stehen und Herumliegen in den Ecken—die Bretter werden unter dem Tisch zusammengeschoben. Beseht es.

Notions, Bänder, Uhren, etc.

Ganz Seide, Satin und Gros Grain Band, alle Schattirungen—

No. 5,	No. 7,	No. 9,	No. 12,	No. 16,
4c	5c	7c	8c	9c

Gestreifte Kegel, 6, 8, 9, 10 Zoll, Auswahl	9c
8 Tag Eichen- und Wallnuß-Uhren, 23 Zoll hoch, reg. Preis $3	$1.98
Krystal überzogene Koffer mit eis. Boden, 3 Hartholz Slats, oben und vorn, groß	$1.48
Lederne Einkaufstaschen	23c
Schwarze seidene Handschuhe, werth 25c	12½c
Nahtlose Männerstrümpfe, oben gerippt, Paar	6c
Nickel plattirte Brenneisen	4c
Gutes Strumpfband-Gummi, per Yard	1c
Solid Back Haarbürsten, reine Borsten, werth 65c	23c
Kinder-Strumpfhalter, per Paar	4c
Gute importirte feine Gummikämme, werth 20c	5c
Seidenüberzogene Gürtel, marineblau und schwarz, werth 25c	9c

Apotheker-Waaren, u. a.

Zu 50c am Dollar und weniger.

Primrose Cold Cream	7c
Velvet Skin Gesichtspuder zu	13c
Rouge zu	12c
Pearl Dust Gesichtspuder	5c
Baß Fieber und Ague Cure zu	25c
Cliffords Fieber und Ague Cure zu	25c
Dr. Kings Golden Compound für Dyspepsia zu	25c
Dr. J. Briggs Allevanter für Catarrh zu	25c
Mrs. Cox Indian Vegetable Decoction zu	25c
Browns Blutreiniger zu	25c
Dr. Fausts German Aromatic zu	25c
Dr. Pierces Smart Weed	25c
Kendalls Amoline für das Haar zu	25c
Wares Hair Invigorator zu	25c
Papillion Skin Cure zu	48c
Arabian Milk Cure für Schwindsucht zu	25c
Primleys Iron Wahoo Tonic zu	25c
P. F. R., des Volkes beliebtes Heilmittel für Leber- und Nierenbeschwerden	25c
Dr. Oelligs deutscher Vegetable Tonic und Blutreiniger	25c
Dattel-Elexir zu	15c
J. M. Teaspales Liniment zu	25c
Hoffmans Deutscher Blutreiniger	25c
Krafts Instant Cure für Ruhr und Diarrhoe	25c
Tolu, Licorice and Rye zu	25c
Greens beliebtes Nieren- und Leber-Heilmittel	25c
Greens Iron Tonic Syrup zu	25c
Kennedys Rheumatic Cure, 50c Größe	25c
Insekten-Pulver mit (Blasebalg)	5c
Belles Pine Theer Seife zu	3½c
Shandon Bells Toiletten Seife zu	8c
Warners Safe Cure, werth $1.25	79c
Ayers Sarsaparilla, werth $1	59c
Horlicks Food, werth 50c	29c
1 Quart Fountain Spritze zu	39c
2 Quart Wasserflaschen zu	49c
Eagle Brand Condensirte Milch zu	13c
Ivory Tooth Polish, werth 25c	9c
Große Schreib-Tablets zu	2c
Gute französische Borsten Zahnbürsten, werth 15c	4c
Morgans Sapolio zu	5c
Große Schwämme, werth 15c	4c
Carters und Sandfords Schreibtinten, per Flasche	2c
Vaseline zu	3c
Ponds Extract zu	28c
Malvina Cream zu	27c
Browns Bronchial Troches, regulärer Preis 25c	10c

Hausausstattungswaaren-Dept. Dritter Flur.

Western Waschmaschinen	$2.35
The Household Wood Clothes Wringer	$1.29
50 englische underglaze hübsch dekorirte Tafel-Services, 100 Stück	$6.73
50 Thee-Services aus deutschem Porzellan, 56 Stücke, halber Preis	$3.98
50 dekorirte Toilet-Sets, 10 Stücke	$2.98
Porzellan Waschschüsseln und Pitcher	49c
Grüne Draht-Screening, 26 Zoll breit, per Fuß	5c
Hübsch dekorirte Vasen-Lampe	72c
Holzeimer mit zwei Reifen, zu	8c
15c Schrubb-Bürsten, zu	9c
6 Fuß Trittleiter, zu	25c
Große Tack-Hämmer, zu	3c
Gravirte Tumblers und Goblets, zu	3c
Gravirte Salzbüchsen, zu	3c
Gravirte Fruchtteller, zu	3c
Importirte Japanesische Theetöpfe, etwas Neues, zu	9c
Whisk Brooms, diese Woche zu	1c
500 Bier-Gläser, assortirte Größen, Auswahl zu	4c
Diamond Zündhölzer, 6 Schachteln für	2c
Fünf Quart eiserne Kessel, inwendig Porzellan, zu	23c
Draht Kartoffel-Quetscher, zu	3c
Vier Quart Kaffeekannen, zu	5c
Große Garten Gießkannen, zu	25c
Große Feder-Abstäuber zu	6c
Fenster-Reiniger zu	9c
Fenster-Bürsten zu	15c
Lange Fensterstangen zu	7c
Messer und Gabeln, gut gemacht, das Stück	2c
Eiserne Theelöffel, das Dutzend zu	3c
Eiserne Eßlöffel, das Dutzend zu	6c
Porzellantassen und Untertassen, das Stück	2½c
50 Wäscheklammern für	2c
Runde Farbenpinsel, groß	5c
Lack-Pinsel	7c
Duke Wall-Pinsel	19c
Gute White Wash-Pinsel	25c
Mop-Sticks	5c
6-löcherige eiserne Muffin-Pfannen für	5c

Schöne, große Lotten,

für Heimstätten, trocken, central und hoch gelegen, zu dem geringen Preis von

150 bis 250 Dollars,

mit monatlichen oder jährlichen Abzahlungen in dem blühenden Städtchen

DESPLAINES,

Chicagos beste Geschäftsvorstadt, blos 40 Minuten Fahrt vom Depot. Deutsche und englische Schulen, Kirchen, Wollen- und Papiermühlen, Fabriken, usw. Reflektirende Käufer können sich jeden Tag vor 1 Uhr freie Fahr-Billette holen bei 20apdw

EDMUND G. STILES,
130 Dearborn St., Room 12.
Deutscher Verkäufer: Carl F. Koerner.

Was wünscht Ihr zu wissen über Spekulation

Getreide, Provisionen und Aktien gekauft und verkauft für geringe Kommission. Wir übernehmen unbeschränkte Aufträge auf obige Werthe und lassen unsere Kunden, welche nicht die Zeit haben, ihre Interessen selbst zu vertreten, die Vortheile unserer dreißigjährigen Erfahrung in der Spekulation genießen. Hulses Handbuch für Spekulanten nach Empfang von 2c Briefmarke frei zugesandt. Korrespondenzen erbeten.

JAMES G. HULSE & CO.,
Zimmer 453—455 Rookery, Chicago, Ill. 26aplj

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre

Möbeln, Teppiche, Oefen

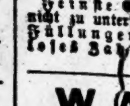
und Haus-Ausstattungswaaren von

Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 16apij
[illegible]

Kinderwagen-Fabrik.

C. T. WALKER & CO.
199 OST NORTH AVE.

Mütter kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen hübschen Spitzenschirm zu jedem angekauften Wagen. — Allerlei Möbel sind auch von unserer Fabrik zu beziehen. Wir verkaufen unsere Waaren zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Dollar. Reparaturen werden besorgt. Abends offen. 28fe,mmfr,6m



Dr. ERNST PFENNIG
Praktischer Zahnarzt,
18 Clybourn Ave.

Feinste Gebisse, von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden. Gold- und Emaille-Füllungen zu mäßigen Preisen. Schmerzloses Zahnziehen. 2no,ddsa,lj

W. A. Schœnfeld,

Rechtsanwalt und Notar,
84 & 86 LA SALLE STR.,
Zimmer 418. 5ma,fmmlm

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.

Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

MAX EBERHARDT, Friedensrichter.
148 West Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 18jalj

ADOLPH LIPPE, Dr. jur.,
Deutscher Rechtsanwalt.
Spezialität: Internationales Recht.
Suite 811, Ashland Block, Chicago, Ill. [illegible]

Finanzielles.

Unter Staats-Aufsicht.

GLOBE SPAR-BANK,

Ecke Dearborn und Jackson Str.

4 Prozent werden auf Spar-Einlagen bezahlt.

3 Prozente werden auf Zeit-Certifikate bezahlt.

2 Prozent werden auf Sicht-Certifikate u. laufende Kontos bezahlt.

C. W. SPALDING, - - - - Präsident
EDWARD HAYES, - - - Vice-Präsident
A. B. CAMP, - - - - - - - Cassirer
C. M. JACKSON, - - - Ass't Cassirer

Sicherheits-Gewölbe.
Boxes $3.00 und aufwärts per Jahr.

Illinois Trust and Savings Bank

"ROOKERY" GEBAEUDE."

Capital, - $2,000,000
Ueberschuss, 1,700,000

Zahlt Zinsen wie folgt:

Sparkasse, - - - 3 Proz.
Conto-Corrent, - - 2 Proz.
Depositenscheine-Sicht, 2 Proz.
do Zeit, 3 Proz.

Fungirt als Testamentsvollstrecker, Massenverwalter, Vormund, Curator, Registrar, und Trustee.

Vermiethet Kasten im Sicherheitsgewoelbe zu $5 bis $75 das Jahr.

Bank-Geschäft.

— von —

Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 Ost Randolph Str.

Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

MORTGAGES auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.

Depositen angenommen. Zinsen, bezahlt auf Spareinlagen, Vollmachten ausgestellt, Erbschaften eingezogen, Passagescheine von und nach Europa 2c. — Sonntags offen von 10—12 Vormittags.

ADOLPH LOEB,

152 LA SALLE STR.,
verleiht
Geld auf Grundeigenthum.
Sicherheiten zu verkaufen. 1alj

E. G. Pauling,

145 La Salle Str., Zimmer 15 & 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen. 4aplj

WILLIAM LOEB & CO.

Nachfolger von A. Loeb & Bro.,
120 LA SALLE STR.,
Verleihen Geld auf Chicago Grundeigenthum. 6aolj
Verkaufen erste Mortgages. Doppelte Sicherheit garantirt.

GELD

zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zur sichern Capital-Anlage immer vorräthig.

E. S. DREYER & CO., 1lplj
Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

LOEB & GATZERT,

125 La Salle Str.

Erste **Hypotheken** in kleinen und großen Beträgen stets an Hand. 27jalj
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.

Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. / Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. / M. Weiß, 614 Racine Ave. / A. F. Stolte, 3254 S. Halsted Str.

— Die —

ELECTRIC EISENBAHN

von Alpine Heights nach Chicago wird jetzt gebaut, wovon sich jeder selbst überzeugen kann.

Lotten $100—$300.

Freie Exkursion-Tickets für Sonntags und Wochentags sind in unserer Office zu haben. 10j6m

A. ASHENHEIM, General-Agent. W. W. Watson & Co., 225 Dearborn Str.

Brauereien.

Telephon: Main 4383.

PABST BREWING COMPANY'S
Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
H. PABST, Manager. 11ma;bdsalj

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident. 11jaljmddl
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

Wacker & Birk Brewing Co.'s
"PERFECTO".
Ein reines Malz- u. Hopfen-Bier, bestens zu empfehlen. In Flaschen und vom Faß.
Telephone 4221. 15ep1j

H·R·EAGLE

Neuer japanischer Thee-Dust, per Pfund	5 Cents
Korb-gefeuerter japanesischer Thee, per Pfund	19 Cents
Feinster neuer Ernte Thee, alle Sorten	35 Cents
Eine 25-Pfund-Kiste Soda-Crackers, Austern- oder Butter-Crackers	79 Cents
Frische neue Ginger-Snaps, per Pfund	6 Cents
Fairbanks weiße Stern-Seife, 25 Stück in der Kiste, für	69 Cents
Zehn Cents-Büchse von Dr. Price's Backpulver	5 Cents
1 Pfund-Büchse Royal Backpulver	35 Cents
1 Pfund-Büchse Neues Backpulver	7 Cents
20 Pfund-Kiste Crown California loser Muscatel Raisins, für	69 Cents
10 Pfund-Eimer bestes reines Schmalz	89 Cents
10 Pfund-Eimer zusammengesetztes Schmalz	69 Cents
Job Lot lackirter japanesischer Theebretter, groß und klein	5 Cents
Armour's Cabinet Glue, per Pfund	12 Cents
Runkel Bros. Cocoa, dekorirte Büchsen	25 Cents
Weißes oder gelbes Cornmehl, 10 Pfd. für	15 Cents
1 Pfund Columbian River-Lachs	7 Cents
Gartensamen, per Dutzend	7 Cents
Loser italienischer Macaroni, per Pfund	5 Cents
1 Pfd.-Packet importirte Vermicelli	7 Cents
Getrocknete Lima-Bohnen, per Pfund	4 Cents
Neue Navy-Bohnen, per Bushel	$1.75
Bixbys Schwärze für Damenschuhe, per Flasche	4 Cents
15 Pfd.-Eimer großer No. 1 White Fisch	99 Cents
15 Pfd.-Eimer große No. 1 Forellen	99 Cents
2-Pfund-Büchsen Pie-Peaches	5 Cents
2-Pfd.-Büchsen Zucker-Corn	5 Cents
2-Pfd.-Büchsen Tafel-Brombeeren	6¼ Cents
3-Pfd.-Büchsen Californische Aprikots	10 Cents
2-Pfd.-Büchsen frühe Juni-Erbsen	6 Cents
2-Pfd.-Büchsen Stringbohnen	5 Cents
Importirte Sardinen, in gutem Oliven-Oel	10 Cents
Californische getrocknete Aprikosen, per Pfd	4 Cents
Californische Silber-Pflaumen, per Pfd	6 Cents
California gedörrte Birnen, per Pfd	6 Cents

KAFFEE.

After Dinner Java-Kaffee, per Pfd	25 Cents
3 Pfd. gerösteter fancy Java und Mocha-Kaffee für	$1.00
6 Pfd. gemahlener Rio-Kaffee für	$1.00
9 Pfd. gemahlener Kaffee für	$1.00

CIGARREN.

Lilly Cigarren, 50 in Kiste	39 Cents
Las Favoritas, zusammengebunden, 25 in Kiste	45 Cents
Bouquet de Lillian, langer Filler, 25 in Kiste	50 Cents
La Mariposa, 50 in Kiste	55 Cents
Henry Clay, 50 in Kiste	49 Cents
Confidence, 50 in Kiste	59 Cents
Dolorosa, langer Filler, 50 in Kiste	75 Cents
La Rosa, 50 in Kiste, nur	69 Cents
La Perfecta, 50 in Kiste	95 Cents
La Norma, langer Filler, 50 in Kiste	$1.20
Unser Eagle langer Havana-Filler, 50 in Kiste, nur	$1.85

MEHL.

H. R. Eagle & Co.'s „Best“ Minnesota Patent-Mehl ... **$3.69**

Unser „Bestes“ Patent-Mehl wird ausschließlich für uns von einer der besten Mühlen in Minnesota gemacht. Es wird hergestellt von No. 1 Hart-Weizen und wir garantiren es als das feinste Mehl im Markt, und daß es in jedem Fall volle Zufriedenheit gewährt.

H. R. EAGLE & CO.'S
„Best“ Minnesota Patent-Mehl
in Säcken:

25-Pfd.-Sack, das Stück	49 Cents
50-Pfd.-Sack, das Stück	97 Cents
98-Pfd.-Sack, das Stück	$1.80
Purcell's bestes St. Louis Winterweizen, per Faß	$3.25
Böhmisches Roggenmehl, per Faß	$2.95

Schuhe.

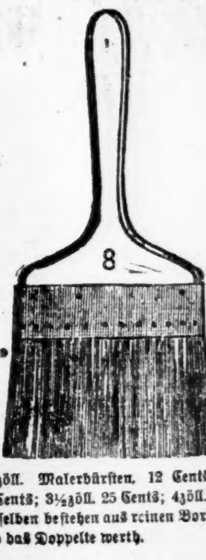
Zu weniger als halben Preisen diese Woche—

Kinder Grain Schuhe, solide Leder-Sohlen und Counters, Kappen, Größen 8½, 9, 9½, 10, 10½, 11, 11½ A. Würden zu $1 ein Bargain sein	45 Cents
Grain-Schuhe für Mädchen, wie oben, Größen 12, 12½, 13, 13½, 1, 1½. Regulärer $1.25 Schuh	55 Cents
Tan Goat Schuhe für Kinder, solide Leder-Sohlen und -Kappen, Spring Heel, in allen Größen—8½ bis 11	79 Cents
Tan Goat Schuhe für Mädchen, wie oben, in allen Größen, 12 bis 2	89 Cents
Feinste Dongola Schuhe für Damen, handgewendet, nur Größen 2½, 3 und 3½, $3 bis $4 Schuhe, für	98 Cents
Feinste Dongola Knöpfschuhe für Damen, crimped und plain Vamp, in Philadelphia und Piccadilly Leisten, Weiten A, B, C, D und E, würden ein Bargain sein zu $4.50. Gehen diese Woche für	$2.75
Kalbslederne Männer-Schuhe in Knöpf-, Congreß- und Schnür-Facons, Größen 10, 11 und 12, nur noch einige Paar vorhanden, $2.00, $2.50 u. $3 Schuhe gehen für	69 Cents
Feine handgenähte Kalbleder-Schuhe für Männer, in den neuesten schmalen eckigen Spitzen, glatt oder Patentleder.—Ein $5-Schuh für	$2.75
Tan-Schuhe für Männer, handgenäht, aus echtem Kalbleder gemacht, mit schmalen eckigen Spitzen, Tips, ein State Str. $5-Schuh für	$2.75

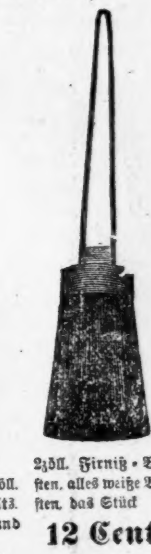
Hausausstattungs-Waaren.

Extra Qualität Schuhbürsten, reine Borsten, das Stück ... **15 Cents**

Selbstauswringende Scheuerlappen, neuestes Patent, das Stück ... **29 Cents**



2¼zöll. Malerbürsten, 12 Cents; 3zöll. 15 Cents; 3½zöll. 25 Cents; 4zöll. 39 Cts. Dieselben bestehen aus reinen Borsten und sind das Doppelte werth.



2zöll. Firniß-Bürsten, alles weiße Borsten, das Stück **12 Cents**

Star Weißwasch-Pinsel, 7-Zoll-Größe, das Stück **20 Cents.**

„Ne Plus Ultra“-Fensterreiniger, einfach, reiner weißer Gummi, Größe 12 Zoll	19 Cents
Gute Tempico-Ofenbürsten, bei diesem Verkauf, das Stück	9 Cents
Extra-Qualität Turkey-Feder-Abstauber, besonderer Bargain, 13 Zoll, das Stück	19 Cents
Mrs Potts Bügeleisen, 3 in Set, Griff und Stand, per Set	56 Cents
Hübsche Bankett-Lampen, werth $3.75, bei diesem Verkauf, das Stück	$1.98
1 Dutzend volle Packete von weißen Metallstiften, Dutzend	9 Cents
Teppich-Strecker, die besten, die fabrizirt werden, bei diesem Verkauf	9 Cents
Sommer-Oefen, die besten und sichersten im Markt, Doppel-Brenner, 4-Zoll-Docht, kann für Alles benutzt werden, das Stück	$1.05
Gut gemachter Tack-Hammer, bronzirt,—das Stück	2 Cents
3-Qt. gutgemachte Diner-Pails, extra-schwer, bei diesem Verkauf	14 Cents
Extra gutgemachte Kohleneimer, lackirt, bei diesem Verkauf	9 Cents
6-Fuß-Trittleitern, die berühmte Never Break Leiter, das Stück	37 Cents
„Eagle“-Waschzuber, ganz neu und vollständig, bestens gemacht, das Stück	39 Cents
„Eagle“-Waschbretter, unsere wohlbekannte Marke, bei diesem Verkaufe das Stück	19 Cents
9zöll. Chicago Weißwaschpinsel, weiße Borsten außen, gemischt innen, messing-gebunden, ein guter Werth, das Stück	68 Cents
Gewöhnliche Farbenpinsel, weiße Außenseite, grau in der Mitte, messing-gebunden, 2zöll. 10c; 3zöll. 25c; 4zöll. 39c; 5zöll. 49c; 6zöll.	59 Cents
Extra-Qualität Damen-Arbeitskörbchen, deutsche und französische Waaren, bei diesem Verkaufe das Stück	10 Cents
Draht-Fancy-Fruchtkörbchen, mit Porzellan-Mitte, bei diesem Verkaufe das Stück	10 Cents

„Never Break“ Trittleiter, beste und stärkste Leiter die gemacht wird, wird nicht schwach in den Angeln und ist vollkommen sicher, 6 Fuß groß. Alle anderen Größen im Verhältniß.	37 Cents
Fancy importirte Metallbeschlagene Salzfässer, Spezial-Preis, das Stück	5 Cents
Beste Qualität extra finish Rolling Pins, das Stück	5 Cents
Familien Fensterbürsten, mit Squegee Zubehör,—werth 25c. Unser Preis	11 Cents
Messer- und Scheeren-Schleifer, der nützlichste Artikel in irgend einem Hause, das Stück	6 Cents
Bemalte englische Chamber-Sets, bestehend aus Waschschüssel und Krug, Nachttopf mit Deckel, Seifenschaale und Rasirtasse nur ein beschränktes Quantum, das Set	$1.68
„Countess“ Dinner-Sets, 100 Stück, ein elegant bemaltes Set, werth doppelt so viel. Bei diesem Verkauf, das Set	$6.98
Englische bemalte Tassen und Untertassen, auf englischem Porzellan-Aufsatz, 6 Tassen und 6 Untertassen	59 Cents

H. R. EAGLE & CO., 68 und 70 WABASH AVE.